
Testatsexemplar

Nordex SE
Rostock

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN
ABSCHLUSSPRÜFERS**



Inhaltsverzeichnis

Seite

Zusammengefasster Konzernlagebericht des Nordex-Konzerns und Lagebericht der Nordex SE.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	5
3. Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021.....	7
Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021.....	24
Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2021.....	27
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1

ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT

des Nordex-Konzerns und Lagebericht der Nordex SE



ZUSAMMENGEFASSTER KONZERNLAGEBERICHT

des Nordex-Konzerns und Lagebericht der Nordex SE

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

- › **Ein weltweit führender Spezialist für Onshore-Windenergieanlagen**
- › **Technologiefokus auf effiziente Turbinen in der Klasse 4- bis 6-MW+**
- › **Integrierter Komplettanbieter mit globalem Produktionsnetzwerk und leistungsstarkem Servicegeschäft**

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

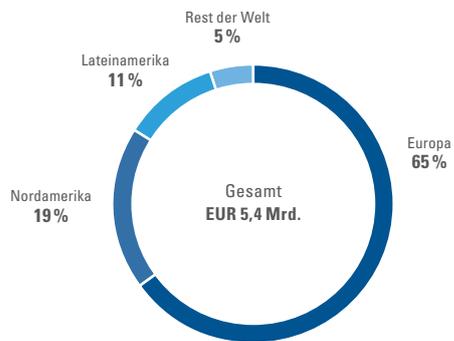
Geschäftsmodell

Die Nordex Group entwickelt, produziert und vertreibt Onshore-Windenergieanlagen, also Turbinen und Anlagensysteme zur Erzeugung von Windenergie an Land. Diese werden weltweit errichtet. Der Leistungsumfang reicht von der ausschließlichen Lieferung der eigentlichen Windenergieanlage über die Installation bis hin zur schlüsselfertigen Errichtung des gesamten Windparks. Ein Netz von Servicestandorten in allen für das Unternehmen wichtigen Märkten gewährleistet die umfassende Betreuung der Windturbinen über die gesamte Nutzungsdauer. In ausgewählten, vor allem außereuropäischen, Märkten ist das Unternehmen auch als Projektentwickler für Windparks tätig. Seit ihrer Gründung im Jahr 1985 hat die Nordex Group in über 40 Ländern Turbinen mit einer Nennleistung von zusammen knapp 39 Gigawatt (GW) installiert. Die eigene Serviceorganisation betreut weltweit 9.765 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von zusammen über 27 GW im Rahmen von meist langjährigen Wartungsverträgen. Die Produkte und Dienstleistungen der Nordex Group tragen damit schon heute wesentlich zur umwelt- und klimaschonenden Stromerzeugung weltweit bei.

Das Unternehmen ist in allen bedeutenden Windmärkten aktiv, eine gezielte Ausnahme bildet der stark durch lokale Anbieter geprägte chinesische Markt. Mit diesem strategischen Fokus bedient das Unternehmen rund 90 % des Weltmarkts für Onshore-Windenergie außerhalb Chinas und zählt damit im relevanten Markt zu den führenden Anbietern. Darüber hinaus vermeidet Nordex mit der Fokussierung auf den Onshore-Markt hohe Investitionen in die deutlich abweichende Offshore-Technologie und die mit ihr verbundenen Risiken.

Das Produktportfolio der Nordex Group umfasst innovative, effiziente Windenergieanlagen für Stark-, Mittel- und Schwachwindstandorte an Land. Die unterschiedlichen Versionen der Delta4000-Baureihe sind an marktspezifische Anforderungen angepasst und bieten einen variablen Leistungsbereich von 4–6 MW+ bei Rotordurchmessern bis zu 163 Metern. Über vier Fünftel des Auftragseingangs entfällt mittlerweile auf die verschiedenen Produkte der effizienten und wettbewerbsfähigen Delta4000-Plattform mit einer Nabenhöhe von bis zu 164 Metern. Seit 2021 wird auch die Klasse 6 MW+ bedient. Die Nordex Group entwickelt das Gesamtsystem Windenergieanlage und montiert im Rahmen der Fertigung die Maschinenhäuser und Naben. Die Rotorblätter werden sowohl selbst als auch bei spezialisierten Herstellern produziert. In technischer Hinsicht verfolgt die Nordex Group konsequent das Ziel, Windturbinen für Onshore-Standorte zu entwickeln, die es den Betreibern erlauben, in den jeweiligen Einsatzgebieten umweltfreundlichen Strom zu produzieren, und dies zu möglichst geringen Stromgestehungskosten (Cost of Energy, COE).

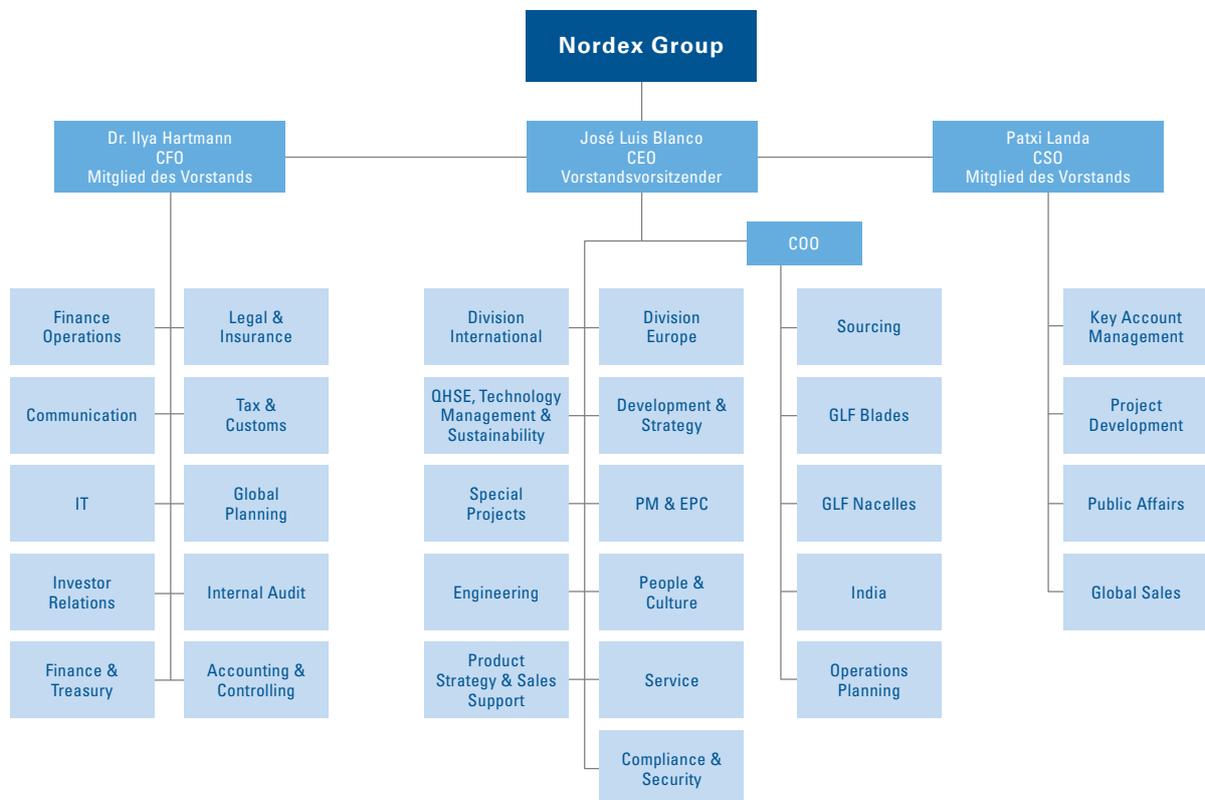
Umsatzverteilung regional 2021 in %



Rechtliche und organisatorische Struktur

Die Nordex SE ist eine börsennotierte Europäische Aktiengesellschaft. Die Aktien sind im geregelten Handel der Börse Frankfurt, Segment Prime Standard, zugelassen und im TecDAX® und SDax® notiert. Zusammen mit ihren in- und ausländischen Tochtergesellschaften bildet sie als Konzern die Nordex Group. Gremien der Gesellschaft sind der Vorstand (drei Personen) und der Aufsichtsrat (sechs Personen). Die Nordex SE hat ihren rechtlichen Sitz in Rostock, die Hauptverwaltung befindet sich in Hamburg.

Organisationsstruktur der Nordex Group (vereinfachte Darstellung)



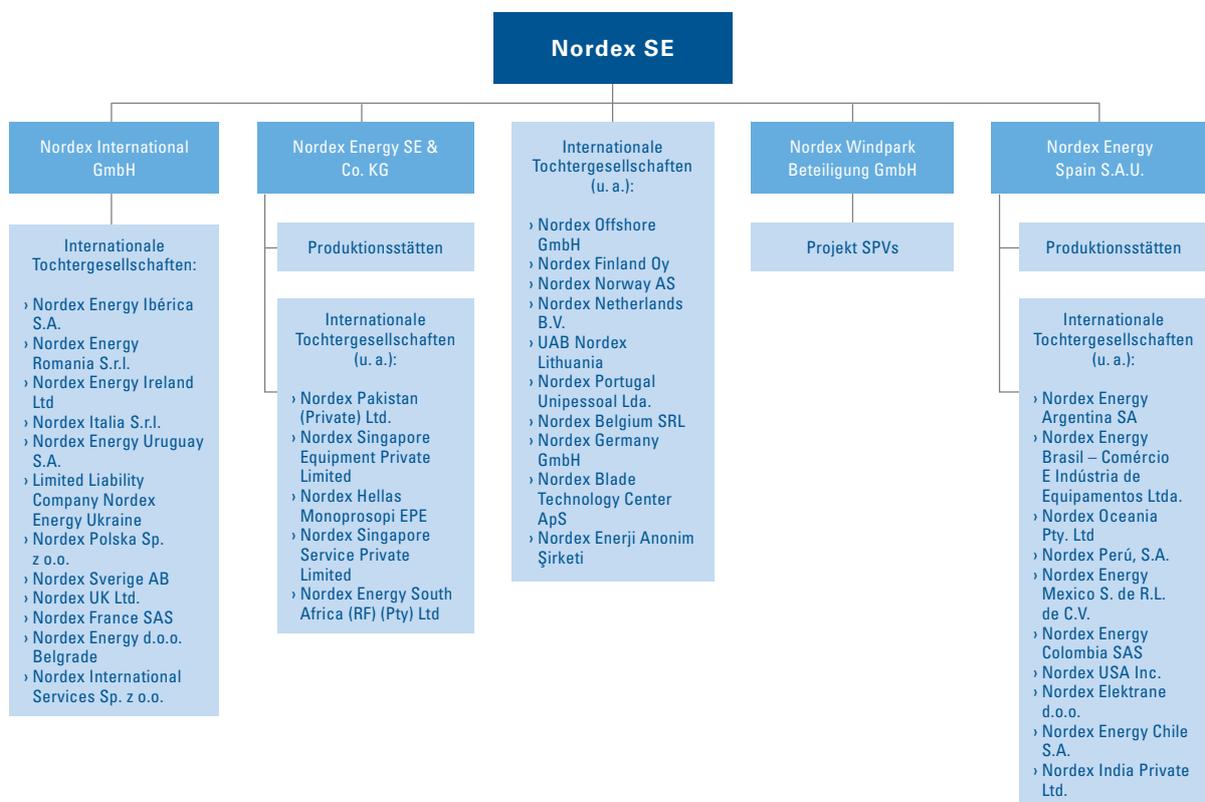
Der Vorstand führt den Konzern über die Nordex SE als strategische Management-Holding. Zusätzliche administrative Servicefunktionen in den Bereichen Accounting & Controlling, Finanzen, IT, Interne Revision, Investor Relations, Kommunikation, Personal, Recht und Steuern werden ebenfalls von der Nordex SE übernommen. Die Organisation des operativen Geschäfts der Nordex Group erfolgt über die zwei Divisionen International und Europe sowie über weltweite Querschnittsfunktionen.

Dem Vorstandsvorsitzenden (CEO), José Luis Blanco, sind die beiden operativen Divisionen unterstellt sowie weltweite Querschnittsfunktionen (Global Lead Functions), etwa in den Bereichen Rotorblatt, Maschinenhaus und Engineering. Darüber hinaus sind ihm weitere zentrale Abteilungen wie

Personal und Strategie zugeordnet. Dem Vertriebsvorstand (CSO), Patxi Landa, sind alle kundennahen Funktionen zugeordnet, ebenso der Bereich Projektentwicklung. Der Finanzvorstand (CFO), Dr. Ilya Hartmann, ist für Accounting & Controlling, Finanzen, Interne Revision, Investor Relations, Kommunikation, Recht, Steuern sowie die Querschnittsfunktionen ITO und Finance PM/EPC verantwortlich. Er folgte als CFO zum 1. März 2021 auf Christoph Burkhard, der aus persönlichen Gründen sein Vorstandsmandat vorzeitig zum 28. Februar 2021 niedergelegt hatte.

Den Divisionen für das operative Geschäft sind die jeweiligen rechtlich selbstständigen Ländergesellschaften unterstellt. Diese sind insbesondere für die kundenbezogenen Aufgaben, den Vertrieb, das Projektmanagement, den Service

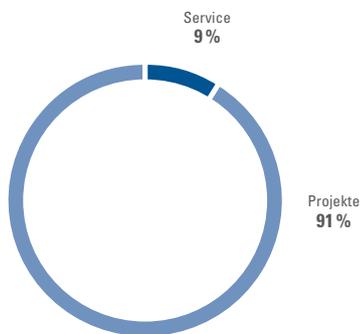
Rechtliche Unternehmensstruktur der Nordex Group (vereinfachte Darstellung)



und in bestimmten Märkten auch für die Projektentwicklung zuständig. Wesentliche konsolidierte Gesellschaften mit ihren jeweiligen Tochtergesellschaften sind die Nordex Energy SE & Co. KG (ehemals Nordex Energy GmbH) und die Nordex Energy Spain S.A.

Die Nordex Group steuert ihre Konzernaktivitäten über die Segmente „Projekte“ und „Service“ (siehe hierzu auch die Erläuterungen im Abschnitt „Segmententwicklung“). Unter „Projekte“ sind sämtliche Aktivitäten im Zusammenhang mit der Entwicklung, Produktion, Errichtung und Inbetriebnahme der Windenergieanlagen zusammengefasst und darüber hinaus auch das Projektentwicklungsgeschäft. Auf das Segment „Service“ entfallen die Dienstleistungen und Produkte für bestehende Anlagen nach der Übergabe an den Kunden. Dazu zählen insbesondere technische Dienstleistungen wie die Wartung und die Fernüberwachung von Windparks sowie die Reparatur und technische Weiterentwicklung von Bestandsanlagen.

Umsatz nach Segmenten 2021 in %, vor Konsolidierung



Absatzmärkte und Wettbewerb

Die Klimafreundlichkeit von Windstrom aufgrund der sehr geringen CO₂-Emissionen ein wichtiges ökologisches Argument für diese Art der Stromerzeugung und im Hinblick auf die Besteuerung des CO₂-Ausstoßes auch ein ökonomischer Beweggrund. Ein weiterer Haupttreiber der weltweit dynamisch steigenden Nachfrage nach Windenergieanlagen sind die niedrigen Stromgestehungskosten der Windenergie. Diese liegen vor allem in windreichen Regionen unter den Kosten neuer konventioneller Erzeugungskapazitäten. Für moderne Onshore-Windenergieanlagen sprechen somit Vorteile in Bezug auf Ökologie und Ökonomie. Diese Aspekte spielen sowohl in Industrie- als auch in Schwellen- und Entwicklungsländern eine wichtige Rolle. Das globale Wachstum der Windenergiebranche basiert überwiegend auf dem Neubau von Windenergieanlagen bzw. -parks. Daneben werden bestehende alte Anlagen, die ihren Lebenszyklus durchlaufen haben, vollständig abgebaut und durch moderne effizientere Turbinen ersetzt (Repowering). Ausgehend von den Pionierländern der Windenergie in Europa und Nordamerika erreichen immer mehr Windparks an Land den Zeitpunkt, an dem sie ersetzt und auf den technologisch und wirtschaftlich neuesten Stand gebracht werden müssen. Aufgrund von bedeutenden Technologiefortschritten, die diesbezüglich in den letzten Jahrzehnten gemacht wurden, ist das Repowering von Onshore-Anlagen mit Blick auf Effizienz und Profitabilität der Stromerzeugung sinnvoll und wird daher zukünftig an Bedeutung gewinnen.

Die Nordex Group hat bereits Windenergieanlagen in über 40 Ländern installiert und sieht sich auf den international attraktivsten Windmärkten gut aufgestellt. Sie verfügt in allen Kernmärkten über eigene Vertriebs- und Serviceorganisationen. Diese Länder befinden sich überwiegend in Europa sowie Nord- und Südamerika. Darüber hinaus wurden auch die Märkte Indien (aktuell vor allem auf der Produktionsseite), Australien und Südafrika erschlossen. Chancen in neuen, bisher noch nicht von der Nordex Group bedienten Märkten werden kontinuierlich durch die zentrale Vertriebsorganisation herausgearbeitet.

Wichtige Märkte der Nordex Group



Wettbewerber der Nordex Group sind Anbieter aus Europa und den USA, die oftmals im Zuge des Konsolidierungsprozesses der Branche in den zurückliegenden Jahren entstanden sind. In den wichtigen Märkten der Gruppe (siehe Abbildung) sind dies insbesondere Vestas, Siemens Gamesa und General Electric. Gemäß dem Ranking von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) war die Nordex Group im Jahr 2021 weltweit der viertgrößte Hersteller von Windenergieanlagen außerhalb Chinas. Dabei erzielte das Unternehmen in den Kernmärkten, in denen es regelmäßig Windenergieanlagen installiert, überwiegend zweistellige Marktanteile.

Standorte, Produkte und Dienstleistungen

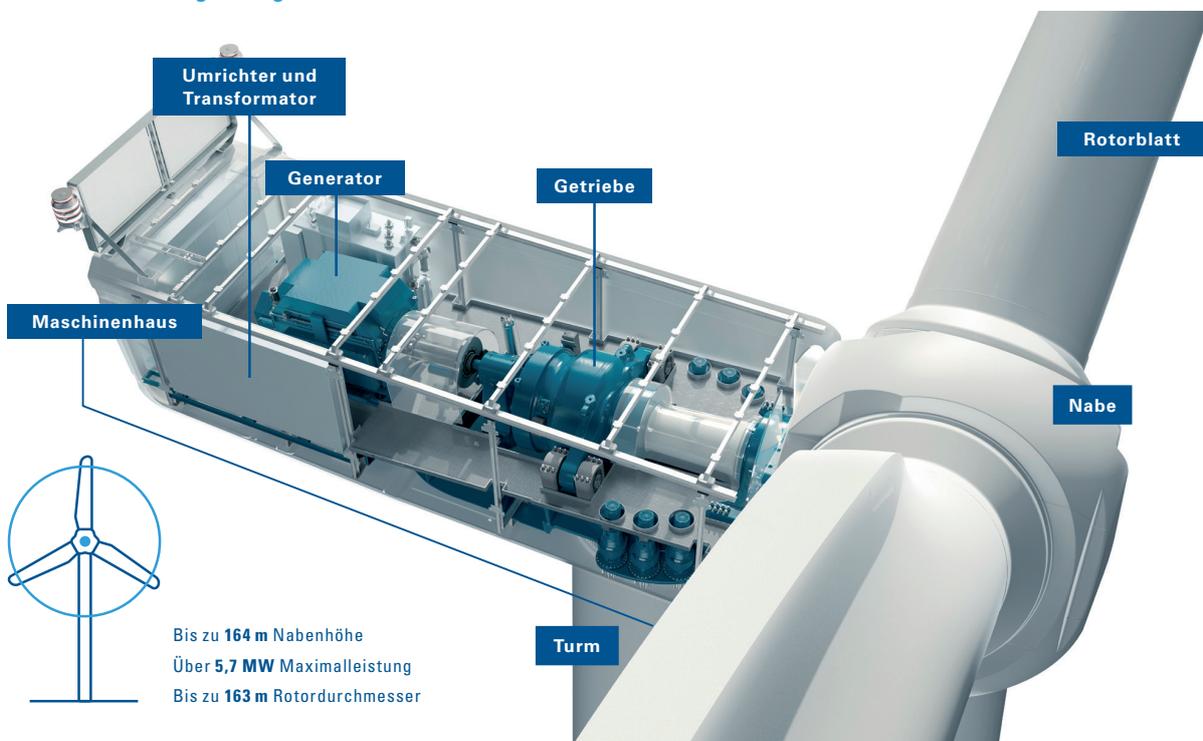
Die Hauptverwaltung der Nordex Group befindet sich in Hamburg. Hier sind neben den Zentralfunktionen auch Teile der Entwicklung, des Einkaufs, des Projektmanagements, des Servicebereichs und des Vertriebs angesiedelt. Am Standort Rostock werden Maschinenhäuser und Rotorblätter entwickelt und produziert. In Spanien befinden sich am Standort Barásoain weitere Verwaltungs- und Entwicklungsfunktionen sowie zwei Werke für die Montage von Maschinenhäusern (Barásoain, La Vall d'Uixó), eines für die Produktion von Rotorblättern (Lumbier) sowie eine Turmproduktion. Maschinenhäuser fertigt die Nordex Group darüber hinaus in Brasilien (Simões Filho) und Indien (Chennai). An dem indischen Standort werden auch Rotorblätter produziert. Das Montagewerk in den USA (West Branch) ist weiterhin nicht aktiv. Die Rotorblattproduktion in Mexiko (Matamoros) lässt Nordex

seit Juli 2021 im Rahmen einer neuen Partnerschaft durch den US-Hersteller TPI sicherstellen. Diese Kooperation ist zunächst auf drei Jahre ausgelegt. Von dort soll auch Nordamerika bedient werden. Zwei eigene Produktionsstätten für Betontürme betreibt Nordex in Brasilien. Darüber hinaus fertigen Subunternehmer in weiteren Ländern Betontürme für Nordex.

Eine effiziente Zuliefererstruktur und Logistikkette bilden im Zusammenspiel mit den eigenen Werken die Grundlage, um in allen Zielmärkten wettbewerbsfähige Windenergieanlagen anbieten zu können. Dieses System entwickelt die Nordex Group kontinuierlich weiter und passt es flexibel an sich wandelnde Märkte an. Der strategisch wichtige Aufbau einer integrierten Lieferkette wird derzeit in Indien systematisch vorangetrieben. Ziel ist es, aus Indien heraus künftig internationale Märkte außerhalb Europas flexibel und kostengünstig zu bedienen. Dies ist eine Voraussetzung, um an den attraktiven Expansionspotenzialen in neuen Märkten zu partizipieren und nachhaltig profitabel zu wachsen.

Die Nordex Group bietet den Kunden weltweit für jede Windstärke und die meisten Klimazonen die technisch und wirtschaftlich passenden Onshore-Windenergieanlagen der Multi-Megawatt-Klasse auf modularer Basis. Mit seinem Produktportfolio ist der Konzern in der Lage, Lösungen sowohl für Märkte mit begrenzter Netzverfügbarkeit wie Lateinamerika als auch für Märkte mit begrenzter Landverfügbarkeit wie Mitteleuropa bereitzustellen. Den Kunden wird ein umfangreiches Projektmanagement angeboten, das die Errichtung der Anlage bzw. des Windparks bis hin zu schlüsselfertigen Lösungen beinhalten kann. Die Dienstleistungen beinhalten die gesamte Betreuung der Anlage und umfassen etwa die Fernüberwachung, die regelmäßige Wartung und individuelle oder standardisierte Modernisierungen von Windenergieanlagen. In ausgewählten Märkten ist die Nordex Group auch in der vorgelagerten Projektentwicklung tätig. Zur Vertriebsunterstützung berät der Finanzbereich des Unternehmens Kunden bei der Projektfinanzierung über nationale und internationale Geschäftsbanken. Somit ist die Nordex Group als integrierter Komplettanbieter aufgestellt.

Nordex-Windenergieanlage der Delta4000-Baureihe



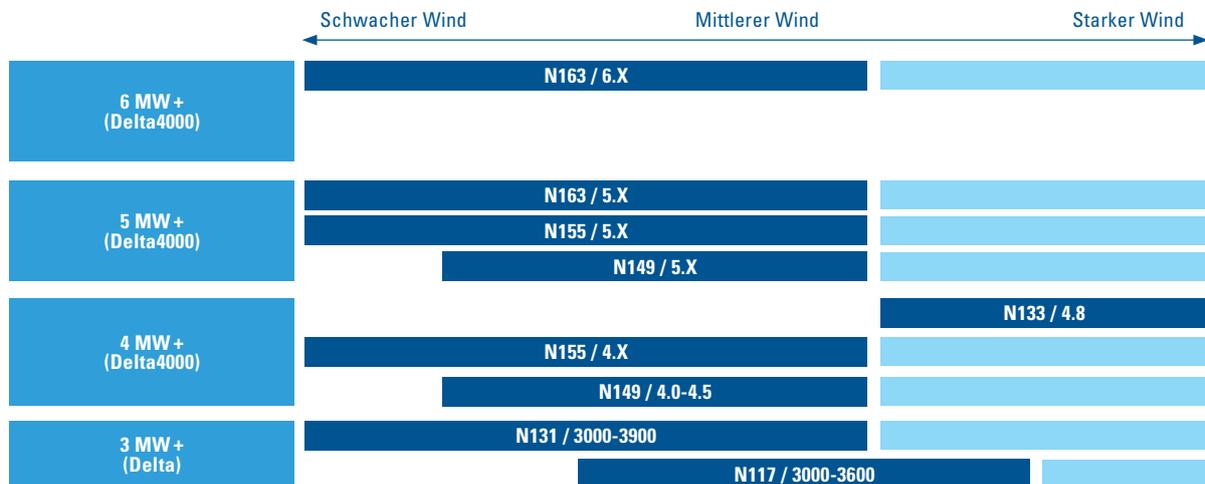
Das Kernprodukt der Nordex Group ist die hocheffiziente Delta4000-Baureihe mit ihren Turbinenvarianten in der 4-MW-, der 5-MW- und seit September 2021 auch in der 6-MW+-Klasse. Im Jahr 2021 entfielen 83 % des Auftrags-eingangs auf die variable Delta4000-Serie. Sie kommt bereits bei Projekten in Europa, Nord- und Südamerika sowie Australien zum Einsatz. Die zurzeit sieben unterschiedlichen Turbinentypen decken alle Windklassen ab und sind in ihrer jeweiligen Spezifikation für den weltweiten Einsatz geeignet. Neben niedrigen COE zeichnen sich die Turbinenversionen der Delta4000-Serie vor allem durch ihre Flexibilität im Hinblick auf standortspezifische Anforderungen und ihre niedrigen Schalleistungspegel aus. Je nach Kundenanforderung werden die Anlagen auch mit dem speziellen Nordex-Enteisungssystem, der Kaltklimavariante oder einer bedarfsgerechten Flugbefeuernung ausgestattet. Die verbleibenden 17 % des

Auftragseingangs umfassen Turbinen vor allem der 3-MW-Klasse, für die in der Vergangenheit bereits Genehmigungen beantragt wurden, die nicht mehr verändert werden können.

Die Nordex Group entwickelt und testet die Rotorblätter ihrer Windenergieanlagen, lässt sie zertifizieren und fertigt sie zum Teil in ihren eigenen Werken selbst bzw. lässt sie nach ihren Vorgaben bei Produktionspartnern herstellen. Die Rotorblätter zeichnen sich durch besonders geringe Schallemissionen für das gesamte Anlagenportfolio aus. Um in den globalen Windmärkten eine optimale Energieausbeute zu erzielen, bietet Nordex für seine Produktplattformen unterschiedliche Turmvarianten als Stahlrohtürme, Hybridtürme aus Stahl und Beton oder Betontürme mit Nabenhöhen von bis zu 164 Metern an.

Produktportfolio Windturbinen

Bewährte Plattformen und Komponenten, leistungsstarke Produkte



Der Servicebereich der Nordex Group stellt für die Kunden den zuverlässigen und wirtschaftlichen Betrieb der leistungsstarken Windenergieanlagen sicher. Weltweit werden dazu 320 Serviceniederlassungen betrieben. Über dieses Netz von Standorten werden die Dienstleistungen direkt in den installierten und an den Kunden übergebenen Windparks erbracht. Die entsprechenden Dienstleistungsverträge sichern und optimieren die Stromproduktionserträge der Nordex-Kunden durch die Maximierung der Verfügbarkeiten. Der Nordex-Service bietet den Kunden ein breites Spektrum an Dienstleistungen an. Dieses umfasst Komplettlösungen von der 24-Stunden-Fernüberwachung über präventive Wartungen und Kundentrainings bis hin zu vollständigen Modernisierungen von Windenergieanlagen.

Die Nordex Group bietet standardisierte Serviceverträge mit unterschiedlichen Leistungsumfängen an, die Kunden für Laufzeiten von in der Regel bis zu 25 Jahren abschließen. Die Kunden können im Wesentlichen drei Vertragspakete wählen. Der „Premium“-Vertrag deckt Wartungen und Instandsetzung, die Fernüberwachung und eine zeitbasierte Verfügbarkeitsgewährleistung ab. Der „Premium Plus“-Vertrag erweitert diese Leistungen um eine produktionsbasierte Verfügbarkeitsgewährleistung. Im „Premium Light“-Vertrag sind die Instandsetzung und der Ersatz bestimmter Großkomponenten der Windenergieanlagen separat zu vergüten.

Kunden und Wertschöpfungskette

Die Nordex Group bedient ein breites Kundenspektrum. Es erstreckt sich von großen, international tätigen Energieversorgungsunternehmen und unabhängigen Stromproduzenten (Independent Power Producer, IPP) bis hin zu mittelständischen Projektentwicklern, Stadtwerken und Bürgerwindparks oder Energiegenossenschaften. Außerdem zählen vermehrt Eigenerzeuger aus Industrie, Handel und IT-Branche sowie Finanzinvestoren wie Versicherungen und Pensionskassen zu den Kunden. Im Jahr 2021 machten die zehn größten Einzelkunden rund 45 % des Auftragseingangs aus. Zu ihnen gehören einige der weltweit größten Betreiber und Entwickler im Bereich der erneuerbaren Energien, deren globale Bedeutung seit einigen Jahren stetig zunimmt. Alle Schlüssel- bzw. Großkunden werden durch ein Key Account Management betreut, um eine enge Kooperation zu gewährleisten und die erfolgreiche Abwicklung der globalen Projekte sicherzustellen. Das weitere Auftragsvolumen verteilt sich auf zahlreiche der zuvor genannten Kundengruppen und verdeutlicht die globale Aufstellung der Nordex Group.

Die Wertschöpfungskette beginnt mit der Entwicklung effizienter, wettbewerbsfähiger Windenergieanlagen, die der Vertriebsbereich der Nordex Group den Kunden weltweit anbietet. Neue Windparkprojekte werden weltweit überwiegend im Rahmen von Auktionsverfahren vergeben. Die Nordex Group unterstützt ihre Kunden frühzeitig im Vorfeld der Auktionen, um individuelle Lösungen zu erarbeiten und den Kunden eine erfolgreiche Projektvergabe zu sichern.

Nach der Auftragsvergabe folgt die eigene Produktion, deren Kern in der Montage der Maschinenhäuser und Naben sowie der Fertigung eines Teils der Rotorblätter liegt. Weitere Rotorblätter werden nach Nordex-Design und -Vorgaben bei unabhängigen Blattproduzenten hergestellt. Vor allem bei Großprojekten in Spanien und Schwedenländern produziert die Nordex Group Betontürme. Logistisch vorteilhaft gewährleistet dieses System qualitativ hochwertige, kostengünstige Türme und ermöglicht lokale Wertschöpfung und Beschäftigung. Die meisten Anlagenkomponenten, insbesondere Getriebe, Umrichter und Generatoren, werden zugeliefert und über ein weltweites Beschaffungsnetzwerk eingekauft.

Die Errichtung eines Windparks dauert, abhängig von seiner Größe, dem spezifischen Standort und einer Vielzahl weiterer Faktoren, üblicherweise etwa 12 bis 18 Monate, in besonderen Fällen auch neun Monate oder bis zu zwei Jahre. Beeinträchtigt durch die Corona bedingt restriktiven Kontaktregeln in einzelnen Ländern sowie durch die zum Teil erheblichen globalen Verwerfungen bei industriellen Liefer- und Wertschöpfungsketten sowie extremen Volatilitäten bei Vorproduktkosten konnten 2021 trotz eng abgestimmter Maßnahmen Projektverzögerungen teilweise nicht verhindert werden. Die Nordex Group stellt das Projektmanagement sämtlicher Aktivitäten von der Installation bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe und Inbetriebnahme der Windparks trotzdem auch in schwierigen Zeiten sicher und führt die Arbeiten mit eigenen Teams und Drittanbietern aus. Wie im Anlagenbau wegen der langen Zeitspanne von der Auftragsvergabe bis zur Übergabe der Anlage an den Kunden üblich, erhält die Nordex Group bei Auftragsvergabe eine Anzahlung. Die weiteren Zahlungsströme richten sich im Wesentlichen nach Meilensteinen bei der Errichtung der Windenergieanlage bzw. den angefallenen Kosten im Laufe des Projektes.

Der letzte Schritt in der Wertschöpfungskette ist der Service für die installierten Windenergieanlagen. Der Konzern stellt hier umfassende technische Betreuungsdienstleistungen für den laufenden Betrieb der Anlagen zur Verfügung. Die Serviceverträge werden meist über viele Jahre abgeschlossen und stellen somit ein wichtiges Element zur Kundenbindung dar. Im Vergleich zu dem eher schwankungsanfälligen Projektgeschäft zeichnet sich dieser Bereich durch hohe Stabilität und kontinuierliche Zahlungsströme aus.

Flankiert wird die Wertschöpfung in ausgewählten Märkten durch die vorgelagerte Projektentwicklung. Hier entwickelt Nordex ein eigenes Portfolio an Windparkprojekten, teilweise von der ersten Entwicklungsstufe an („Greenfield-Development“). Die ausschließlich mit eigenen Turbinen umgesetzten Projekte werden an Kunden bzw. Investoren weiterverkauft und stellen einen weiteren Absatzkanal dar. Die derzeitige Projektpipeline konzentriert sich auf außereuropäische Aktivitäten, vor allem in Lateinamerika, Südafrika und Indien; allerdings sind diese Aktivitäten aktuell als nachrangig zu bewerten. Es ist aber grundsätzlich geplant, das Projektentwicklungsgeschäft schrittweise regional auszubauen.

UNTERNEHMENSSTRATEGIE UND STEUERUNG

Mission und Vision

Der Klimaschutz gehört zu den größten und wichtigsten Herausforderungen der Menschheit. Windenergie ist eine Schlüsseltechnologie zur CO₂-neutralen, klimaschonenden Stromerzeugung. Als einer der global führenden Hersteller für Onshore-Windenergieanlagen sieht sich Nordex daher in der Verantwortung, die Transformation zu einer nachhaltigen Stromerzeugung und Wirtschaftsweise wesentlich mitzugestalten.

Unsere Vision ist es, durch unsere Produkte und unser wirtschaftliches Handeln den Wandel zu einer nachhaltigen Energieerzeugung voranzutreiben und zu gestalten. Dafür sind wir bestrebt, unsere Marktstellung in den für uns relevanten Märkten weiter auszubauen und uns global als ein Top-3-Player zu etablieren, der profitabel wächst.

Als einer der global führenden Hersteller verstehen wir es als unsere Mission, nachhaltigen Wert für unsere Kunden, Mitarbeiter, Anteilseigner und die Gesellschaft als Ganzes zu schaffen, indem wir unsere Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich so weiterentwickeln, sodass sie eine vollständig erneuerbare Energieerzeugung ermöglichen und unser

unternehmerisches Handeln darüber hinaus positive Effekte für unsere Stakeholder und auch die Nordex Group erzeugt. Nachhaltigkeit ist damit nicht nur in ökologischer Hinsicht ein zentraler Wert für das Unternehmen, sondern bestimmt das ganze unternehmerische Handeln – und geht somit weit über ein umweltfreundliches Produkt- und Dienstleistungsangebot hinaus.

Unternehmensstrategie

Die Entwicklung, Herstellung und Wartung von Windenergieanlagen ist seit gut 35 Jahren die Kernkompetenz und Leidenschaft der Nordex Group. Bei der Formulierung der Strategie und der Ausführung unserer Aktivitäten lässt sich das Unternehmen seit jeher von seinen zentralen Werten leiten: Integrität, Kollegialität, Respekt und die übergreifende Übernahme von Verantwortung. Diese Werte bestimmen die DNA von Nordex. Sie prägen die Kultur, mit der die Menschen bei Nordex zusammenarbeiten und fließen damit das gesamte Handeln des Unternehmens ein.

Nordex konzentriert sich vollständig auf das Segment Onshore-Wind. Das Unternehmen ist sowohl in der Produktion und Beschaffung als auch im Vertrieb und Service bei Projekten jeder Größenordnung weltweit präsent. Das Unternehmen fokussiert sich auf technologiegetriebene, profitable und offene Märkte, weshalb China als einziger Volumenmarkt nicht zum Vertriebsgebiet gehört. Dieses klar definierte Profil bildet auch zukünftig die Grundlage für die unternehmerische Ausrichtung.

Die Märkte werden aber auch zukünftig nicht unerheblich durch politische Entscheidungen beeinflusst, die die Nachfrage temporär spürbar schwanken lassen können, z. B. durch das Auflegen, Umstellen oder Auslaufen von Förderprogrammen oder gesetzlichen Vorgaben. Dies bedeutet für alle Marktteilnehmer eine große Herausforderung in Bezug auf die Anpassungsfähigkeit der Unternehmensorganisationen. Die Nordex Group ist mit ihrer internationalen und weltweiten, zugleich aber auch mittelständisch geprägten Unternehmensphilosophie sehr flexibel, um sich schnell auf neue Gegebenheiten einzustellen. Diese Beweglichkeit ist ein strategisches Kernelement der Nordex Group.

Trotz der in den letzten Jahren sehr herausfordernden äußeren Einflüsse auf das operative Geschäft, etwa dem Marktumbruch durch neue Förder- und Projektvergabesysteme, die Corona-Pandemie, tarifäre Handelshemmnisse, aber auch extreme Preisanstiege bei einigen Rohstoffen

und Dienstleistungen, hat die Nordex Group intern erhebliche strategische Fortschritte erzielt: Die Delta4000-Plattform – mit inzwischen acht verschiedenen Produktvarianten im Leistungsspektrum von 4 MW bis zu 6 MW+ – wurde erfolgreich weiterentwickelt. Dazu hat die Nordex Group ihre Lieferkette konsequent auf die Anforderungen an ein global agierendes Unternehmen ausgerichtet. Zudem konnte die Finanzierungsstruktur 2021 deutlich gestärkt werden.

Damit hat das Unternehmen wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um künftig die attraktiven Marktchancen und die operativen Potenziale für eine nachhaltig höhere Profitabilität besser heben zu können. Darauf aufbauend hat der Vorstand der Nordex Group die Unternehmensstrategie, die sich in den skizzierten bisherigen Fortschritten niederschlägt, im Berichtsjahr weiterentwickelt und dabei auch konkrete Mittelfristziele formuliert. Diese lauten:

- › Umsatz von ca. EUR 5 Mrd.
- › EBITDA-Marge von 8 %
- › Produktions- und Installationskapazität von über 6 GW

Diese Ziele basieren sowohl auf verschiedenen für die Nordex Group relevanten externen und internen Treibern als auch einem für die Umsetzung aufgesetzten, umfassenden Unternehmensprogramm, in dem wichtige Initiativen zur weiteren Verbesserung des operativen Geschäfts des Konzerns zusammengefasst sind. Die Erreichung der ökonomischen Ziele findet durchgehend in Übereinstimmung und verknüpft

mit den Zielen der Nachhaltigkeitsstrategie der Nordex Group statt. Ohne eine effiziente Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele des Konzerns ist auch kein dauerhafter wirtschaftlicher Erfolg denkbar. Die unternehmerische Verantwortung der Nordex Group wird im nachfolgenden Abschnitt erläutert, die ausführliche Darstellung der Nachhaltigkeitsstrategie enthält der separate Nachhaltigkeitsbericht 2021.

Zu den externen Treibern und Langfristfaktoren zählt der weltweit unumkehrbare Trend hin zu einer regenerativen Energieerzeugung. Die Bedeutung des Klimawandels ist auch in Zeiten der Coronakrise im Bewusstsein der Menschen und wichtiger Entscheidungsträger in den vergangenen Jahren spürbar gewachsen. Viele staatliche Konjunkturprogramme, die gegenwärtig diskutiert und beschlossen werden, beschleunigen voraussichtlich den Umbau der Energieversorgung. Weltweit haben sich zahlreiche Länder ehrgeizige Klimaziele gesetzt und investieren in eine klimafreundlichere Infrastruktur, deren Kern die Stromerzeugung aus erneuerbaren Quellen ist.

Für die Nordex Group sind verschiedene klimapolitische Konzepte und gesetzliche Vorgaben der Europäischen Union (EU) und der USA von besonders großer Bedeutung. Dazu zählen in der EU der Weg zur Klimaneutralität bis 2050 sowie der European Green Deal. Dieser ist u.a. auf eine Nullemissionswirtschaft sowie saubere, verlässliche und bezahlbare Stromversorgung ausgerichtet. Darüber hinaus sind von der neu gewählten Regierung in Deutschland ebenfalls positive

Wichtigste Treiber für die Erreichung der Mittelfristziele



Impulse bezüglich erneuerbarer Energien zu erwarten. In den USA ist mit der Rückkehr zum Pariser Klimaabkommen ebenfalls wieder mehr positives Momentum für erneuerbare Energien zu erwarten. Dies äußert sich bereits konkret im 2021 verabschiedeten Infrastructure Law, das unter anderem Investitionen in Höhe von USD 65 Mrd. in eine nachhaltige Energieinfrastruktur vorsieht.

Ein zusätzlicher Baustein, der die Marktentwicklung in dem für die Nordex Group relevanten Bereich der Windparks an Land beleben und treiben wird, ist das sogenannte Repowering. Allein in Deutschland werden laut dem Bundesverband Windenergie (BDW) bis 2025 ca. 10.000 Megawatt aus der Förderung fallen und zum großen Teil auch das Ende der technischen Nutzungsdauer erreichen. Sie müssen vollständig zurückgebaut und dann durch moderne, wesentlich effizientere Anlagen ersetzt werden. Auf derselben Fläche kann die Stromerzeugung dann mit einer geringeren Anzahl an größeren Neuanlagen um ein Vielfaches gesteigert werden. Mit der Delta4000-Plattform eröffnen sich für Nordex hier attraktive Chancen. Erhebliches Potenzial für Repowering besteht mittelfristig außerdem unter anderem in den USA, Dänemark, Spanien und Indien.

Neben diesen externen Makro- und Langfristtreibern, die der Nordex Group große Marktchancen eröffnen und die Nachfrage stimulieren werden, setzt das Unternehmen insbesondere auf eigene Stärken und interne Verbesserungspotenziale, um die angestrebten strategischen Ziele zu erreichen. Strategisch und operativ werden dabei die folgenden vier Themenbereiche fokussiert, um das angestrebte, beschleunigte profitable Wachstum des Konzerns in den kommenden Jahren umzusetzen:

- › **Sehr wettbewerbsfähiges Portfolio durch die Delta4000-Anlagen:** Die N149 als eine Produktvariante dieser Plattform ist weltweit bereits eine der führenden Turbinen in der Klasse von 4 bis 6 MW+. Sie wurde auf die europäische Nachfrage hin konzipiert und abgestimmt. Inzwischen wurde die Delta4000-Plattform zu einer globalen Plattform weiterentwickelt und enthält weitere Turbinentypen mit optimalen Eigenschaften für die internationalen Märkte der Nordex Group. So bewähren sich Anlagen der Delta4000-Plattform bereits auf dem australischen und lateinamerikanischen Markt und bedienen in den USA den nächsten Schritt der dortigen Marktevolution hin zur 5-MW-Klasse. Darüber hinaus konnte Nordex 2021 mit

der Einführung der N163 6.X den Einstieg in das Segment größer 6 MW verzeichnen. Damit ist das Unternehmen auch für den nächsten Entwicklungsschritt im Onshore-Markt positioniert.

- › **Starke Marktpositionen und hohes Momentum im Auftragseingang:** Nordex konnte die hervorragende Position in seinen Kernmärkten weiter verbessern. In den USA verfügt Nordex über eine gute und in Lateinamerika über eine führende Marktposition. Diese starken Wettbewerbsstellungen sind die Basis, um an Nachfragebelebungen zu partizipieren und das Geschäftsvolumen zu erhöhen. Mit einem Auftragseingang von fast 8 GW im Jahr 2021 wurde diese Strategie bestätigt. Der Großteil der lebhaft steigenden Nachfrage ist in Form fester Bestellungen für 2022 bereits gesichert.

- › **Entwicklung der Lieferkette (Supply Chain Transformation):** Mit der Ausweitung des globalen Geschäfts ist auch die Ausweitung und globale Optimierung der Produktionslandschaft (Production Footprint) und der dazugehörigen Lieferkette ein weiterhin zentrales Thema für Nordex. Aktuell fokussiert sich Nordex auf den Ausbau der Kapazitäten in Indien. Mit diesem bedeutenden strategischen Schritt wird Nordex den globalen Produktionsverbund nachhaltig stärken. Indien wird für die Belieferung des Weltmarkts außerhalb Europas aufgebaut. Vorteile des Ausbaus der indischen Produktionskapazitäten sind substanzielle Volumensteigerungen und signifikante Kosteneinsparungen.

- › **Unternehmensweites Verbesserungsprogramm:** Der Vorstand hat ein umfassendes Unternehmensprogramm aufgelegt, das sich aus mehreren Initiativen und zahlreichen Einzelmaßnahmen zusammensetzt. Einige dieser Initiativen wurden bereits Ende 2020 gestartet, andere wurden 2021 neu initiiert. Sie tragen sämtlich dazu bei, Kostenersparnisse zu schaffen und zu sichern sowie Effizienz und Umsätze zu steigern. Im Geschäftsjahr 2021 wurden die für das Programm gesteckten Ziele erreicht. Ende 2022 soll der volle Effekt dieses Programms sichtbar sein.

Der konsequente Fokus auf diese vier Elemente versetzt die Nordex Group in die Lage, ihre Marktchancen zu nutzen und den Umsatz wie auch vor allem die Ertragskraft erheblich und nachhaltig zu steigern. Dies skizziert zugleich den Pfad hin zu den angestrebten Mittelfristzielen und für das Ziel einer nachhaltig profitableren Organisation.

Strategiekontrolle und -implementierung

Der Fokus der Unternehmensstrategie liegt weiterhin auf der Verbesserung der Profitabilität. Dafür wurden einige der bestehenden Initiativen bestätigt und weitergeführt, einige neue wurden zusätzlich definiert und gestartet. Bestehende und neue strategische Initiativen wurden 2020 unter dem Dach des unternehmensweiten Verbesserungsprogramms gebündelt, das im Geschäftsjahr 2021 ohne wesentliche Änderungen weitergeführt wurde. Alle Initiativen werden von Mitgliedern des Nordex-Managements verantwortet. Ein internes Team von erfahrenen Führungskräften leitet das Programm, unterstützt die einzelnen Initiativen und macht den Fortschritt transparent. Um die Zielerreichung sicherzustellen, finden regelmäßige Treffen des Steering Komitees mit dem Vorstand statt.

Alle strategischen Initiativen sind auf eine erfolgreiche Entwicklung der Nordex Group ausgerichtet, d. h. darauf, die Position des Unternehmens im globalen Wettbewerb weiter zu festigen und somit auch den Wert des Unternehmens nachhaltig zu steigern. Der Erfolg dieser Entwicklung wird über bestimmte finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen gemessen, die wiederum bei der anreizbasierten Vergütung des Managements berücksichtigt werden. Auf diese Weise stellt das Unternehmen eine dauerhafte und erfolgreiche Implementierung seiner Strategie sicher. Vor diesem Hintergrund hat das Unternehmen im Dezember 2021 ein Aktienoptionsprogramm eingeführt, um Führungskräfte (unterhalb der Vorstandsebene) am Erfolg zu beteiligen und langfristig an das Unternehmen zu binden. Dieses Programm ist auf vier Jahre angelegt und sieht eine vierjährige Zeit bis zu einer Ausübung der Optionen vor.

Finanzstrategie

Das Finanzmanagement der Nordex Group zielt insbesondere auf die Sicherung der Liquidität und die jederzeitige Finanzierungssicherheit des Unternehmens ab. Dabei ist das Working Capital die zentrale Steuerungsgröße. Die laufenden Investitionen in Sachanlagen sollen grundsätzlich aus dem operativen Cashflow finanziert werden.

Vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklung der letzten Jahre kommt dem Finanzmanagement der Nordex Group besondere Bedeutung zu. Im Fokus stehen dabei vor allem das Sicherstellen der Liquidität sowie die dauerhafte Finanzierungssicherheit des Unternehmens. Eine zentrale

Steuerungsgröße stellt dabei das Working Capital dar. Das Unternehmen strebt grundsätzlich an, die laufenden Investitionen in Sachanlagen aus dem operativen Cashflow zu finanzieren. Zum Ende des Jahres 2021 beliefen sich die liquiden Mittel auf EUR 784,4 Mio.

Die Nordex Group hat das Jahr 2021 genutzt, um ihre Finanzstruktur konsequent weiterzuentwickeln. Dazu hat das Unternehmen eine kombinierte Kapitalerhöhung sowie eine Fremdkapitaltransaktion durchgeführt. Ziel der Maßnahmen war es, dem Wachstumskurs der letzten Jahre Rechnung zu tragen, die Bilanz- und Kapitalstruktur zu stärken, die Eigenkapitalquote zu erhöhen, finanziell flexibler zu werden und künftiges profitables Wachstum zu unterstützen. Zudem können zukünftig Zinskosten eingespart werden. Im Rahmen dieser Transaktion gab Nordex knapp 42,7 Mio. neue Aktien in einem Bezugsverhältnis von vier neuen für elf Bestandsaktien aus und erzielte einen Bruttoemissionserlös von EUR 586,1 Mio. Dabei teilt sich dieser Erlös auf in eine Bareinlage in Höhe von EUR 389,6 Mio. und eine Sacheinlage in Höhe von EUR 196,6 Mio., die der Hauptaktionär in Form von Darlehensforderungen aus einem Gesellschafterdarlehen eingebracht hat und somit unverändert mit 33,63 % an der Nordex SE beteiligt bleibt. Parallel zu dieser Kapitalerhöhung erhöhte die Nordex Group ihre bestehende, gemäß Nachhaltigkeitskriterien bewertete Garantiekreditlinie durch Ausübung einer Aufstockungsoption um EUR 171 Mio. auf insgesamt EUR 1,41 Mrd. Dies schließt mit ein, dass dem Unternehmen von dieser Aufstockung bis zu EUR 100 Mio. auch in Form von zugesicherten Bankkreditlinien zur Verfügung gestellt wird. Ferner verlängerte die Nordex Group den größten Teil ihrer Garantiekreditlinie bereits vorab um ein weiteres Jahr bis 2024. In diesem Kontext kündigte Nordex auch die staatlich garantierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von EUR 350 Mio. und stieg damit vorzeitig aus der mit der Corona-Pandemie verbundenen staatlichen Beihilfe aus. Insgesamt konnte die Nordex Group mit diesen Transaktionen des Jahres 2021 ihre Finanzstruktur umfassend verbessern.

Die gesicherte kurz-, mittel- und langfristige Finanzierung, die weiter gestärkte Kapitalstruktur sowie der Cashflow und die verfügbare Liquidität gewährleisten die Handlungsfähigkeit der Nordex Group in einem anspruchsvollen Marktumfeld und sichern das geplante beschleunigte Wachstum und die Initiativen zur Verbesserung von Effizienz und Profitabilität ab.

Steuerungssystem

Die Nordex Group steuert den gesamten Konzern und ihre operativen Organisationseinheiten auf Basis von finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen. Dabei bilden alle Leistungsindikatoren gemeinsam die Basis für das Berichtswesen gegenüber dem Management, Vorstand, Aufsichtsrat und Anteilseignern. Sie werden ferner für die anreizbasierte Vergütung genutzt. Auf Konzernebene sind die wichtigsten Leistungsindikatoren:

- › Umsatz
- › EBITDA
- › Working-Capital-Quote
- › Investitionen

Diese Leistungsindikatoren werden zum Teil nur für den Konzern und nicht für die Segmente erhoben, weil eine Teilung nicht sinnvoll ist bzw. die Aussagekraft des Leistungsindikators ihre Bedeutung verliert. Sie ermöglichen zusammen eine gründliche Beurteilung der aktuellen und auch zukünftigen Unternehmensentwicklung. Darüber hinaus verschaffen sie einen zusammenfassenden Überblick über den Kapitalbedarf des Konzerns.

Ferner nutzt das Unternehmen zusätzliche spezifizierende finanzielle Kennzahlen, um die Entwicklung der Auftragslage und der Vermögens- und Ertragslage zu untersuchen. In der Produktion (Produktionsleistung Turbinen bzw. Rotorblätter), im Projektmanagement (Errichtungsleistung) und beim Service (Verfügbarkeit der Anlagen) werden spezifische nichtfinanzielle Leistungsindikatoren eingesetzt. Diese Kennzahlen unterstützen den Vorstand und die Führungskräfte bei der Steuerung des Unternehmens und geben Auskunft über die aktuelle Unternehmensentwicklung. Sie sind nicht Bestandteil der extern publizierten Prognose, werden jedoch in der Regel in die quartalsweise Berichterstattung einbezogen.

Weitere finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen

Konzern	Geschäft
Materialaufwandsquote	Produktionsleistung Turbinen
Konzernergebnis	Produktionsleistung Rotorblätter
Freier Cashflow	Errichtungsleistung
Nettoverschuldung /-liquidität	Anlagenverfügbarkeit
Eigenkapitalquote	Auftragseingang /-bestand Projekte
	Auftragseingang /-bestand Service

Die Steuerung der Nordex Group im Hinblick auf eine nachhaltige Geschäftsentwicklung ist im nachfolgenden Abschnitt „Unternehmerische Verantwortung“ zusammenfassend erläutert. Zugleich wird dort auf den Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens zur umfassenden Information hingewiesen.

UNTERNEHMERISCHE VERANTWORTUNG

Für die Nordex Group als Hersteller von Windenergieanlagen, mit denen sich unter den verschiedensten Standortbedingungen weltweit immer effizienter Energie generieren lässt, ist der Kampf für eine nachhaltige Energiewende und damit gegen den Klimawandel täglicher Antrieb und damit Grundlage des Geschäftsmodells. Das Management der Nordex Group hat weiterhin die Führung und Entwicklung des Unternehmens nachhaltig ausgerichtet. Die relevanten Ziele und Maßnahmen sind in der Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Nordex hat seine im Rahmen der Strategie 2019–2021 gesetzten Ziele erfolgreich erreicht. Um auch in Zukunft die wichtigen Themen in diesem dynamischen Feld voranzutreiben, hat das Unternehmen im Berichtsjahr in einen umfangreichen Strategieprozess seine Nachhaltigkeitsambitionen und -maßnahmen bis 2025 entwickelt, basierend auf einer Wesentlichkeitsanalyse und unter Einbindung der wichtigsten internen und externen Stakeholder. Über ihre Aktivitäten und Fortschritte hinsichtlich Umwelt, sozialer und Corporate-Governance (ESG)-Aspekte sowie zu dem Thema „Nachhaltige Produkte“ berichtet die Nordex Group in einem eigenständigen Nachhaltigkeitsbericht, der in Übereinstimmung mit der Kernoption der Leitlinien der Global Reporting

Initiative (GRI) erstellt und zeitgleich mit diesem Geschäftsbericht veröffentlicht wurde. Der im Nachhaltigkeitsbericht 2021 integrierte gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht wurde wieder im Rahmen einer betriebswirtschaftlichen Prüfung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) geprüft. Dieser Abschnitt „Unternehmerische Verantwortung“ ergänzt den Konzernlagebericht um ausgewählte Aspekte der Unternehmenskultur, der Nachhaltigkeitsstrategie und der Struktur der Mitarbeiterschaft.

Der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht gemäß §315 b Abs. 3 HGB kann als Teil des Nachhaltigkeitsberichts 2021 auf der Internetseite der Nordex SE unter dem Link ir.nordex-online.com abgerufen werden und ist nicht Bestandteil des Konzernlageberichts.

Unternehmenskultur und Regeln

Die Nordex Group bekennt sich zu einem ökologisch und ökonomisch verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und zum respektvollen Umgang mit allen Menschen, die bei der Nordex Group beschäftigt sind oder mit dem Unternehmen als Kunde, Lieferant, Dienstleister oder Aktionär zusammenarbeiten, sowie mit Nachbarn und Gemeinden. Die Nordex Group hatte bereits 2015 die Abteilung Sustainability Management etabliert, um Nachhaltigkeitsmaßnahmen zielgerichtet zu steuern und den steigenden Informationsanforderungen der Stakeholder Rechnung zu tragen. Dieser Bereich verantwortet die strategische Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitsthemen und ist im ständigen Austausch mit allen Unternehmensbereichen. In der ersten Nachhaltigkeitsstrategie, die der Vorstand 2015 verabschiedet hat, wurden konkrete Handlungsfelder, Ziele für den Zeitraum bis 2018 und Kennzahlen festgelegt. Über die Zielerreichung gibt der erste Nachhaltigkeitsbericht 2018 detailliert Auskunft. 2018 hat die Nordex Group dann die Nachhaltigkeitsstrategie 2019–2021 für die Folgejahre erarbeitet, die den Rahmen für verantwortungsvolles Handeln in allen Bereichen des

Unternehmens bildet. Die Entwicklung der aktuellen Strategie basierte auf einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse, bei der sowohl interne als auch externe Stakeholder einbezogen wurden. Sie stellt die konsequente konzernweite Fortsetzung der Verfolgung von Nachhaltigkeitsthemen und -zielen dar und wird im Nachhaltigkeitsbericht 2021 erläutert.

Die Unternehmenskultur der Nordex Group basiert auf Werten, Grundsätzen und Verhaltensstandards, die in den allgemeinen Nordex-Leitlinien, den bereichs- und themenspezifischen Unternehmensrichtlinien und insbesondere im Verhaltenskodex der Nordex Group festgelegt sind. Dieser ist für die gesamte Nordex Group bindend und von jedem Mitarbeiter in Form einer Einverständniserklärung zu unterzeichnen. In Übereinstimmung mit dem Verhaltenskodex sind die ethischen Leitlinien des UN Global Compact und der OECD handlungsleitend bei sämtlichen Aktivitäten des Unternehmens. Zudem unterliegen alle Entscheidungen bei der Nordex Group der weltweiten Achtung der Menschenrechte. Global Compliance, Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Diskriminierung sowie zur Förderung der Diversität sind fest im Unternehmen verankert.

Dimensionen der Verantwortung

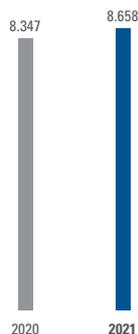
Die Nordex Group priorisiert auf Basis einer umfangreichen Wesentlichkeitsanalyse die folgenden Fokusthemen im Nachhaltigkeitsmanagement:

- › Nachhaltige Produkte
- › Umwelt (Klimawandel und Dekarbonisierung; Umweltschutz)
- › Soziales (Fairer & attraktiver Arbeitgeber; Betriebliche Gesundheit & Sicherheit)
- › Corporate-Governance (Verantwortungsvoller Einkauf; Geschäftsethik, Integrität & Compliance)

Mitarbeiterstruktur

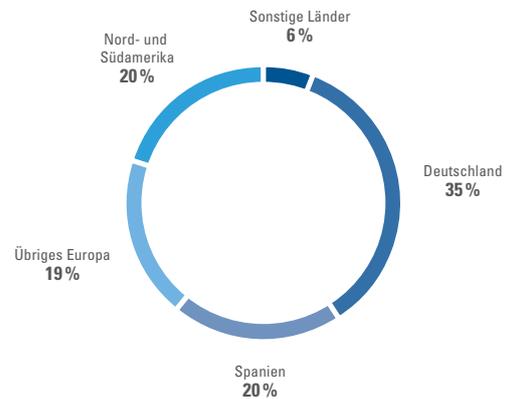
Im Berichtsjahr 2021 hat die Nordex Group ihre Produktion und das Installationsvolumen erneut deutlich gesteigert, trotz der Coronavirus-Pandemie und der Unterbrechungen der Lieferkette. Dabei hat sich der Personalbestand des Unternehmens gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig von 8.347 auf 8.658 Mitarbeiter zum 31. Dezember 2021 erhöht. Zudem waren zu diesem Stichtag 461 Zeitarbeitnehmer beschäftigt (2020: 461). Dadurch stieg die durchschnittliche feste Mitarbeiterzahl im Berichtsjahr auf 8.475 weiter an (2020: 7.791). Neueinstellungen gab es vor allem in den Funktionen Service, Projektmanagement, Blätter und Turbinen. Regional teilten sich die Neueinstellungen vor allem auf Deutschland und Indien auf.

Entwicklung Mitarbeiterzahl



Regional gesehen teilt sich die Belegschaft der Nordex Group wie folgt auf: Zum Jahresende 2021 waren unverändert gegenüber dem Vorjahr 35 % der Mitarbeiter in Deutschland beschäftigt. In Spanien lag der Anteil der in der Nordex Group Beschäftigten bei 20 % (2020: 23 %). Auf das übrige Europa entfielen weitere 19 % (2020: 16 %). In Nord- und Südamerika waren Ende des Berichtsjahres 20 % der Mitarbeiter beschäftigt (2020: 21 %). In Asien, Afrika und Australien arbeiteten 6 % (2020: 5 %) der Mitarbeiter.

Mitarbeiterverteilung nach Regionen 2021 in %



Per Ende des Berichtsjahrs sieht die Aufteilung in Fachbereichen wie folgt aus: In den Bereichen Produktion und Einkauf Rotorblätter, Maschinenhäuser und Türme waren insgesamt 30 % der Mitarbeiter tätig (2020: 40 %), in den Bereichen Service und Vertrieb zusammen 35 % (2020: 32 %). Auf die Bereiche Engineering und Projektmanagement entfielen 2021 insgesamt 25 % der Mitarbeiter (2020: 18 %). In administrativen Bereichen waren unverändert 10 % der Mitarbeiter tätig. Diese Verteilung nach Funktionsbereichen verdeutlicht die starke Technologieausrichtung des Unternehmens und die enge Kundenbindung vor allem durch den Service.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft belief sich zum Jahresende 2021 genau wie im Vorjahr auf 16 %, im Bereich Administration waren es 50 % (2020: 48 %). 2021 arbeiteten 97 % der festen Mitarbeiter in Vollzeit (2020: 95 %). 88 % der Mitarbeiter verfügten über einen unbefristeten Arbeitsvertrag (2020: 81 %).

Mitarbeiterstruktur (ausgewählte Kennzahlen)

	31.12.2021	31.12.2020
Gesamtzahl Mitarbeiter	8.658¹	8.347
Nach Geschlecht		
Männlich	84 %	84 %
Weiblich	16 %	16 %
Nach Alter		
Alter unter 30 Jahre	20 %	22 %
Alter 30–50 Jahre	69 %	66 %
Alter über 50 Jahre	11 %	12 %
Nach Arbeitszeitmodell		
In Vollzeit	97 %	95 %
In Teilzeit	3 %	5 %
Nach Vertragsart		
Mit unbefristeten Verträgen	88 %	81 %
Mit befristeten Verträgen	12 %	19 %

¹ In die Anzahl der Mitarbeiter sind in 2021 Werkstudenten, Trainees und freigestellte Mitarbeiter nicht mehr eingerechnet worden. Das Vorjahr ist entsprechend angepasst worden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Eine Stärke der globalen Windenergieindustrie ist ihre Innovationskraft als Treiber für einen stetigen technologischen Fortschritt. Mittlerweile setzt sich die Windenergie rund um den Globus weitgehend ohne staatliche Förderung im Wettbewerb mit anderen Technologien zur Energieerzeugung durch. Neben den ökologischen Vorteilen muss daher die Wirtschaftlichkeit hoch sein. Entsprechend anspruchsvoll sind die Anforderungen an Ingenieure und Technologie. Grundvoraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Nordex Group sind daher effiziente Windenergieanlagen, die über ihre gesamte Nutzungsdauer eine kostengünstige Stromerzeugung ermöglichen. Die systematische und ganzheitliche Reduzierung der Stromgestehungskosten von Windenergieanlagen für alle Windklassen und für alle adressierten Märkte spielt somit eine bedeutende Rolle bei der Produktentwicklung. Ein weiterer wichtiger Teil der Entwicklungsaktivitäten ist es, die Marktfähigkeit der Produkte in Bezug auf Genehmigungs- und Netzanschlussfähigkeit in den Zielmärkten kontinuierlich zu überwachen und sicherzustellen.

Die Nordex Group hat dazu ein Technologiekonzept auf Basis von Serienprodukten entwickelt, dessen Herzstück die erfolgreich etablierte Delta4000-Baureihe ist. Diese weltweit einsetzbare und je nach Anforderung flexibel variierbare Turbinenplattform ermöglicht die Stromerzeugung in den Leistungsbereichen 4 MW, 5 MW und mittlerweile auch 6 MW. In Einzelfällen entwickelt Nordex auch projektspezifische Lösungen und Anpassungen. Die F&E-Aktivitäten umfassen auch Innovationen bei den Fertigungs-, Logistik- und Serviceprozessen sowie bei der Errichtung der Windenergieanlagen. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Entwicklungsarbeit liegt darüber hinaus auf der Verlängerung der Lebensdauer. Projektspezifisch werden mittlerweile Anlagenlebensdauern von 35 Jahre erreicht. Das Unternehmen beteiligt sich zudem an Projekten, die sich mit der Netzintegration erneuerbarer Energien befassen.

ORGANISATION UND WESENTLICHE F&E-KENNZAHLEN

Im Bereich Engineering der Nordex Group waren zum Jahresende 2021 konzernweit 628 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2020: 613 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter) tätig. Die wesentlichen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind an den Standorten Rostock und Hamburg (Deutschland) sowie Pamplona (Spanien) angesiedelt. Darüber hinaus konzentriert sich das Nordex Blade Technology Centre in Kirkeby (Dänemark) auf Innovationen im Bereich Rotorblatt und auf die dazugehörigen Fertigungstechnologien.

Die bilanzierten Entwicklungsaufwendungen lagen zum Stichtag 31. Dezember 2021 bei EUR 163,6 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 166,7 Mio.). Dabei wurden im Geschäftsjahr 2021 Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 35,1 Mio. (2020: EUR 24,7 Mio.) neu aktiviert. Die Zugänge umfassten vor allem die Weiterentwicklung der Delta4000-Baureihe. Enthalten sind Fremdkapitalkosten in Höhe von EUR 1,4 Mio. (2020: EUR 1,4 Mio.) zu einem Finanzierungssatz von 5,81 % (2020: 4,52 %). Im Berichtsjahr fielen darüber hinaus weitere Entwicklungsaufwendungen in Höhe von EUR 23,4 Mio. (2020: EUR 23,0 Mio.) an, die nicht die Kriterien für eine Aktivierung erfüllen und somit erfolgswirksam erfasst wurden. Die Aktivierungsquote liegt für das Berichtsjahr bei 59,99 % (2020: 51,84 %). Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR 38,3 Mio. (2020: EUR 46,4 Mio.).

PRODUKTENTWICKLUNG

Die Weiterentwicklung der Delta4000-Baureihe insbesondere im Hinblick auf künftige weitere Turbinenvarianten bildete den Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeiten auch im Geschäftsjahr 2021. Dabei wurde ein bedeutender Erfolg erzielt: Im September 2021 gelang Nordex mit der Einführung der Turbine des Typs N163/6.X der Eintritt in die Klasse 6 MW+. Diese Turbine ermöglicht einen besonders hohen Jahresenergieertrag. Die Neu- und Weiterentwicklungsaktivitäten umfassen generell die Entwicklung und Tests neuer Rotorblatttypen, die Verwendung neuer Materialien in der Blattproduktion wie auch die Entwicklung neuer Turbinenvarianten mit erhöhter Nennleistung. Daneben setzt die Nordex Group kontinuierlich darauf, Maßnahmen zur Senkung der Stromgestehungskosten von bestehenden Turbinentypen zu implementieren. Die 2019 neu eingeführte Datenplattform Nordex OS™ wird kontinuierlich weiterentwickelt. Als sogenannte IIoT-Plattform (Industrial Internet of Things) ermöglicht Nordex OS™ mehr Flexibilität in der Datenanbindung und eine höhere Zentralisierung der Daten. Auf Basis dieser Plattform wird das neue Control Center betrieben, mit dem der Service in Echtzeit die gesamte Flotte überwachen kann. Auch Analysen wie das Predict2Prevent-Programm (Auswertungen zur Vorhersage von Störungen) profitieren durch den vereinfachten Datenzugang. Mit Nordex OS™-SCADA EDGE findet die neue Plattform auch Anwendung im Windpark selbst. Nordex OS™-SCADA EDGE ist die neueste SCADA-Generation und dient als lokales System zur Datenerfassung und Fernüberwachung. Als klassisches SCADA-System ist es auch ohne Verbindung zur zentralen Plattform voll betriebsfähig. Dank des neuen SCADA-Systems sind unter anderem hochfrequente Daten optional per SCADA verfügbar.

WIRTSCHAFTSBERICHT

- › **Geschäftsjahr 2021 durch globale Belastungen und Verwerfungen im zweiten Halbjahr geprägt**
- › **Deutliche Steigerung von Produktion, Installationen und Umsatz erzielt**
- › **Lieferengpässe und Kostenexplosion bremsen strukturelle Margenverbesserung**

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Makroökonomisches Umfeld:

Breite Konjunkturerholung 2021 trotz anhaltender Pandemie und Zusammenbruchs der globalen Wertschöpfungsketten

Die Weltwirtschaft stand auch im Jahr 2021 unter dem Einfluss der Coronavirus-Pandemie. Das erste Quartal war vor allem in den Industriestaaten durch die strikten Maßnahmen zur Eindämmung der Infektionszahlen geprägt. Mit dem laufenden Impffortschritt und der Lockerung dieser Restriktionen setzte im Frühjahr weltweit eine starke Konjunkturerholung ein. Dieser breite globale Aufschwung geriet allerdings ab der Jahresmitte ins Stocken. Zum einen sind die Infektionszahlen in Asien im Sommer gestiegen, sehr stark u. a. in Indien. Zum anderen kam es zu massiven Verwerfungen in den globalen Wertschöpfungsketten. Gravierende und anhaltende Lieferengpässe und explodierende Kosten für Rohstoffe, Vorprodukte und Transportleistungen stoppten den Aufschwung der zuvor lebhaften Industrie. Zum Teil standen Produktionsanlagen vorübergehend still. Die Inflation hat sich auch – getrieben durch die Engpässe und Materialknappheit in vielen Wirtschaftsbereichen – stark beschleunigt. Im Schlussquartal führten deutlich steigende Infektionszahlen in den Industriestaaten zu neuen Lockdowns mit entsprechenden Belastungen für die Wirtschaft. Die globale Konjunktur war zum Jahreswechsel 2021/22 kraftlos.

Nach Einschätzung des IWF (internationaler Währungsfonds) ist die Weltwirtschaft 2021 letztlich um 5,9 % gewachsen (2020: –3,1 %). Aufgrund des sehr kraftvollen Aufschwungs im Frühjahr war die Entwicklung trotz aller Belastungen sogar etwas besser als ursprünglich prognostiziert. Die Industriestaaten (2021:+5,0 %) wie auch die Schwellen- und Entwicklungsländer (2021: +6,5 %) haben die letztjährige Rezession überwunden und konnten sich 2021 per saldo deutlich erholen.

In diesem globalen Umfeld war auch die Konjunkturerholung in den Kernmärkten der Nordex Group zwar in Summe durch eine Erholung gekennzeichnet, aber auch durch den Wechsel von negativen und positiven externen Einflüssen. Deutschlands Wirtschaft ist 2021 um 2,7 % gewachsen (2020: -4,6 %), wobei der private Verbrauch stagnierte und somit keinen Wachstumsbeitrag leistete. Die Impulse kamen vor allem vom Export und den Investitionen. Zudem entfielen 50 Basispunkte des BIP-Wachstums allein auf den Corona-Impfstoffhersteller BioNTech – ein außergewöhnlicher Effekt. Der durch die Lieferengpässe ausgelöste Druck auf die Wirtschaft hat eine bessere Entwicklung im zweiten Halbjahr verhindert. Im Euroraum ist die Wirtschaftsleistung nach den ersten offiziellen Daten um 5,2 % gestiegen (2020: -6,4 %). Frankreich (2021: +6,7 %) und Italien (2021: +6,2 %) haben sich nach Schätzung des IWF besonders deutlich erholt. Aber auch in Spanien war das Wachstum mit +4,9 % nach IWF-Angaben kraftvoll. Polens Wirtschaft ist lebhaft gewachsen.

Die Wirtschaft in den USA hat sich 2021 mit einem Wachstum von 5,7 % deutlich vom letztjährigen Konjunkturerholung erholt. Die Exporte, der Privatkonsum und die Investitionen sorgten für diesen lebhaften Aufschwung. Begünstigt durch diese Impulse haben sich auch die Nachbarländer Kanada (2021: +4,7 %) und Mexiko (2021: +5,3 %) positiv entwickelt. Die großen Länder Lateinamerikas waren ebenfalls auf Erholungskurs. So ist die Wirtschaftsleistung in Brasilien robust (2021: +4,7 %) und in Argentinien nach dem tiefen Einbruch im Vorjahr sehr stark (2021: +10,0 %) gewachsen. Auch die indische Wirtschaft konnte sich aus der tiefen Rezession lösen und dynamisch zulegen (2021: +9,0 %).

Angesichts der robusten Konjunkturbelebung und der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt hat die US-Notenbank (FED) im Jahr 2021 klar signalisiert, dass sie die ultralockere Geldpolitik beenden wird. Der im Jahresverlauf rapide gestiegene Inflationsdruck hat den Kurs einer baldigen Zinswende durch die FED verfestigt. Dies hat bereits 2021 den Druck vor allem auf zahlreiche Schwellenländer erhöht, ihrerseits durch zum Teile deutlich höhere Zinsen die lokalen Währungen zu stützen und die Inflation zu begrenzen. Daneben haben aber

mit Großbritannien, Norwegen und Polen einige bedeutende Industrieländer die Leitzinsen ebenfalls erhöht. Gegen diesen Trend hielt die Europäische Zentralbank (EZB) trotz der hohen Inflation 2021 an ihrem expansiven geldpolitischen Kurs fest. Im Jahresverlauf 2021 ist der Außenwert des Euros gegenüber wichtigen Währungen gesunken. Bezogen auf den Jahresendkurs 2021 von USD 1,1319 hat der Euro gegenüber dem US-Dollar im Berichtsjahr um 7,9 % abgewertet.

Getrieben durch die regional breite und zunächst sehr dynamische Konjunkturerholung haben sich wichtige Rohstoffe bereits im ersten Halbjahr 2021 spürbar verteuert. Mit dem Kollaps der globalen Wertschöpfungsketten und den gravierenden Materialengpässen sind die Rohstoffnotierungen dann im weiteren Jahresverlauf massiv gestiegen. Laut dem IWF waren Nicht-Öl-Rohstoffe durchschnittlich nochmals um 26,7 % teurer als im Rezessionsjahr 2020, als sie auch schon um 6,7 % gestiegen waren. Die Preise wichtiger Rohstoffe, die für den Bau von Windenergieanlagen benötigt werden, zum Beispiel Stahl, Kupfer oder Aluminium erreichten in der zweiten Jahreshälfte ihren Höhepunkt und stabilisierten sich auf hohem Niveau bzw. gingen leicht zurück. Die Nordex Group sichert sich den Preis der jeweils benötigten Rohstoffe bereits unmittelbar nach Vertragsabschluss. Dennoch können Schwankungen oder schnelle kurzfristige Anstiege in den Rohstoffpreisen durchaus einen deutlichen Einfluss auf die Ergebnismargen haben.

Die Entwicklung fossiler Energieträger sowie landesspezifischer Strompreisniveaus können generell Einfluss auf die Investitionsentscheidungen über neue Windparks oder die Ausgestaltung staatlicher Rahmenbedingungen haben. Öl hat sich 2021 drastisch verteuert. Nach Angaben des IWF ist der Jahresdurchschnittskurs um 67,3 % auf USD 69,07 (UK Brent, Dubai Fateh, WTI) pro Barrel gestiegen. Die Großhandelspreise für Grundlaststrom in Deutschland sind im Laufe des Jahres 2021 stark angestiegen. Der Index Epex Spot Germany lag am Jahresende 2021 bei 82,58 EUR/MWh (2020: 48,40 EUR/MWh), im Jahresdurchschnitt lag der Preis bei 96,94 EUR/MWh (2020: 30,52 EUR/MWh).

Politisches, rechtliches und regulatorisches Umfeld: Auktionsverfahren in den meisten Märkten maßgebend

Politische Rahmenbedingungen bestimmen wesentlich das Geschäft der Nordex Group. Sie sind je nach Region und Land durch Klimaschutzziele, spezifische nationale Regelungen und Ausbaupläne unterschiedlich ausgeprägt. Diese Bedingungen geben einen Rahmen für den Ausbau von Kraftwerken im Bereich der regenerativen Energien vor. Staatliche Impulse, beispielsweise in Form von Subventionen, Steuervergünstigungen oder Gesetzesvorgaben zur regenerativen Energieerzeugung oder Minderung von Schadstoffemissionen durch fossilen Energieeinsatz, haben den Einsatz der Windenergie in der Vergangenheit wesentlich gefördert. Aus globaler Sicht bilden die auf den UN-Klimakonferenzen beschlossenen Übereinkommen den Rahmen für die angestrebte Reduzierung der Treibhausgasemissionen und damit die Begrenzung der Erderwärmung. Wegweisend waren hier das Kyoto-Protokoll von 1997, das Übereinkommen von Paris 2015 und die Folgekonferenzen zuletzt mit der 26. UN-Klimakonferenz (COP26) im November 2021 in Glasgow, bei der die Ergebnisse des Pariser Abkommens noch einmal verschärft und Kohle wie auch fossile Brennstoffe als Auslaufbrennstoffe deklariert wurden. Dies führt zu einer massiven Förderung von erneuerbaren Energien wie sie auch von der neuen Bundesregierung vorgesehen ist, zumal diese den Strombedarf im Jahr 2030 mit 715 TWh deutlich höher einschätzt als die vorherige Regierung. Bis dahin sollen 80 % der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen werden.

In den meisten Märkten dominieren mittlerweile Auktionsverfahren die staatliche Vergabe von Einspeisetarifen. Diese Auktionen sind länderspezifisch sehr unterschiedlich ausgestaltet. Generell gilt jedoch, dass sich Projektentwickler mit ihren Windparkprojekten und den für sie niedrigsten darstellbaren Stromabgabepreisen um einen Zuschlag bewerben können. Die Datenbank von Bloomberg New Energy Finance (BNEF) erfasst für das Jahr 2021 weltweit eine Zuteilung von neuen Wind-Kapazitäten per Auktionsverfahren in Höhe von 31,23 GW, nach 31,46 GW im Vorjahr. In Deutschland litten 2021 die ersten beiden von insgesamt drei durch die Bundesnetzagentur durchgeführten Auktionen für Windenergie an Land wie schon im Vorjahr unter einem Mangel an genehmigten Projekten, sodass sie letztlich unterzeichnet waren. Die letzte Auktion im September 2021 war überzeichnet. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob dies tatsächlich eine Trendwende eingeleitet hat.

Darüber hinaus existieren nach wie vor zahlreiche Systeme zur Förderung erneuerbarer Energien und insbesondere von Onshore-Windkraft. So setzen die USA bisher stark auf eine Förderung über Steuergutschriften (PTC). In vielen Ländern werden Großprojekte ohne eine Form von Steuerprivilegien oder staatlich garantierten Einspeisetarifen vor allem über Stromabnahmeverträge (Power Purchase Agreements, PPA) oder private Auktionen verwirklicht. Solche Projekte werden beispielsweise regelmäßig in Nord- und Südamerika sowie Skandinavien umgesetzt.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Globale Windenergie 2021 zum Teil unter Druck – aber starke Onshore-Entwicklung in Europa, Lateinamerika und Australien

Die durch technischen Fortschritt erzielte Wettbewerbsfähigkeit der Windenergie sowie die in nahezu allen Ländern verschärften Initiativen zum Ausbau der regenerativen Energien treiben den Bedarf an Windenergie strukturell stark an. Weltweit befindet sich der Markt daher auf einem langfristigen Wachstumskurs.

Mit Blick auf 2021 ist allerdings zu berücksichtigen, dass die Sonderkonjunktur in China und den USA, die dort im Vorjahr zu einem außergewöhnlichen Boom geführt hatte, langsam auslief. Zudem haben die Pandemie mit ihren Belastungen sowie die globalen Lieferengpässe und damit die in der Folge von Materialknappheit exorbitant gestiegenen Kosten, vor allem für Stahl und für Transportleistungen, die Windindustrie unabhängig vom langfristigen Expansionskurs belastet. Bei laufenden Projekten kam es teilweise zu erheblichen Verzögerungen, andere wurden wegen der Kostenexplosion verzögert. Insofern wurde weltweit ein noch stärkerer Ausbau der Windenergie 2021 verhindert.

Trotzdem wurden die ursprünglichen Erwartungen für 2021 (87,5 GW Neuinstallationen) übertroffen und es war bezogen auf Errichtung neuer Erzeugungskapazitäten das zweitbeste Jahr überhaupt für die Windenergie. Nach der im November aktualisierten Vorabschätzung des Global Wind Energy Council (GWEC) dürften die gesamten Neuinstallationen 2021 ein Niveau von 91,9 GW (Onshore- plus Offshore-Anlagen) erreicht haben, das den Rekordstand des Vorjahres von 93,0 GW lediglich um gut 1 % verfehlt hat. Onshore dürften die weltweiten Neuinstallationen 2021 laut GWEC dagegen um knapp 9 % auf 79,2 GW gesunken sein. Das war fast jedoch ausschließlich auf die Marktkorrekturen in China

(–33 %) und den USA (–17 %) zurückzuführen. Dagegen war die Entwicklung des Onshore-Marktes 2021 vor allem in Europa, Lateinamerika und Australien sehr stark.

GWEC schätzt, dass die europäischen Installationen an Land u. a. wegen eines Booms in Skandinavien um etwa ein Drittel auf 15,9 GW gestiegen sind. Während der Zubau in Spanien rückläufig war, verbuchte Frankreich einen Anstieg auf voraussichtlich 1,5 GW (2020: 1,3 GW). In Deutschland wurden nach Angaben des Bundesverbandes WindEnergie (BWE) 484 Onshore-Windenergieanlagen mit 1.925 MW installierter Leistung errichtet. Das ist ein Plus von 34,5 %. In Lateinamerika dürften laut GWEC 2021 Onshore-Anlagen mit einer Leistung von 5,7 GW nach 4,7 GW im Vorjahr realisiert worden sein. Treiber waren neben den laufenden Auktionen eine Vielzahl von Privatauktionen und eine wachsende Anzahl von privaten Stromlieferverträgen (PPAs, Power Purchase Agreements) großer Stromabnehmer Brasiliens, Mexiko, Chile, Argentinien und Kolumbien sind hier die wichtigsten Märkte. Der Zubau in Brasilien dürfte mit 2,2 GW erneut auf sehr hohem Niveau gelegen haben (2020: 2,3 GW). Für Mexiko geht GWEC von 0,9 GW aus, was einem Plus von rund 50 % entspricht. Laut GWEC sind darüber hinaus in Australien die Onshore-Neuinstallationen auf 2,0 GW (2020: 1,1 GW) gesprungen und Indien hat mehr als eine Verdoppelung erzielt (2,3 GW nach 1,1 GW).

WESENTLICHE EREIGNISSE IM BERICHTSZEITRAUM

Das Marktumfeld für Hersteller von Windenergieanlagen wie die Nordex Group hat sich im dritten Quartal 2021 trotz unverändert guter Nachfrage zum einen sehr schnell und zum anderen überraschend stark eingetrübt mit unterschiedlichen Ausprägungen bei den Unternehmen. Insbesondere die wachsende Instabilität und die extreme Volatilität auf den globalen Logistikmärkten haben die internationale Windindustrie und ihre Wertschöpfungskette ab den Sommermonaten spürbar erfasst. Daraus resultierende Verteuerungen bei Rohstoffen und Logistikkosten stellten erhebliche Belastungen dar. Vor allem die Seefrachtkosten sind explodiert. So stieg der Baltische Frachtindex von Juli 2020 bis Juli 2021 um 348 % an, und dann von diesem bereits sehr hohen Niveau um weitere 56 % auf bisher noch nie dagewesene Frachtraten. Neben weiteren Nachwirkungen der Coronavirus-Pandemie, die unter anderem in Bezug auf die Abläufe

in der Produktion und beim Transport und der Installation von Windenergieanlagen zu berücksichtigen sind, wirkten sich teilweise auch Lieferverzögerungen bei Rohstoffen und Vorprodukten negativ aus. Trotz der insgesamt erfreulichen Entwicklungen bei Produktion, Installation und Umsatz führten diese externen Belastungen zu Margendruck. Nordex hat deshalb im November die Ergebnisprognose revidiert (siehe Kapitel „Vergleich des tatsächlichen Geschäftsverlaufs mit der Prognose“, S. 49).

Trotz des spürbar eingetrübten Umfelds sind verschiedene Ereignisse herauszustellen, die die strategische Weiterentwicklung der Nordex Group belegen bzw. die die finanzielle Widerstandsfähigkeit des Unternehmens gestärkt haben. Im Einzelnen waren im Berichtsjahr folgende Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Geschäftsentwicklung der Nordex Group und die Kommunikation mit dem Kapitalmarkt:

SEHR LEBHAFTE NACHFRAGE – AUFTRAGSEINGANG KLAR VON DELTA4000- PLATTFORM GEPRÄGT

Die Nordex Group hat 2021 zahlreiche bedeutende Aufträge für neue Windparkprojekte in Europa, Lateinamerika und den USA gewonnen. Besonders die Nachfrage nach der Delta4000, die von hoher Bedeutung für die zukünftige Profitabilität der Nordex Group ist, ist sehr hoch. Auf diese Baureihe entfällt mit 83 % der dominierende Teil aller neuen Aufträge. Der Bestelleingang zog im Volumen deutlich an und das Momentum blieb bis Jahresende hoch. Nähere Informationen zu den wesentlichen Aufträgen sind im Internet im Bereich der Unternehmensmeldungen bei Investor Relations zusammengestellt (ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/4000/finanzmitteilungen.html).

HERAUSRAGENDER MARKTERFOLG: AUFTRAG FÜR REKORD-EINZELPROJEKT GEWONNEN

Unter den zahlreichen Aufträgen ragt das Projekt „MacIntyre“ heraus. In Australien wurden im Juli Aufträge für zwei Windparks mit einer addierten Gesamtleistung von mehr als 1 GW gewonnen. Allein für das Projekt „MacIntyre“ (über 923 MW) wurden 162 Turbinen des Typs Nordex N163/5.X der Delta4000-Baureihe bestellt. Es ist das bislang größte Einzelprojekt für diese Turbine.

EINSTIEG IN DIE 6-MW-KLASSE

Im September wurde darüber hinaus ein bedeutender technologischer Meilenstein erreicht. Mit der Produkteinführung der Turbine des Typs N163/6.X gelang der Einstieg in die Klasse 6 MW+. Nordex setzt mit dieser neuen Turbine auf das etablierte Erfolgskonzept des flexiblen Leistungsbereichs von Windenergieanlagen der Delta4000-Serie auf. Im Vergleich zum Schwestermodell der 5-MW-Klasse kann die N163/6.X durch ihre deutlich erhöhte Nennleistung einen bis zu 7 % höheren Jahresenergieertrag erwirtschaften. Die bewährten Logistik- und Installationsprozesse der Turbinen der Delta4000-Serie können wie bisher genutzt werden.

KOOPERATION BEI ROTORBLATTPRODUKTION MIT TPI GESTARTET

Im Juli hat die Nordex Group mit der US-amerikanischen TPI Composites (ein führender Experte in der Rotorblattprozess-technologie) neben der bestehenden Zusammenarbeit in der Türkei und in Indien eine weitere strategische Partnerschaft vereinbart. Im Juli hat die Nordex Group den Betrieb ihrer Rotorblattproduktion im mexikanischen Matamoros für einen Zeitraum von drei Jahren auf TPI übertragen. Ziel ist es, die Effizienz und Leistung der Rotorblattproduktion weiter zu steigern. Die Nordex Group kann ihre Ressourcen künftig auf andere strategische Produktionsanlaufaktivitäten fokussieren. Damit werden die globale Produktionspräsenz weiter gestärkt und die Flexibilität der Lieferkette für Schlüsselkomponenten erhöht.

WECHSEL IM VORSTAND – DR. HARTMANN NEUER CFO

Per Ende Februar hat der langjährige CFO der Nordex SE, Christoph Burkhard, seine Tätigkeit für das Unternehmen aus persönlichen Gründen vorzeitig beendet und sein Vorstandsmandat niedergelegt. Nachfolger ist Dr. Ilya Hartmann, der zuvor als CEO für die Division Europa der Nordex Group verantwortlich war und seit dem 1. Januar 2021 Mitglied des Vorstands ist. Herr Dr. Hartmann hat das Finanzressort am 1. März 2021 übernommen.

KAPITALERHÖHUNG ERFOLGREICH PLATZIERT, GARANTIEKREDITLINIE ERHÖHT, CORONA-BEIHILFE ZURÜCKGEZAHLT

Mit der im Juli erfolgreich abgeschlossenen Kapitalerhöhung hat die Nordex Group die Bilanz gestärkt und die finanzielle Flexibilität gesteigert. Durch den gesunkenen Nettoverschuldungsgrad wird Nordex Zinseinsparungen erzielen. Das Gesamtvolumen der Kapitalerhöhung belief sich auf gut EUR 586,1 Mio. brutto (Barerlös von nahezu EUR 389,6 Mio., Sacheinlage durch Acciona von etwa EUR 196,6 Mio.). Acciona hat die Bezugsrechte für seinen Anteil am Grundkapital von 33,63 % ausgeübt und anstelle von Bareinlagen Darlehensforderungen in Höhe von EUR 196,6 Mio. aus einem Gesellschafterdarlehen eingebracht, das damit deutlich reduziert wurde. Im Zuge der Kapitalmaßnahme konnte außerdem die nach Nachhaltigkeitskriterien bewertete Garantiekreditlinie um über EUR 170 Mio. auf EUR 1,41 Mrd. erhöht werden. Außerdem hat die Nordex Group die staatlich garantierte RCF in Höhe von EUR 350 Mio. gekündigt und ist damit vorzeitig aus der mit Corona verbundenen staatlichen Beihilfe ausgestiegen. Darüber hinaus führte die Nordex Group ihr Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank vollständig zurück und das Schuldscheindarlehen von EUR 242,4 Mio. auf EUR 25,9 Mio. per Jahresresultimo.

ÜBERBLICK ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR

NORDEX GROUP WEITET PRODUKTION AUS

Die Nordex Group hat ihre Produktionsleistung 2021 gegenüber den Vorjahresniveaus sowohl bei den Turbinen (in MW) als auch bei den Rotorblättern (in Stückzahlen) gesteigert. Aufgrund der Corona-Pandemie kam es jedoch auch im Berichtsjahr immer wieder zu Produktionsunterbrechungen, insbesondere in Indien. Teilweise führten zudem Lieferengpässe bei wichtigen Vorprodukten zu Verzögerungen. Strategischer Schwerpunkt für den Ausbau der Produktion ist Indien. Dort erweitert die Nordex Group ihre Kapazitäten auf bis zu 4 GW, um den Bedarf auf den internationalen Märkten zu bedienen.

Die Nordex Group hat im Berichtsjahr 1.480 Turbinen (2020: 1.488 Turbinen) produziert. Aufgrund der durchschnittlich höheren Leistung der Windenergieanlagen stieg die Nennleistung der montierten Turbinen um 15,6 % auf 6.686 MW (2020: 5.786 MW). Die Produktion teilte sich auf in 1.129 Turbinen der Delta4000-Plattform, 20 Turbinen der AW-Plattform und 331 Turbinen auf die Gamma- und Delta3000-Baureihen.

In den eigenen Werken fertigte die Nordex Group 2021 insgesamt 1.680 Rotorblätter (2020: 1.545 Blätter). Von externen Zulieferern, die die Blätter nach Nordex-Design und Nordex-Vorgaben herstellen, hat das Unternehmen 2822 Blätter bezogen (2020: 2.816 Blätter).

	Turbinen (MW)		Rotorblätter (Stück)	
	2021	2020	2021	2020
Deutschland	3.381,4	3.264,8	665	724
Spanien	2.648,1	1.695,8	466	163
Brasilien	166,1	273,7	–	–
Indien	490,4	517,1	298	289
Mexiko	–	–	251	369
Argentinien	–	34,7	–	–
Gesamt	6.686,0	5.786,0	1.680	1.545

INSTALLATIONEN ERHEBLICH GESTEIGERT

Im Jahr 2021 hat die Nordex Group in 22 Ländern insgesamt 1.619 Windenergieanlagen (2020: 1.533 Anlagen in 24 Ländern) mit einer Gesamtnennleistung von 6.679 MW (2020: 5.546 MW) installiert. Aufgrund der veränderten Ermittlungsmethode der Installationen wurde das Vorjahr entsprechend angepasst. Dabei wurden (gerechnet in MW) 58 % der Anlagen in Europa (2020: 45 %), 10 % in Lateinamerika (2020: 25 %) und 23 % in den USA und damit der Berichtsregion Nordamerika (2020: 25 %) errichtet, während die verbleibenden 9 % der Installationen auf Indien, Südafrika und Australien (Berichtsregion „Rest der Welt“, 2020: 5 %) entfielen.

Bei den wichtigsten Einzelmärkten lagen die USA mit 1.512 MW (2020: 1.369 MW) installierter Leistung, die Türkei mit 794 MW (2020: 419 MW) und Schweden mit 726 MW (2020: 194 MW) an der Spitze. Weitere wichtige Märkte in Europa waren Norwegen, Deutschland, Frankreich, Niederlande und Spanien. Außerhalb von Europa spielten nach den USA vor allem Südafrika, Brasilien, Chile, Mexiko und Australien eine bedeutende Rolle.

Wie bereits in den beiden Vorjahren waren auch 2021 die USA mit 329 Turbinen (2020: 362 Turbinen) der weltweit wichtigste Einzelmarkt für die Nordex Group. Es folgten die Türkei mit 172 Turbinen (2020: 107 Turbinen), Schweden mit 153 Turbinen (2020: 46 Turbinen), Südafrika mit 124 Turbinen (2020: 37 Turbinen) und Frankreich mit 115 Turbinen (2020: 50 Turbinen). Auf dem deutschen Markt stieg die Anzahl der Errichtungen zwar von 59 im Jahr 2020 auf 105 im Berichtsjahr, blieb damit aber immer noch unter den starken Jahren 2016 oder 2017.

Land	Installierte Leistung (MW)	
	2021	2020 ¹
USA	1.512,0	1.369,0
Türkei	794,4	478,8
Schweden	726,3	194,4
Norwegen	451,1	0,0
Deutschland	430,5	233,1
Südafrika	389,6	111,5
Frankreich	356,1	147,0
Niederlande	285,6	326,7
Brasilien	250,6	727,9
Chile	220,8	78,0
Mexiko	211,2	300,3
Spanien	203,7	283,1
Australien	139,5	18,0
Finnland	124,2	135,0
Polen	114,9	142,8
Großbritannien	109,0	24,0
Ukraine	95,4	180,0
Italien	71,4	40,8
Belgien	69,9	13,2
Indien	66,0	156,0
Kroatien	32,4	119,4
Portugal	24,0	0,0
Argentinien	0,0	271,5
Griechenland	0,0	101,4
Irland	0,0	87,5
Luxemburg	0,0	6,6
Gesamt	6.678,7	5.546,10

¹ 2020 – Vorjahreswerte angepasst.

Die Installationen werden jetzt nach physischer Errichtung (mechanical erection) gezählt, um das operative Geschäft möglichst genau abzubilden.

AUFTRAGSEINGANG UND AUFTRAGSBESTAND 2021 WEITER GESTIEGEN

Der Auftragseingang der Nordex Group stieg im Segment Projekte (Turbinengeschäft) – vor allem getrieben durch die starke Nachfrage nach der Delta4000 Plattform – im Jahr 2021 sehr deutlich an. Dabei entwickelten sich der Bedarf in den europäischen Märkten sowie in Brasilien und Australien besonders positiv während die Nachfrage in den USA rückläufig war. Im Segment Projekte erhielt das Unternehmen Aufträge aus 22 Ländern mit einem Gesamtwert von EUR 5.681 Mio., der 35 % über dem Vorjahr lag, als Aufträge über EUR 4.218 Mio. aus 22 Ländern gewonnen wurden. Geografisch verteilte sich das Auftragsvolumen (in EUR) 2021 wie folgt: Mit 64 % entfiel der Großteil auf Europa (2020: 62 %), 19 % auf Lateinamerika (2020: 19 %), 8 % auf Nordamerika (2020: 19 %) und 9 % auf Australien, das zur Region „Rest der Welt“ (2020: 0 %) zählt. Die wichtigsten Einzelmärkte in Europa waren Deutschland, Finnland, Frankreich, die Türkei sowie Polen und international zählten Brasilien, Australien und die USA dazu.

Die Nordex Group erhöhte im Berichtsjahr ihren Auftragseingang um 32 % auf eine Nennleistung von 7.945 MW (2020: 6.020 MW) und erreichte damit ihr bisher bestes Ergebnis. Im Geschäftsjahr 2021 stieg der durchschnittliche Anlagenpreis je Megawatt Leistung auf EUR 0,72 Mio./MW (2020: EUR 0,70 Mio./MW). Dieser durchschnittliche Verkaufspreis

für Turbinen hängt von zahlreichen Faktoren ab. Diese können unter anderem der unterschiedliche Leistungsumfang der Projekte, Anzahl und Typ der Turbine oder auch die Region sein. Ebenfalls spielt die inzwischen deutlich gestiegene Nennleistung der Turbine eine nicht unerhebliche Rolle. Insofern ist ein direkter Rückschluss auf die Profitabilität eines Projektes nicht zulässig. Dies gilt zum Beispiel auch für das Großprojekt „Windpark MacIntyre“ in Australien mit einem Umfang von über 1 GW, bei dem der durchschnittliche Verkaufspreis aufgrund des niedrigeren Leistungsumfangs deutlich geringer ausfällt.

Die Book-to-Bill-Quote im Segment Projekte – also das Verhältnis vom Auftragseingang zum Umsatz ohne das Servicegeschäft – erhöhte sich für das Jahr 2021 auf 1,14 und lag damit 14 % über dem Vorjahr von 1,0 und signalisiert damit künftiges Wachstum.

Die Nordex Group konnte ihren Bestand an festen Aufträgen im Segment Projekte in Höhe von EUR 5.137,5 Mio. signifikant um 20,3 % auf EUR 6.177,9 Mio. zum Ende des Berichtsjahres 2021 steigern. Dabei teilte sich der Auftragsbestand geographisch wie folgt auf: Der größte Anteil entfiel mit 61 % erneut auf die europäischen Märkte (2020: 62 %), gefolgt von Lateinamerika mit 24 % (2020: 16 %), anschließend der Rest der Welt mit 8 % (2020: 7 %) sowie Nordamerika mit 7 % (2020: 15 %).

Auftragseingang und Auftragsbestand im Segment Projekte

Region / EUR Mio.	Auftragseingang		Auftragsbestand ¹	
	2021	2020	2021	2020 ²
Europa	3.629,7	2.620,0	3.795,4	3.167,2
Nordamerika	474,4	781,6	399,8	750,9
Lateinamerika	1.068,9	816,5	1.470,7	852,1
Rest der Welt	507,7	0	512,1	367,4
Gesamt	5.680,8	4.218,1	6.177,9	5.137,5

¹ Zum 31.12.

² Der Auftragsbestand hat sich aufgrund der geänderten Zählweise der Installationen verändert und wurde angepasst.

Im Segment Service erhöhte die Nordex Group ihren Auftragseingang auf EUR 624,7 Mio. (2020: EUR 607,6 Mio.). Der Auftragseingang umfasst dabei gleichermaßen Serviceverträge für Neuanlagen als auch Vertragsverlängerungen bei ausgelaufenen Verträgen. Bei den im Jahr 2021 abgeschlossenen Serviceverträgen für neu ausgelieferte Anlagen erzielte die Nordex Group ein Rekordergebnis. Dieses wird allerdings erst nach Inbetriebnahme der Anlagen im Auftragseingang 2022 berücksichtigt. Der Auftragsbestand des Segments stieg im Berichtsjahr um 7,7 % weiter auf EUR 3.037 Mio. an (2020: EUR 2.819,3 Mio.). Hierin erfasst sind Verträge für Anlagen, die sich am Jahresende im aktiven Service befanden. Verträge, die später in Kraft treten, sind in diesem Leistungsindikator noch nicht enthalten.

Zum Jahresultimo 2021 betreute die Nordex Group im Service-Segment weltweit 9.765 Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von 27 GW unter Service (31. Dezember 2020: 8.383 Anlagen entsprechend 21 GW). Die Anlagenverfügbarkeit der von der Nordex Group über Serviceverträge betreuten Anlagen lag im Jahr 2021 über alle Plattformen und Märkte

hinweg bei durchschnittlich 97,1 % (2020: 97,3 %). Insgesamt lagen die ungeplanten Ausfallzeiten der betreuten Anlagen in etwa auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

SEGMENTENTWICKLUNG

Seit dem Jahr 2018 berichtet die Nordex Group über die Segmente „Projekte“ und „Service“. Das Segment Projekte umfasst dabei das Geschäft mit neuen Windenergieanlagen sowie die Windparkentwicklung im Bereich Nordex Development. Der Service enthält alle Tätigkeiten, die mit der Betreuung der Anlagen nach Inbetriebnahme zusammenhängen. Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge, die den beiden Segmenten nicht eindeutig zugeordnet werden können, werden separat als „nicht zugeordnet“ ausgewiesen.

Im Berichtsjahr erzielte das Segment Projekte einen Umsatz von EUR 4.986,7 Mio. (2020: EUR 4.217,2 Mio.) und das Segment Service EUR 468,0 Mio. (2020: EUR 437,6 Mio.). Vor nicht zugeordneten Umsätzen und Konsolidierung trugen das Segment Projekte 91,4 % und das Segment Service 8,6 % zum Konzernumsatz bei.

Eckdaten zur Segmententwicklung

EUR Mio.	Projekte		Service		Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Auftragseingang	5.680,8	4.218,1	624,7	607,6	6.305,5	4.825,7
Auftragsbestand	6.177,9	5.137,5 ¹	3.037,3	2.819,3	9.215,2	7.956,8
Umsatz	4.986,7	4.217,2	468,0	437,6	5.444,0	4.650,7
EBIT	46,9	120,4	77,8	69,2	-107,3	-61,8

¹ Vorjahreswerte angepasst

VERGLEICH DES TATSÄCHLICHEN GESCHÄFTSVERLAUFS MIT DER PROGNOSE

Am 23. März 2021 hatte die Nordex Group ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2021 veröffentlicht. Dabei erwartete der Vorstand einen Konzernumsatz von EUR 4,7 bis 5,2 Mrd. Grundlage für die Erwartung des damit verbundenen Umsatzanstiegs im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere der hohe Auftragseingang aus dem Jahr 2020. Er bildete die Basis für die Prognose von planmäßig deutlich höheren Errichtungen und einer entsprechend stark gesteigerten Produktion im Berichtsjahr. Vor diesem Hintergrund wurde die EBITDA-Marge für 2021 mit 4,0 % bis 5,5 % prognostiziert, die sich im Laufe des Jahres schrittweise erhöhen sollte. Dafür wurden zwei Treiber herausgestellt: Zum einen liefen 2021 margenschwache Projekte aus und zum anderen stieg der Anteil der Projekte mit der profitableren Delta4000-Plattform kontinuierlich. Zudem erwartete die Nordex Group, dass die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf das laufende Geschäft ab dem zweiten Quartal abnehmen würden (z. B. verringerte Betriebsunterbrechungen oder Reisebeschränkungen). Dazu haben auch die stabilisierte Lieferkette und bewährte Konzepte beigetragen, mit denen alle Bereiche des Unternehmens unter Pandemiebedingungen effizient und effektiv arbeiten können.

Darüber hinaus hatte das Unternehmen auf den Konzernumsatz bezogenen eine Working-Capital-Quote von unter minus 6,0 % und Investitionen bei rund EUR 180 Mio. mit Blick auf den weiteren Ausbau der Lieferkette erwartet. Der Auftragseingang und das Aktivitätsniveau haben einen Einfluss auf die Höhe des Working Capitals.

Die Nordex Group war zunächst wie erwartet in das Geschäftsjahr 2021 gestartet, mit wachsenden Installationen und steigendem Umsatz gegenüber dem Vorjahr sowie einem soliden Auftragseingang und einer geringen EBITDA-Marge, die noch von margenschwachen Altaufträgen beeinflusst war. Im zweiten Quartal zeigte sich grundsätzlich eine positive Geschäftsentwicklung im Rahmen der Erwartungen,

vor allem hinsichtlich Umsatz und EBITDA-Marge. Allerdings wirkten sich die stark gestiegenen Kosten, insbesondere für Seefrachten und auch für Rohstoffe immer deutlicher aus, sodass der Vorstand nun eine EBITDA-Marge im unteren Bereich des prognostizierten Korridors als realistisch einstuft. Die ungünstige und sich rasant weiterentwickelnde Kostensituation spitzte sich im dritten Quartal massiv zu. Dabei erreichten die Seefrachten noch nie dagewesene Niveaus und belasteten die Profitabilität erheblich. Entgegen der ursprünglichen Erwartungen stieg die Marge nicht weiter an, sondern blieb mit 2,5 % auf dem Niveau des zweiten Quartals 2021. Aus Sicht des Unternehmens war zu diesem Zeitpunkt weiter mit einer drastischen Ergebnisbelastung im vierten Quartal 2021 und darüber hinaus auch für 2022 zu rechnen.

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen und basierend auf den vorläufigen Ergebnissen des dritten Quartals 2021 hat die Nordex Group am 8. November ihre Prognose für das Geschäftsjahr 2021 angepasst, um den Entwicklungen im dritten Quartal und den Aussichten für das vierte Quartal Rechnung zu tragen. Getrieben von der hohen Nachfrage und einer starken Projektabwicklung erwartete die Nordex Group für das Jahr 2021 nun einen Konzernumsatz von EUR 5,0 bis 5,2 Mrd. EUR (bisher: EUR 4,7 bis 5,2 Mrd. EUR). Unter Berücksichtigung unerwarteter Kostensteigerungen aufgrund der beispiellosen Volatilität in den Rohstoff- und Logistikmärkten wurde nunmehr eine operative EBITDA-Marge von rund 1,0 % erwartet (bisher: 4,0 bis 5,5 %). Die Erwartungen hinsichtlich Investitionen (rund 180 Mio. EUR) und Working Capital Quote (unter minus 6 %) bleiben unverändert.

Die Geschäftszahlen 2021 des Nordex-Konzerns erfüllen die neue Prognose vom 8. November 2021. Der Konzernumsatz belief sich auf EUR 5,4 Mrd. und die EBITDA-Marge auf 1,0 %. Damit lag der Umsatz leicht über den Erwartungen, während die EBITDA-Marge genau der Prognose entsprach. Der Konzern investierte insgesamt EUR 168,7 Mio. und lag damit knapp unter den prognostizierten EUR 180 Mio. Zum 31. Dezember 2021 belief sich die auf den Konzernumsatz bezogene Working-Capital-Quote auf –10,2 % und lag damit besser als die prognostizierten –6 %.

Übersicht prognostizierter und tatsächlicher Verlauf 2021

Kennzahl	Prognose März 2021	Prognosewiederaufnahme November 2021	Ist 2021
Umsatz in EUR Mrd.	4,7–5,2	5,0–5,2	5,4
EBITDA-Marge in %	4,0–5,5	ca. 1,0	1,0
Working-Capital-Quote in %	unter –6	unter –6	–10,2
Investitionen (CAPEX) in EUR Mio.	ca. 180	ca. 180	168,7

BEURTEILUNG DER WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DURCH DEN VORSTAND

Die Nordex Group hat sich in einem internationalen und wettbewerbsintensiven Marktumfeld erneut gut behauptet. Das Berichtsjahr 2021 war zum einen geprägt von stark steigenden Kosten für Rohstoffe und von drastisch verteuerten Seefrachten sowie zum anderen von der Pandemie und daraus resultierenden Unterbrechungen der Lieferkette. Dabei entwickelten sich die Kosten im Laufe des Berichtsjahrs dynamisch und erreichten sehr schnell noch nie dagewesene Niveaus, die zahlreiche Industrien und somit auch die Windbranche vor kaum lösbare Herausforderungen stellten. Dabei sorgten die sehr langen Liegezeiten in den südostasiatischen Häfen immer wieder für verspätete Lieferungen von Komponenten. Dies führte auch bei Nordex zu Verzögerungen in der Produktion sowie bei der Abwicklung von Projekten, sodass in diesem Zusammenhang Schadensersatzzahlungen (sogenannte Liquidated Damages) fällig wurden. Die Nordex Group hat diesen Entwicklungen aktiv entgegengesteuert und unter anderem eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um die Unterbrechungen des operativen Geschäfts aufzufangen bzw. abzumildern. Außerdem hat das Unternehmen sein Kostensenkungsprogramm weiter konsequent fortgeführt.

Darüber hinaus führte die Nordex Group im Juli 2021 erfolgreich eine kombinierte Kapitalerhöhung sowie eine Fremdkapitaltransaktion durch. Dadurch konnte das Unternehmen seine Bilanz stärken, seine Eigenkapitalquote signifikant erhöhen und seinen finanziellen Spielraum und die Flexibilität vergrößern. Gleichzeitig brachte der Hauptaktionär eine Sacheinlage in Form von Darlehensforderungen aus einem Gesellschafterdarlehen ein. Dies führt künftig zu einer Senkung der Zinskosten. Parallel zu dieser Kapitalerhöhung konnte die Nordex Group ihre bestehende, nach Nachhaltigkeitskriterien bewertete Garantiekreditlinie durch Ausübung einer Aufstockungsoption um EUR 171 Mio. auf insgesamt EUR 1,41 Mrd. aufstocken. Dies schließt mit ein, dass dem Unternehmen von dieser Aufstockung bis zu EUR 100 Mio. auch in Form von zugesicherten Bankkreditlinien zur Verfügung gestellt wird. Ferner hat die Nordex Group den größten Teil ihrer Garantiekreditlinie bereits vorab um ein weiteres Jahr bis 2024 verlängert. In diesem Kontext kündigte Nordex auch die staatlich garantierte revolvingende Kreditlinie in Höhe von EUR 350 Mio. und stieg damit vorzeitig aus der mit der Corona verbundenen staatlichen Beihilfe aus.

Die Nordex Group verfügt mit ihrer Plattform Delta4000 über ein sehr leistungs- und wettbewerbsfähiges Produkt (mit inzwischen sieben Produktvarianten), das stark nachgefragt wird und dessen Anteil am gesamten Auftragseingang sich kontinuierlich erhöht hat. Im Berichtsjahr stieg der Auftragseingang von über 6 GW auf 7,95 GW, wobei sich der Anteil der Delta4000 von 81 % im Vorjahr auf 83 % im Berichtsjahr erhöhte. Die Installationen stiegen ebenfalls von 5,5 GW auf 6,7 GW, obwohl es zu Unterbrechungen in der Lieferkette kam, und die Produktion der Turbinen wuchs ebenfalls von 5,8 GW auf 6,7 GW. Infolgedessen erhöhte sich ebenfalls der Umsatz von EUR 4,7 Mrd. im Vorjahr auf rund EUR 5,4 Mrd. im Berichtsjahr. Damit übertraf das erreichte Umsatzniveau die im Rahmen der am 8. November 2021 veröffentlichten Erwartungen sogar leicht. Die operative Ergebnismarge entsprach mit 1,0 % ebenfalls den aktualisierten Erwartungen, blieb allerdings unter der im Jahr 2020 erzielten Marge von 2,0 %. Dies ist vor allem auf die stark gestiegenen Kosten zurückzuführen, die das Unternehmen nicht vollständig und nicht im Tempo der Kostensteigerungen an die Kunden weitergeben konnte.

Die Nordex Group ist mit ihrer breiten Aufstellung in allen wesentlichen Volumen- und Wachstumsmärkten vertreten und somit von Entwicklungen in Einzelmärkten weitgehend unabhängig. Außerdem verfügt das Unternehmen über ein großes Kundenspektrum sowie ein wettbewerbsfähiges Produktportfolio. In Verbindung mit seinen auf über 6 GW gestiegenen Produktionskapazitäten hat es sich eine hohe Relevanz am Markt und bei seinen Kunden erarbeitet und kann Chancen in den verschiedenen Märkten nutzen. Aus diesem Grund wird Nordex zukünftig Märkte mit einem erhöhten Risikoprofil nicht mehr bedienen.

Vor dem Hintergrund des gegenwärtig überaus anspruchsvollen Marktumfelds beurteilt der Vorstand der Nordex SE das Geschäftsjahr 2021 als zufriedenstellend und stellt fest, dass das Unternehmen auf seine weiteren Aufgaben und Herausforderungen gut vorbereitet ist.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

ERTRAGSLAGE

Umsatzentwicklung

Gestützt auf der deutlichen Steigerungen bei Produktionsleistung und Installationen hat die Nordex Group im Geschäftsjahr 2021 einen um 17,1 % auf EUR 5.444,0 Mio. höheren Umsatz erwirtschaftet (2020: EUR 4.650,7 Mio.). Damit konnten sowohl die ursprüngliche Prognose als auch die unterjährig angepasste Erwartung des Unternehmens übertroffen werden. Der umsatzstärkste Einzelmarkt waren wie in den Vorjahren die USA mit einem Umsatz von EUR 1.020,4 (2020: EUR 1.017,0 Mio.), danach folgten Deutschland mit EUR 547,6 (2020: EUR 321,1 Mio.), die Türkei mit EUR 442,4 (2020: EUR 379,6 Mio.), Schweden mit 389,0 (2020: EUR 356,3 Mio.), Frankreich mit 353,4 Mio. (2020: EUR 183,2 Mio.) und Spanien mit EUR 332,8 Mio. (2020: EUR 270,9 Mio.).

Ergebnisentwicklung

Die Gesamtleistung der Nordex Group ist im Berichtszeitraum mit einem Zuwachs von 16,3 % auf EUR 5.051,7 Mio. (2020: EUR 4.345,5 Mio.) leicht unterproportional zum Umsatz gestiegen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die im Vorjahr im Hinblick auf die hohen anstehenden Installationen aufgebauten Vorräte im Berichtsjahr abgearbeitet und damit die Bestände reduziert wurden. Die Materialaufwendungen sind 2021 um 11,2 % auf EUR 4.224,8 Mio. (2020: EUR 3.798,1 Mio.) gestiegen und damit geringer als die Gesamtleistung, sodass sich eine Materialaufwandsquote von 83,6 % ergab (2020: 87,4 %). Dabei wirkten sich die tendenziell steigenden Produktmargen der profitablen Delta4000 Plattform positiv aus. Die explodierenden Vorprodukt- und insbesondere Frachtkosten wirkten sich nicht ganzjährig, sondern vor allem erst im zweiten Halbjahr 2021, dann aber beschleunigt negativ aus. Der Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) ist 2021 ganzjährig sehr deutlich um 51,1 % auf EUR 827,0 Mio. (2020: EUR 547,4 Mio.) gestiegen.

Die Strukturkosten (Personalaufwand sowie der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen) sind allerdings auch erheblich um 70,8 % auf EUR 774,3 Mio. gestiegen (2020: EUR 453,4 Mio.). Dies ist im Wesentlichen auf deutlich geringe sonstige betriebliche Erträge zurückzuführen. Im Vorjahr war hier ein Ertrag in Höhe von EUR 362,8 Mio. aus dem Verkauf des europäischen Projektentwicklungsportfolios an RWE erhöhend zu Buche geschlagen. Einen entsprechenden Effekt gab es 2021 nicht. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen verschlechterte sich dadurch auf EUR –300,6 Mio. (2020: EUR –19,4 Mio.). Der Wachstumskurs der Nordex Group erforderte auch im Berichtsjahr einen leichten Personalaufbau, vor allem in der Produktion, dem Projektmanagement und im Service. Der Personalaufwand erhöhte sich in der Folge um 9,2 % auf EUR 473,7 Mio. (2020: EUR 434,0 Mio.).

Strukturkosten

EUR Mio.	2021	2020
Personalaufwand	473,7	434,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen abzüglich sonstiger betrieblicher Erträge	300,6	19,4
Gesamt	774,3	453,4

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 113,3 Mio. (2020: EUR 451,4 Mio., inklusive EUR 362,8 Mio. Einmalerlös aus dem Verkauf eigenentwickelter Windparkprojekte). Im Berichtsjahr wirkten sich eine Erfolgsbeteiligung aus der Realisierung eines Windparkprojekts in Höhe von EUR 7,5 Mio. (2020: EUR 0,0 Mio.) sowie höhere Gewinne aus Anlagenabgängen und der Auflösung von Wertberichtigungen positiv aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ermäßigten sich auf EUR 413,9 Mio. (2020: EUR 470,8 Mio.). Die sonstigen Personalkosten als größter Einzelposten sanken um 7,7 % auf EUR 111,7 Mio. (2020: EUR 121,1 Mio.). Es folgen Aufwendungen für Devisentermingeschäfte mit EUR 77,2 Mio. (2020: EUR 36,4 Mio.). Rechts- und Beratungskosten waren wenig verändert bei EUR 38,4 Mio. (2020: EUR 39,8 Mio.).

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 in Summe auf EUR 52,7 Mio. und lag damit um 43,9 % unter dem Vorjahreswert (2020: EUR 94,0 Mio.). Daraus ergibt sich eine EBITDA-Marge in Höhe von 1,0 % (2020: 2,0 %), welche zwar deutlich unter der ursprünglichen Erwartung in der Spanne von 4,0–5,5 % blieb, aber die im November 2021 angepasste Prognose von rund 1 % erfüllt hat. Die Prognosekorrektur erfolgte in der Erwartung, dass die explosionsartig gestiegenen Vorprodukt- und Transportkosten im Schlussquartal substantiell zu Buche schlagen würden. Dies hat sich dann im weiteren Geschäftsverlauf bestätigt. Ferner verzeichnete das Unternehmen Anlaufkosten beim Hochfahren der Produktion in Mexiko und bildete eine Rückstellung in Verbindung mit einem Projektschaden.

Die Abschreibungen erhöhten sich im Berichtsjahr leicht um 2,7 % auf EUR 160,0 Mio. (2020: EUR 155,8 Mio.). Davon entfielen EUR 8,6 Mio. (2020: EUR 24,3 Mio.) auf Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation (Purchase Price Allocation, PPA) der Akquisition von Acciona Windpower im Jahr 2016.

Damit ergab sich im Geschäftsjahr 2021 ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) in Höhe von EUR –107,3 Mio. (2020: EUR –61,8 Mio.) bei einer EBIT-Marge von –2,0 % (2020: –1,3 %). Ohne die Berücksichtigung der PPA-Abschreibungen errechnet sich eine EBIT-Marge in Höhe von –1,8 % (2020: –0,8 %).

Das Finanzergebnis lag im Berichtsjahr bei EUR –116,4 Mio. (2020: EUR –88,4 Mio.). Hierbei wirkten sich neben den Zinsaufwendungen vor allem auch für die kontinuierlich hohe Inanspruchnahme der Avalkreditlinie sowie Kosten der Kapitalerhöhung und Finanzierungstransaktionen aus. Unter anderem wurde im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung das Gesellschafterdarlehen in Eigenkapital gewandelt. Die Zinsaufwendungen (Zinsen und ähnliche Aufwendungen) beliefen sich auf EUR 122,7 Mio. (2020: EUR 98,4 Mio.).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2021 auf EUR –223,7 Mio. nach EUR –150,3 Mio. im Vorjahr. Das Ertragsteuerergebnis lag bei EUR –6,4 Mio. (2020: EUR 20,6 Mio.). Für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich somit ein Konzernverlust von EUR 230,2 Mio. (2020: Konzernverlust EUR 129,7 Mio.). Das Ergebnis je Aktie lag bei EUR –1,68 gegenüber EUR –1,21 im Vorjahr.

FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme der Nordex Group ist zum Stichtag 31. Dezember 2021 um 6,9 % auf EUR 4.107,6 Mio. gesunken (31. Dezember 2020: EUR 4.410,1 Mio.). Auf der Aktivseite ist dies vor allem auf dem starken Abbau von Vorräten um 39,9 % auf EUR 722,5 Mio. zurückzuführen, verglichen mit einem Bestand in Höhe von EUR 1.202,2 Mio. zum Vorjahresende. Dagegen sind die Sachanlagen infolge der Investitionen auf EUR 507,0 Mio. gestiegen (31. Dezember 2020: EUR 454,2 Mio.). Auf der Passivseite konnten insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten deutlich zurückgeführt werden auf EUR 33,5 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 540,7 Mio.).

Die Nordex Group hat die Fremdkapitalfinanzierung im Berichtsjahr deutlich verschlankt. Im Jahr 2020 gewährte Acciona S.A. der Nordex Group ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 232,2 Mio. mit einer Laufzeit bis April 2025, wovon EUR 215 Mio. im Frühjahr 2021 ausgezahlt wurde. Bei der Kapitalerhöhung im Juli 2021 brachte Acciona dann Forderungen aus diesem Darlehen in Höhe von EUR 196,6 Mio. als Sacheinlage ein, sodass sich das Darlehen zum 31. Dezember 2021 nur noch auf EUR 44,5 Mio. belief. Darüber hinaus kündigte das Unternehmen seinen revolvingierenden Konsortialkredit in Höhe von EUR 350 Mio. und stieg damit vorzeitig aus der staatlichen Beihilfe aus. Diese war 2020 im Rahmen des Bürgschaftsprogramms der deutschen Bundesregierung unter der Beteiligung der Länder Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg gewährt worden, um die Auswirkungen durch die Corona-Pandemie auf das operative Geschäft abzusichern. Ferner hatte die Nordex Group ein Forschungs- und Entwicklungsdarlehen bei der Europäischen Investitionsbank (EIB) über ursprünglich

EUR 100 Mio. aufgenommen, das ebenfalls vollständig zurückgeführt wurde. Die Nordex Group verfügt noch über ein Schuldscheindarlehen, das mit EUR 242,4 Mio. dotiert war und das sich zum Berichtsjahresende nur noch auf EUR 25,5 Mio. belief. Im Jahr 2018 platzierte die Nordex Group eine Anleihe in Höhe von EUR 275 Mio. mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Kupon von 6,5 %, die refinanziert werden soll. Sowohl die Anleihe als auch das Schuldscheindarlehen wurden durch die Climate Bonds Initiative als „grünes“ Finanzinstrument zertifiziert. 2020 wurde zudem im Rahmen eines Windparkprojekts zur Mitarbeiterbindung eine Mitarbeiteranleihe im Volumen von EUR 4,0 Mio. ausgegeben. Darüber hinaus steht der Nordex Group eine von internationalen Geschäftsbanken bereitgestellte Avalkreditlinie („syndicated multi-currency guarantee facility“) in Höhe von EUR 1,41 Mrd. zur Verfügung, die insbesondere für die Stellung von Bankgarantien für das laufende Geschäft genutzt wird und die eine Barkreditlinie von EUR 100 Mio. enthält.

Im Berichtsjahr konnte die Nordex Group ihre Nettofinanzposition durch die Rückführung der Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten und durch die im Juli 2021 durchgeführte Kapitalerhöhung in erheblichem Maße verbessern. Zum 31. Dezember 2021 verfügte der Konzern über eine positive Nettoliquiditätsposition – flüssige Mittel abzüglich zinstragende Verbindlichkeiten (Bankverbindlichkeiten sowie Anleihe, Gesellschafterdarlehen und Mitarbeiteranleihe) – in Höhe von EUR 423,7 Mio. Zum Ende des Vorjahres wurden Nettoverbindlichkeiten in Höhe von EUR 40,9 Mio. ausgewiesen. Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

(inklusive der zukünftigen Zinszahlungen)

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2021	6.174	675	26.664	0	33.513
31.12.2020	259.616	224.647	49.715	6.692	540.670

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

(inklusive zukünftig anfallender Zinsen, ohne Devisentermingeschäfte)

TEUR	Bis zu 3 Monate	3 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Gesamt
31.12.2021	23.585	27.128	416.436	33.300	500.449
31.12.2020	28.085	23.620	446.136	36.802	534.643

Das Eigenkapital der Nordex Group stieg zum 31. Dezember 2021 deutlich um 37,3% auf EUR 1.062,4 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 773,5 Mio.). Dabei wirkte sich im Wesentlichen die im Juli 2021 durchgeführte Kapitalerhöhung aus, die das negative Konzernergebnis überkompensierte. Das gezeichnete Kapital erhöhte sich durch die Kapitalerhöhung von EUR 117,3 Mio. auf EUR 160,0 Mio. Es wurden den Aktionären der Gesellschaft 42.672.276 neue Aktien im Bezugsverhältnis von 11:4 angeboten. Der Bezugspreis war EUR 13,70 je Aktie. Das gesamte Transaktionsvolumen der Kapitalerhöhung belief sich auf EUR 586,1 Mio. brutto, bestehend aus einem Bruttobarerlös von EUR 389,6 Mio. und einer Sacheinlage von Acciona in Höhe von EUR 196,6 Mio. Mit der Kapitalerhöhung hat die Nordex Group ihre Bilanz gestärkt und die finanzielle Flexibilität gesteigert. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich zum Berichtsjahresende deutlich auf 25,9 % (31. Dezember 2020: 17,5 %).

Weitere Angaben zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalpositionen sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie im Konzernanhang zu finden.

Vermögensstruktur

Die flüssigen Mittel der Nordex Group sind sich zum Bilanzstichtag geringfügig auf EUR 784,4 Mio. gestiegen (31. Dezember 2020: EUR 778,4 Mio.). Sie enthalten Kassenbestände, Sichteinlagen und Festgelder mit einer Ursprungslaufzeit von bis zu vier Monaten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten aus Projekten sind um 7,0 % auf EUR 699,1 Mio. gestiegen (31. Dezember 2020: EUR 653,3 Mio.). Hierin spiegelt sich das erhöhte Projektvolumen wider. Die Vorräte konnten im Zuge der lebhaften Installationsstätigkeit wie geplant deutlich abgebaut werden. Zum 31. Dezember 2021 lag der Vorratsbestand bei EUR 722,5 Mio. Verglichen mit dem Bestand von EUR 1.202,2 Mio. zum Vorjahresende ist dies ein Rückgang um 39,9 %. Insgesamt sanken die kurzfristigen Aktiva um 13,3 % auf EUR 2.499,6 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 2.884,4 Mio.).

Dagegen sind die langfristigen Aktiva gegenüber dem Vorjahresende leicht um 4,9 % auf EUR 1.604,7 Mio. gestiegen (31. Dezember 2020: EUR 1.525,6 Mio.). Die Sachanlagen erhöhten sich deutlich um 11,6 % auf EUR 507,0 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 454,2 Mio.). Der Goodwill blieb konstant bei EUR 547,8 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 547,8 Mio.). Die aktivierten Entwicklungsaufwendungen verringerten sich leicht um 1,9 % und beliefen sich auf EUR 163,6 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 166,7 Mio.).

Finanzlage und Liquidität

Der operative Cashflow verbesserte sich im Geschäftsjahr 2021 deutlich von EUR –352,2 Mio. auf positive EUR 127,6 Mio. Dabei lag der Cashflow aus der Veränderung des Working Capitals bei EUR 263,1 Mio. nach EUR –6,1 Mio. im Vorjahr. Der Cashflow aus der restlichen laufenden Geschäftstätigkeit stieg auf EUR –65,4 Mio. nach EUR –372,6 Mio. im Vorjahr.

Die Working-Capital-Quote fiel zum Berichtsstichtag auf –10,2 % (31. Dezember 2020: –6,3 %) und lag somit deutlich im Prognosebereich von unter –6 %. Damit bewährte sich erneut die aktive Steuerung und Optimierung des Working Capitals trotz der immensen Belastungen durch die Pandemie und die gestörten Lieferketten.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit normalisierte sich im Berichtsjahr auf EUR –152,1 Mio. (2020: EUR 231,8 Mio.). Hier spiegeln sich die Mittelabflüsse für Investitionen wider. Der Vorjahreswert enthielt auch den Mittelzufluss aus dem Verkauf des Projektentwicklungsportfolios.

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich damit ein Free Cashflow der Nordex Group von EUR –24,5 Mio. (2020: EUR –120,4 Mio.).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten belief sich auf EUR 62,3 Mio. (2020: EUR 405,8 Mio.). Darin spiegelt sich vor allem die Kapitalerhöhung im Juli 2021 wider. Dem standen vor allem die Rückführung der revolvingierenden Konsortialkredits aus dem Bürgschaftsprogramm der Bundesregierung zur Bewältigung der Corona-Pandemie, die vollständige Rückführung des Forschungs- und Entwicklungsdarlehens der Europäischen Investitionsbank sowie Leasingverbindlichkeiten gegenüber. Die zahlungswirksamen Veränderungen im Finanzmittelbestand lagen bei EUR 37,8 Mio. (2020: EUR 285,4 Mio.).

Investitionen

Die Gesamtinvestitionen lagen im Geschäftsjahr 2021 bei EUR 168,7 Mio. und damit um 3,6% über dem Vorjahreswert von EUR 162,9 Mio. Investitionen definiert die Nordex Group als Investition in das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögen abzüglich Nutzungsrecht. Bei einzelnen Investitionsprojekten kam es durch die Pandemie zu Verzögerungen, weshalb die finale Höhe insgesamt leicht unter dem prognostizierten Wert in Höhe von EUR 180 Mio. blieb. Von den Investitionen entfielen EUR 39,4 Mio. (2020: EUR 28,8 Mio.) auf immaterielle Vermögenswerte. Dabei machten aktivierte Entwicklungsaufwendungen mit EUR 35,1 Mio. erneut den Großteil aus (2020: EUR 24,7 Mio.).

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich 2021 auf EUR 129,3 Mio. (2020: EUR 134,1 Mio.). Der größte Teil entfiel dabei mit EUR 63,9 Mio. auf technische Anlagen und Maschinen (2020: EUR 64,9 Mio.), gefolgt von anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung mit EUR 46,0 Mio. (2020: EUR 57,5 Mio.) und geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau mit EUR 22,1 Mio. (2020: EUR 18,3 Mio.) sowie den Grundstücken und Bauten mit EUR 8,2 Mio. (2020: EUR 1,3 Mio.). Schwerpunkte der Investitionstätigkeit waren der Auf- und Ausbau der Blattproduktion in Indien sowie die Beschaffung von Installations- und Transportausrüstung in Spanien für internationale Projekte.

Entwicklung und Struktur der Investitionen

EUR Mio.	2021	2020
Sachanlagen	129,3	134,1
Immaterielle Vermögenswerte	39,4	28,8
Gesamt	168,7	162,9

CHANCEN UND RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Rechnungslegung

Das interne Kontrollsystem der Nordex Group gliedert sich in einen geschäftsprozessintegrierten und einen prozessunabhängigen Bereich. Richtlinien, Arbeitsanweisungen und interne Kontrollen dienen der Bearbeitung und Steuerung von Risiken sowie der Einhaltung formaler Kriterien. Die Formulierung und Anwendung entsprechender Instrumente geschieht primär über die Fachfunktionen. Zusätzlich erfolgt eine prozessunabhängige Risikobetrachtung im Rahmen der internen Revision. Diese überprüft das bestehende interne Regelwerk der Prozesse und deren Einhaltung in der Praxis. Darüber hinaus informiert die Revision über Risiken, die aus erkennbaren Abweichungen entstehen, und rät zu Anpassungsmaßnahmen. Das bestehende Risikomanagementsystem der Nordex Group ist regelmäßig Gegenstand einer externen Prüfung, um eine fortlaufende Verbesserung des Risikomanagements sicherzustellen.

Die Nordex Group sichert mittels einer Reihe von Maßnahmen die ordnungsgemäße Rechnungslegung im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses. Das Unternehmen verfügt z.B. über eine zentrale Buchhaltungs- und Abschlusserstellungsorganisation, die auf Basis einheitlicher Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen tätig ist. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernrechnungslegung verlässlich und ordnungsmäßig ist und dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und den satzungsmäßigen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Weiterhin wird mittels Bilanzierungsvorschriften und Arbeitsanweisungen sichergestellt, dass Inventuren ordnungsmäßig durchgeführt werden, Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Als Kontrollaktivität werden Analysen von Sachverhalten und Entwicklungen anhand von Kennzahlenanalysen vorgenommen.

Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften. Dabei wird ein einheitlicher Kontenrahmen im Konzern verwendet. Der Konzernabschluss der Nordex SE und ihrer Tochtergesellschaften wird gemäß § 315e Handelsgesetzbuch (HGB) in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Konzernabschluss wird

im Rahmen eines strukturierten Prozesses und unter Verwendung eines Abschlusskalenders erstellt. Informationen außerhalb der Rechnungslegung werden vor Verwendung einer eingehenden Analyse und Plausibilitätsprüfung unterzogen. Es findet eine Gesamtkonsolidierung auf Ebene der Nordex SE statt.

Sowohl bei Zahlungen als auch vor dem Abschluss von Verträgen finden relevante Grundsätze angewandter Kontrollen Anwendung, wie etwa Genehmigungs- und Freigabeverfahren.

Ziele, Organisation und Wirkungsweise des Risikomanagementsystems

Als international agierendes Unternehmen ist Nordex im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken ausgesetzt. Aus diesem Grund hat Nordex ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert, das darauf ausgerichtet ist, potenzielle negative Abweichungen (Risiken) frühzeitig zu erkennen, um mit geeigneten gegensteuernden Maßnahmen drohenden Schaden für Nordex abzuwenden und eine Bestandsgefährdung zu vermeiden. Positive Abweichungen im Sinne von Chancen werden in diesem System nicht mit erfasst, sondern mithilfe anderer Strukturen und Prozesse nachverfolgt (z. B. das „Cost of Energy“-Programm). Zudem soll das Risikomanagement hinreichende Sicherheit darüber gewährleisten, dass insbesondere die operativen und die strategischen Ziele der Nordex Group wie geplant erreicht werden können. Das Risikomanagementsystem umfasst eine Vielzahl von Kontrollmechanismen und bildet ein wichtiges Element des unternehmerischen Entscheidungsprozesses. Es ist daher als ein integraler Bestandteil der Unternehmensführung in der gesamten Nordex Group implementiert. Um die Effektivität des Risikomanagements sicherzustellen und die Aggregation von Risiken sowie eine transparente Berichterstattung zu ermöglichen, ist ein unternehmensweit einheitlicher Managementansatz zur Berichterstattung über Unternehmensrisiken und damit verbundener Gegenmaßnahmen sowie finanzieller Sicherheitspositionen implementiert worden.

Das Risikomanagementsystem der Nordex-Gruppe erfasst alle strategischen, operativen, rechtlichen und finanziellen Risiken innerhalb der Wertschöpfungskette. Ziel ist es, diese frühzeitig zu erkennen, zu überwachen und entsprechend dem angestrebten Risikoprofil zu steuern. Unterstützt wird dieser Prozess durch eine Risikomanagementsoftware.

Die vom Nordex-Vorstand erlassene Risikomanagementrichtlinie regelt den Umgang mit Risiken innerhalb der Nordex Group und definiert eine unternehmenseinheitliche Methodik, die in allen Bereichen der Nordex Group gültig ist. Darin werden Verantwortlichkeiten für die Durchführung von Aufgaben im Risikomanagement sowie Berichts- und Überwachungsstrukturen festgelegt. Der Bereich „Group Risk Management“ verfügt über die zentrale Methoden- und Systemverantwortung für das gruppenweit standardisierte eigenständige Risikomanagementsystem und das zugehörige Berichtswesen. Er ist für die regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Risikomanagementrichtlinie von Nordex im Abstimmung mit dem Vorstand verantwortlich. Zudem ist der Bereich für die Überwachung der als hoch und kritisch eingestuften Risiken einschließlich der Auswirkungen der Risikominderungsmaßnahmen sowie für eine konzernweit standardisierte Risikoberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat zuständig.

Im Bereich der gesamten Nordex- Gruppe (auf Länder-, Regionen-, Bereichs- und Gruppenebene) werden Risikoverantwortliche ernannt. Das Risikomanagement findet somit durchgängig auf allen Unternehmensebenen und über Abteilungsgrenzen hinweg statt. Hier werden die Risiken im Rahmen der operativen Geschäftsabläufe permanent betrachtet und berücksichtigt. Aufgabe der Risikoverantwortlichen ist es, mindestens vierteljährlich die Risiken aller wesentlichen Geschäftstätigkeiten mittels eines einheitlichen methodischen Ansatzes zu identifizieren, zu bewerten und in einer zentralen Risiko-Datenbank zu dokumentieren. Danach erfolgt eine Entscheidung bezüglich der konkreten Handhabung (z. B. Risikoverminderung). Der damit verbundene Maßnahmenplan (einschließlich der Implementierungskosten) wird bewertet, erfasst und kontinuierlich überwacht. Alle Schritte werden immer wiederkehrend durchlaufen und entsprechend den aktuellen Entwicklungen und Entscheidungen angepasst.

Ermittelte Risikopotenziale werden mit quantitativen Messgrößen analysiert und bewertet. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden auf Basis einer unmittelbaren Risikoeskalation gemeldet. Die Ergebnisse des Risikomanagements fließen regelmäßig in die Planungs- und

Kontrollrechnungen sowie in die Prognose zur weiteren Geschäftsentwicklung ein. Der Abschlussprüfer überprüft jährlich die hierfür implementierten Verfahren und Prozesse sowie die Angemessenheit der Dokumentation. Nordex ist bereit, unternehmerische Risiken einzugehen (Risikobereitschaft), aber nur insoweit, als aus dieser Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden zusätzlichen Ertragschancen ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Shareholder Value der Nordex Group zu erwarten ist.

Aktualisierung der Risikodokumentation

Anhand der Einschätzungen der Risikoverantwortlichen wird das Gesamtbild der potenziellen Risikolage aktualisiert und in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Hierbei umfasst der Betrachtungszeitraum das restliche aktuelle Jahr zuzüglich der folgenden zwei Jahre. Der Konzernbereich Risikomanagement koordiniert zentral die vierteljährliche Aktualisierung der Dokumentation von Risiken und Gegenmaßnahmen.

Risikobewertung

Um zu bestimmen, welche Risiken am ehesten bestandsgefährdenden Charakter für die Nordex- Gruppe aufweisen, werden die Risiken als potenziell negative Zielabweichungen gemäß ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen (Risikoausmaß) klassifiziert und als Bruttowert (vor Risiko-Gegenmaßnahmen) erfasst. Die Risiko-Gegenmaßnahmen werden getrennt bewertet und erfasst. Die Skalen zur Messung dieser beiden Bewertungskriterien für den Risikowert sind in den nachfolgenden Tabellen dargestellt:

Risikoklassifizierung – Eintrittswahrscheinlichkeit

Eintrittswahrscheinlichkeit	Kurzbeschreibung
0–5 %	Sehr unwahrscheinlich
6–25 %	Möglich
26–50 %	Denkbar
51–100 %	Wahrscheinlich

Gemäß dieser Einteilung definiert Nordex ein sehr unwahrscheinliches Risiko als eines, das nur unter außergewöhnlichen Umständen eintritt, und ein wahrscheinliches Risiko als eines, mit dessen Eintritt innerhalb einer bestimmten Zeitspanne zu rechnen ist.

Risiko-Klassifizierung – Auswirkungen

Auswirkungen	Quantifizierung	Kurzbeschreibung
Geringe negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 0,5–3 Mio.	Gering
Spürbare negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 3–10 Mio.	Mittel
Stark negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	EUR 10–25 Mio.	Hoch
Kritische negative Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten sowie die Finanz- und Ergebnissituation	> EUR 25 Mio.	Kritisch

Entsprechend ihrer geschätzten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen klassifiziert Nordex Risiken als „gering“, „mittel“, „hoch“ oder „kritisch“. Dies führt zu folgender Risiko-Matrix:

Risikomatrix

Auswirkungen	Risiko			
Kritisch	K	K	K	K
Hoch	M	H	H	K
Mittel	M	M	H	H
Gering	G	G	M	M
Eintrittswahrscheinlichkeit	0–5 % Sehr unwahrscheinlich	6–25 % Möglich	26–50 % Denkbar	51–100 % Wahrscheinlich

K = kritisches Risiko H = hohes Risiko
M = mittleres Risiko G = geringes Risiko

Risikobehandlung und -überwachung

Risiken können entweder durch aktive Gegenmaßnahmen verringert oder auch – unter bestimmten Umständen – akzeptiert werden. Notwendige Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet und ihr erwarteter Risikominderungseffekt bewertet und erfasst. Die Kernrisiken, insbesondere die Marktrisiken (z.B. Nachfrageschwankungen) und die Risiken aus der Entwicklung neuer Produkte, werden von Nordex selbst getragen. Nordex beabsichtigt, alle Risiken, die nicht zum Kerngeschäft gehören (z.B. Währungs- und Sachschadenrisiken), auf Dritte zu übertragen. Zur Absicherung gegen finanzielle Marktrisiken setzt das Unternehmen ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente ein. Risiken werden zudem dann durch Versicherungen abgesichert, wenn dies im Hinblick auf den wirtschaftlichen Nutzen vertretbar und möglich ist.

Die Risikoverantwortlichen sind dafür zuständig, die Risiken und die Effektivität der Gegenmaßnahmen kontinuierlich zu überwachen, wobei sie von ihren jeweiligen disziplinarischen und fachlichen Vorgesetzten unterstützt werden. Darüber hinaus werden die Risiken durch Risikogremien auf verschiedenen Unternehmensebenen, denen leitende Führungskräfte aus verschiedenen Unternehmensbereichen angehören, einschließlich des Vorstands und des Aufsichtsrats, überwacht. Die Verantwortlichen auf Länder-, Regionen-, Bereichs- und Gruppenebene haben laufend Zugriff auf die in der zentralen Datenbank dokumentierten Risiken und Gegenmaßnahmen. Auf regionaler Ebene und auf Gruppenebene besprechen Risikoverantwortliche zusammen mit dem Vorstand regelmäßig Risiken und Gegenmaßnahmen und überwachen den Erfolg der Risikominderung. Zusätzlich wird der Gesamtvorstand einmal im Quartal über die Gesamtrisikosituation und die Auswirkungen auf Barmittel, Eigenkapital und Convents sowie über Einzelrisiken unterrichtet, die mittels einer Risikoanalyse als „hoch“ oder „kritisch“ eingestuft wurden. Erhebliche und bestandsgefährdende Risiken werden dem Vorstand unverzüglich auf Basis einer unmittelbaren Risiko- eskalation gemeldet.

Diese Berichterstattung erfolgt in Form einer allgemeinen Risikobeschreibung unter Ausweisung der zugehörigen quantitativ abschätzenden Risikobewertung und der Auswirkungen der Risiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung. Alle Informationen zu den Geschäftsrisiken (erwartete Risikowerte, Effekte und Kosten von Gegenmaßnahmen, Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten) werden in einer Prognose zum erwarteten Nettorisiko konsolidiert. Damit wird transparent, inwieweit die Risiken durch bereits zurückgelegte Beträge gedeckt sind und Risiko-Gegenmaßnahmen noch umzusetzen sind. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat zudem quartalsweise über die Gesamtrisikosituation sowie über neu identifizierte und fortgesetzt bestehende wesentliche Risiken, die als „hoch“ oder „kritisch“ eingeschätzt wurden.

Kontinuierliche Überwachung und Weiterentwicklung

Die Interne Revision prüft in regelmäßigen Abständen die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems der Nordex SE. Risikomeldungen werden stichprobenartig in vertiefenden Interviews mit den betreffenden Bereichen und Gesellschaften unter Federführung der internen Revision auf ihre Plausibilität und Angemessenheit hin geprüft.

Im Rahmen der kontinuierlichen Überwachungs- und Verbesserungsprozesse wird das Risikomanagementsystem ständig optimiert. Dabei wird den internen und externen Anforderungen gleichermaßen Rechnung getragen. Ziel der Überwachung und Verbesserung ist es, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems sicherzustellen.

Darstellung der wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken

Die nachfolgende Darstellung und Bewertung von Einzelrisiken bezieht sich – soweit nicht anders vermerkt – auf die Jahre 2022 bis 2024. Die identifizierten Risiken und die sich daraus möglicherweise ergebenden Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage werden als Nettorisikowert berechnet. Dazu gehören vollständig umgesetzte und noch umzusetzende Risiko-Gegenmaßnahmen. Dies bezieht sich nur auf Gegenmaßnahmen, die beschlossen wurden, sich in der Umsetzung befinden oder als kontinuierliche Maßnahmen festgelegt wurden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Nordex ist makroökonomischen und geopolitischen Risiken ausgesetzt. Diese könnten die Fähigkeit der Gesellschaft beeinträchtigen, ihre wirtschaftliche Präsenz in bestimmten Märkten aufrechtzuerhalten oder auszubauen, oder ihre Fähigkeit, grenzüberschreitende Geschäfte zu tätigen. Das Geschäft von Nordex könnte neben anderen Risikofaktoren durch konjunkturelle Abschwünge, Wechselkursentwicklungen, Inflationsraten, steigende Zinssätze, Störungen in der globalen Lieferkette und Handelshemmnisse beeinträchtigt werden. Dies könnte sich auf die Kosten auswirken, die bei der Bedienung bestimmter Märkte aus der vom Unternehmen aufgebauten Lieferkette anfallen.

Branchenspezifische Risiken

Die branchenspezifischen Risiken umfassen allgemeine Marktrisiken, das Preisrisiko sowie das Gesetzesänderungsrisiko.

Allgemeine Marktrisiken – und hier insbesondere das Wegbrechen von Marktpotenzialen – können aufgrund politischer, konjunktureller (z.B. fallende Strompreise) oder energiewirtschaftlicher Umbrüche auftreten.

Änderungen in der Regierungspolitik stellen ein allgemeines Risiko dar. In den letzten Jahren betrafen die Veränderungen in der Förderpolitik die Windindustrie insbesondere in den europäischen Märkten. Die Politik hat die finanziellen Anreize für erneuerbare Energien, einschließlich der Windenergie, von Vorzugspreisen oder regulierten Einspeisetarifen für Strom aus erneuerbaren Quellen zu auktionsbasierten Modellen verlagert. Diese Änderung hat zu niedrigeren Energiepreisen geführt, was wiederum die Margen und Renditen für Windenergieinvestoren belastet. Darüber hinaus hat diese Veränderung Unsicherheiten auf vielen Märkten und Nachfragestörungen ausgelöst. Zudem führen politisch ungünstige Entwicklungen in einigen Ländern zu einem starken Nachfragerückgang. Nach den Verwerfungen haben sich die Märkte insgesamt wieder stabilisiert.

Nordex begegnet den branchenspezifischen Risiken mit einer starken Umsatzdifferenzierung, so dass die Gruppe zurzeit in über 40 verschiedenen Märkten in den Regionen Europa, Amerika, Asien, Afrika und Australien aktiv ist. Ferner wurde ein agiler Prozess etabliert, um Potenzialmärkte schnell bewerten, bearbeiten und erschließen zu können. Dem Preisdruck der letzten Jahre hat Nordex durch die Entwicklung der erfolgreichen Delta4000-Plattform sowie durch ein internes Programm teilweise entgegenwirken können, das auf eine kontinuierliche Senkung der Stromgestehungskosten („Cost of Energy“) seiner Windenergieanlagen abzielt.

Da fast alle Märkte inzwischen auf auktionsbasierte Modelle umgestellt haben, sind die wichtigsten branchenspezifischen Risiken weiterhin Unsicherheiten im Hinblick auf Baugenehmigungen, disruptive regulatorische Änderungen und steigende Rohstoffpreise, die die Lieferkette betreffen, sowie eine weitere Konsolidierung auf der Angebotsseite.

Die Nordex Group begegnet diesen Risiken, indem sie sich über Branchenverbände und den direkten Dialog mit politischen Entscheidungsträgern und öffentlichen Interessengruppen für die Windenergie einsetzt sowie Entwickler bei ihren Bemühungen um Baugenehmigungen und einer Diversifizierung der Lieferkette unterstützt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von branchenspezifischen Risiken über die bereits bekannten Sachverhalte hinaus wird derzeit als denkbar eingeschätzt. Ihr Eintreten würde kritische Auswirkungen auf die für 2022 und die Folgejahre geplanten Auftragseingänge, aber auch auf die Finanzlage im Jahr 2022 haben.

Produktentwicklungsrisiken

Aufgrund der großen Innovationskraft und hohen Wettbewerbsintensität in der Windenergiebranche hängt die Fähigkeit, im Markt zu bleiben, stark von der Planung, Entwicklung und Vermarktung neuer und kosteneffizienterer Windenergieanlagen ab. Darüber hinaus könnten die Entwicklung neuer und komplementärer Technologien sowie die Digitalisierung Auswirkungen auf die Struktur des Nordex-Geschäfts haben. Die Entwicklung neuer und effizienterer bzw. ertragsstärkerer Anlagentypen sowie Produktmodifikationen sind jedoch mit teilweise erheblichen Investitionen verbunden. Diese müssen durch entsprechende Vertriebsfolge über den gesamten Produktlebenszyklus amortisiert werden.

Wesentliche erfolgskritische Faktoren bei der Anlagenentwicklung sind insbesondere die Verfügbarkeit von zeitlichen und monetären Ressourcen, ein strukturierter und umfassender Entwicklungsprozess, die Sicherstellung des Übergangs von der Prototyp-Turbine zur in Serie gefertigten Anlage, die Ausstellung der für den Betrieb notwendigen Zertifikate sowie der Zeitpunkt der Markteinführung. Entwicklungsrisiken treten ein, wenn einer oder mehrere dieser Faktoren außerplanmäßig gefährdet werden und die F&E-Aufwendungen höher ausfallen als geplant oder zusätzliche Kosten während der Durchführung von Projekten oder in der Wartungsphase anfallen.

Nordex begegnet diesen Risiken während Entwicklung und Erstanlagen-Errichtung mit seinem Simultaneous Engineering einschließlich Testverfahren und -szenarien für Systeme sowie in vollem Umfang in der Prototypenphase. Bereits im Vorfeld einer Anlagenentwicklung erfolgen eine marktnahe Analyse und die Vorbereitung in enger Kooperation von Vertrieb, Produktmanagement und -strategie sowie Entwicklung.

Darüber hinaus stellt die Plattformstrategie sicher, dass bereits erprobte Technologie genutzt und zielgerichtet bis zur Zertifizierung und der nachfolgenden Serienreife weiterentwickelt wird.

Die von Nordex errichteten Anlagen müssen den an den jeweiligen Standorten geltenden Netzanschlussrichtlinien entsprechen. Um die zunehmende Anzahl von nationalen Richtlinien umzusetzen, ist ein erheblicher Ressourceneinsatz notwendig. Bei Nichteinhaltung von Richtlinien in einem Markt ist dieser Aufwand weder zu amortisieren, noch kann das Marktpotenzial erschlossen werden. Nordex begegnet diesem Risiko mit organisatorischen Strukturen und entsprechenden Arbeitsschwerpunkten im Bereich Engineering. Ferner sind bereichsübergreifende interne Arbeitsgruppen eingerichtet. Ergänzend erfolgt ein Engagement der Nordex Group in externen Gremien mit dem Ziel, auf eine weitgehende internationale Harmonisierung der Netzanschlussrichtlinien hinzuwirken.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Entwicklungsrisiken wird als möglich eingestuft und hat im Eintrittsfall geringe Auswirkungen auf die geplanten Ergebnisse.

Projektentwicklungsrisiken

Im Projektentwicklungsgeschäft entwickelt und vertreibt die Gruppe Windparkprojekte. Zu den Projektentwicklungsaktivitäten gehören die Durchführung von Machbarkeitsstudien, die Sicherung von Genehmigungen, Grundstücksrechten und Stromabnahmeverträgen sowie die Finanzierung des geplanten Projekts.

Das weite Feld der Projektentwicklung ist mit mehreren Risiken verbunden. So kann die Verweigerung von Baugenehmigungen, der Misserfolg bei Auktionen oder der fehlende Abschluss von Strombezugsverträgen bei einem Projekt zur Stornierung und Abschreibung des Projekts führen.

Vor dem Hintergrund des Verkaufs des europäischen Projektentwicklungsportfolios wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Projektentwicklungsrisiken als denkbar eingestuft. Sie haben im Eintrittsfall geringe Auswirkungen auf die Ergebnisse der Nordex Group.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Zu den wesentlichen Risiken im Einkauf zählen Lieferengpässe bei Zulieferern, Lieferantenausfälle infolge von Insolvenzen, ungeplant hohe Lagerbestände, Preisrisiken, geänderte Beschaffungskosten, die Verfügbarkeit von Rohstoffen für unsere Lieferanten, Lieferzeitrissen, Qualitätsrisiken und der Nachweis lokaler Wertschöpfung.

Unvorhersehbare Verschiebungen bei Kundenprojekten können in gewissem Rahmen zu zeitweilig erhöhten Vorratsbeständen bei Nordex führen und sich negativ auf die Liquidität des Unternehmens auswirken. Nordex ist daher bemüht, den Vorratsbestand durch eine fertigungssynchrone Lieferung von Komponenten bei gleichzeitig hoher Liefertreue möglichst gering zu halten. Sollte die Auftragslage im laufenden Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückbleiben, könnten einige Lieferanten – die zum Teil erheblich in den Ausbau ihrer Kapazitäten investiert haben bzw. bei denen ein Eigentümerwechsel stattgefunden hat – aus wirtschaftlichen Gründen ausfallen, wodurch sich die Anzahl potenzieller Zulieferer verringern würde.

Ein unerwarteter Nachfrageüberhang könnte zu Lieferengpässen bei einigen Komponenten – insbesondere den neu eingeführten Plattformen – verbunden mit entsprechenden Verzögerungen in der Projektabwicklung führen. Nordex begegnet dem Risiko des Lieferantenausfalls auf unterschiedliche Weise: Einerseits durch die rechtzeitige Reservierung von Kapazitäten bei Lieferanten auf der Basis geeigneter Vereinbarungen und andererseits durch die Qualifizierung weiterer Lieferanten, um das Risiko eines sogenannten Single Sourcing (Bezug bei nur einem Lieferanten) zu senken. Ein Lieferantenausfall ist zudem über eine Versicherung teilweise abgesichert. Nordex kauft weltweit Komponenten ein, die zum Großteil Preisschwankungen auf den Rohstoff- und Devisenmärkten unterliegen. Da Nordex seinen Kunden die Turbinen zu projektspezifisch verhandelten Preisen anbietet, werden zeitnah zum Auftragseingang entsprechende Komponenten beschafft und gesichert. Damit reduziert sich das Risiko von Preisschwankungen auf der Einkaufsseite.

Nordex gewährleistet seinen Kunden die Qualität der Anlagen und bestimmte Leistungs- und Verfügbarkeitsparameter. Auch um Zahlungen unter den Leistungsgarantien zu vermeiden, werden alle Komponenten und das Gesamtsystem einer gründlichen Zertifizierung während der Designphase sowie Tests und Qualitätsprüfungen im Rahmen der Prozesse des

Qualitätsmanagements unterzogen. Dennoch kann das Risiko mangelhafter Komponenten, wie etwa bei fremdbezogenen Komponenten, nicht vollständig ausgeschlossen und nur begrenzt an Lieferanten und Sublieferanten weitergegeben werden.

In neuen Märkten in Entwicklungs- und Schwellenländern gewinnt der Nachweis von lokaler Wertschöpfung (Local Content) zunehmend an Bedeutung. Sofern dieser Nachweis nicht oder nur unvollständig erbracht werden kann, hat dies Auswirkungen auf die Projektfinanzierung und -realisierung. Nordex begegnet diesem Risiko mit der frühzeitigen Suche nach Lieferanten vor Ort und enger Zusammenarbeit mit Kunden und Behörden in den betreffenden Ländern.

Der Ausbruch des neuartigen Coronavirus (COVID-19) in China Ende 2019 und die damit verbundenen Eindämmungsmaßnahmen können sich auf die Beschaffungsaktivitäten der Nordex Group entlang der Lieferkette (Produktion von Ausrüstung und Komponenten, Transport von Komponenten etc.) auswirken.

Vor dem Hintergrund der kontinuierlichen Ausweitung der Lieferkette nach Indien und China und der anhaltenden Unsicherheit in verschiedenen Bereichen der Zulieferindustrie wird die Eintrittswahrscheinlichkeit von Beschaffungs- und Einkaufsrisiken als denkbar eingestuft und kann kritische Auswirkungen auf die Margensituation des Unternehmens haben.

Produktionsrisiken

Nordex setzt bei der Turbinenmontage auf eine Linienfertigung sowie bei der Rotorblattproduktion auf teilautomatisierte Prozesse. Das wesentliche Produktionsrisiko besteht daher in einem Stillstand der Produktionsstätten. Stillstandzeiten treten insbesondere auf, wenn Vorlieferanten verspätet oder nicht in der vereinbarten Qualität liefern, wenn der Serienstart neuer Turbinentypen Verzögerungen verursacht oder wenn wesentliche Produktionsmittel wie etwa Kranbahnen, das Fließfertigungssystem oder Formensätze defekt sind. Auch die Verfügbarkeit von kompetenten Mitarbeitern stellt ein Risiko für die Beibehaltung einer hohen Produktionsmenge dar.

Ein weiteres spezifisches Risiko sind Hochlaufphasen neuer Produktionsstandorte, Produkte und Komponenten, insbesondere neuer Blatttypen bzw. von Blatttypen, deren Produktion an Zulieferer ausgelagert wird oder an neuen Standorten

erfolgt. Hier muss neben der Einarbeitung weiterer neuer Mitarbeiter auch die nötige Qualität der karbonfaserverstärkten Blätter sichergestellt werden, um ungeplante Mehrkosten zu vermeiden.

Nordex hat eine globale Lieferkette aufgebaut und bezieht Systeme, Komponenten und Teile aus verschiedenen Regionen in aller Welt. Es besteht das Risiko, dass Lieferketten aufgrund politischer Ereignisse oder globaler Gesundheitssituationen, zolltariflicher Änderungen und eines sich ändernden regulatorischen Umfelds ins Stocken geraten oder zum Stillstand kommen, was sich negativ auf die Produktionsleistung auswirken kann. Zur Steuerung dieses Risikos verfügt Nordex über eigene, lokale und globale Ressourcen.

Den Produktionsrisiken begegnet Nordex mit dem Qualitätsmanagement und der Implementierung entsprechender Prozesse sowie mit seinem Supply Chain Management, das die Schnittstellen zwischen Einkauf, Produktion und Projektmanagement abdeckt.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Produktionsrisiken wird als möglich eingestuft und kann mittlere Auswirkungen auf die Leistungsindikatoren haben, da die Produktion auf Lateinamerika und Indien ausgeweitet wurde. Sie kann zudem durch sich ändernde Vorschriften im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, die verschiedene Regierungen unabhängig voneinander erlassen, beeinflusst werden.

Projekt- und Errichtungsrisiken

Das Umfeld der Errichtung von Windturbinen und Windparks ist in jedem der von Nordex ausgeführten Projekte topografisch, klimatisch (hohe Windgeschwindigkeiten und extreme Temperaturen) und regional unterschiedlich. Vor der Durchführung eines Projekts wird eine technische und wirtschaftliche Bewertung durchgeführt. Abweichungen von der vordefinierten Prozesskette können durch Wettergefahren, fehlende Komponenten oder Qualitätsprobleme hervorgerufen werden, die die geplanten Errichtungs- und Inbetriebnahme-Termine verzögern können. Nordex wirkt diesen Einflüssen mit vertraglichen Regelungen zur Risikolokation zwischen Hersteller und Kunden sowie aktivem Abweichungsmanagement entgegen. Dennoch sind Mehrkosten für z. B. Kran-, Errichtungsleistungen oder auch im Bereich von Transport und Logistik nicht auszuschließen, insbesondere in diesem Jahr, in dem die Marktkosten für die Nutzung von Containern durch ihre Knappheit um ein Vielfaches gestiegen ist. Zusammen mit dem starken Anstieg

der Frachtkosten und der fehlenden Kapazitäten hat dies zu unvorhergesehenen Kostenüberschreitungen bei den Projekten geführt.

Weitere mögliche Risiken sind eine unzureichende Komponentenverfügbarkeit aufgrund von Lieferverzügen bei Zulieferfirmen oder Kapazitätsengpässe bei externen (z. B. Kapazitäten von Spezialtransportern und Krandienstleistern) und internen Ressourcen. Dieses Risiko kann z. B. auftreten, sobald ursprüngliche Zeitpläne verschoben werden müssen. Bei schlüsselfertiger Errichtung des gesamten Windparks ergeben sich darüber hinaus Risiken aus den vorgelagerten Bodenarbeiten sowie in diesem Zusammenhang beauftragten Drittfirmen.

Ein wichtiges Risikofeld im Bereich des Projektmanagements betrifft die Themenfelder Qualität und Technik. Im Einzelfall werden trotz vorheriger Qualitätsmaßnahmen im Rahmen der Prozesse des Qualitätsmanagements technische Fehler oder Qualitätsmängel an einzelnen Komponenten erst auf der Baustelle sichtbar, was Reparaturen bzw. den Tausch von Komponenten erforderlich machen könnte. Neben dem bereits erwähnten Zeitverzug kann dies auch eine Nichtabnahme bzw. – nach Fertigstellung der Reparaturen – die verspätete Abnahme und damit verbunden eine spätere Zahlung seitens des Kunden nach sich ziehen. Im Einzelfall besteht das Risiko, dass nachträgliche Kompensationszahlungen oder Kaufpreisreduzierungen erforderlich sein können.

Projekt- und Errichtungsrisiken können ungeplante Mehrkosten verursachen und führen in diesem Fall zu einer Reduzierung des vorkalkulierten Projektdeckungsbeitrags. Die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken wird als denkbar eingestuft und kann hohe Auswirkungen auf die Finanzlage haben.

Technische Risiken

Windkraftanlagen sind komplexe Maschinen, die aus einer Reihe von hochentwickelten Systemen, Modulen und einzelnen Komponenten bestehen. Um zuverlässig funktionieren zu können, muss der Betrieb der Anlagen in sehr unterschiedlichen Umgebungen synchron und weitgehend autonom erfolgen. Daher unterliegen unsere Windenergieanlagen im Laufe ihres Lebenszyklus verschiedenen technischen Risiken, die sich je nach den zur Herstellung der Komponenten verwendeten Materialien und Technologie unterscheiden und stark davon abhängen, dass die Komponenten den

geforderten Design- und Qualitätsstandards des Produkts entsprechen. Abweichungen von diesen Standards können die Verwendung von Windenergieanlagen einschränken oder diese unbrauchbar machen und eine Reparatur, einen Austausch oder eine vollständige Instandsetzung erforderlich machen, was wiederum erhebliche Mehrkosten für uns zur Folge haben kann. Diese Kosten sind besonders hoch, wenn es sich um wiederkehrende Mängel handelt, die eine größere Anzahl von Produkten betreffen. Die Gewährleistungen in den Kaufverträgen für neue Windenergieanlagen haben in der Regel eine Laufzeit von zwei bis fünf Jahren, wobei sich die Gewährleistung für ausgetauschte Ersatzteile oder Komponenten innerhalb der Gewährleistungs- bzw. Mängelanzeigefrist bis zu zwei weitere Jahre ab Reparatur- bzw. Austauschdatum verlängert. Darüber hinaus verpflichtet sich Nordex in der Regel, Betriebs- und Wartungsdienstleistungen für seine Windenergieanlagen für eine verlängerte Laufzeit von bis zu 30 Jahren nach dem Verkauf zu erbringen, was häufig eine unbegrenzte oder zumindest umfassende Ersatz- oder Reparaturverpflichtung für Komponenten beinhaltet, die aus anderen Gründen als durch höhere Gewalt oder Eingriffe des Eigentümers ausgefallen sind. Bei vielen Windenergieanlagen reicht die Verantwortung für die Behebung von Störungen der Anlagen daher oft über den Gewährleistungszeitraum hinaus. Zusätzlich garantiert Nordex in der Regel bestimmte Leistungskriterien seiner Windenergieanlagen, wie z.B. Geräuschemissionen und die Leistungskurve während der Gewährleistungszeit sowie – üblicherweise in Verbindung mit dem Servicevertrag – die betriebliche Verfügbarkeit der Windenergieanlagen oder eine andere Leistungskennzahl der Anlagen. Bei Nichterfüllung dieser Leistungskriterien müsste die Gruppe ihre Kunden für die verminderte Nutzung der Windenergieanlagen oder für Produktionsausfälle entschädigen, was wiederum zu hohen ungeplanten Kosten führen könnte.

Für technische Risiken hat die Gruppe neben dem Versicherungsschutz und dem Lieferantenregress auch Rückstellungen gebildet, um mögliche, nicht durch Serviceerträge abgedeckte Kosten und Kundenforderungen im Zusammenhang mit technischen Problemen abzudecken.

Technische Risiken werden als möglich eingestuft, haben aber kritische Auswirkungen auf die Finanzlage. Nordex hat für solche Risiken verschiedene Vorkehrungen getroffen, z.B. durch Rückstellungen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im Bereich der finanzwirtschaftlichen Risiken unterliegt die Nordex Group Fremdwährungsrisiken, Zinsänderungsrisiken, Kreditrisiken, unplanmäßigen Abschreibungen, dem Liquiditätsrisiko sowie dem Risiko der Verlustvortrags-Abzugsbeschränkung.

Da der Konzern international ausgerichtet ist und nicht alle Transaktionen auf Euro-Basis durchgeführt werden, ist das operative Geschäft Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Ein Währungsumrechnungsrisiko entsteht, wenn die Ertrags- und Finanzlage der ausländischen Tochtergesellschaften zu den für die Einbeziehung in den Konzernabschluss geltenden Wechselkursen in Euro umgerechnet wird. Diese Wechselkurse können im Laufe der Zeit erheblich schwanken und die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen einzelnen Perioden beeinträchtigen. Das Währungsrisiko entsteht, wenn die Gruppe sich in Projekten engagiert, bei denen Abfluss- und Zuflusswährungen nicht kongruent sind. Um dieses Risiko zu vermeiden, versucht Nordex in diesen spezifischen Projekten eine natürliche Absicherung zu schaffen, indem Verträge mit den betreffenden Kunden in denselben Währungen wie die Verträge mit Lieferanten abgeschlossen werden. Darüber hinaus setzt Nordex bei Bedarf auch derivative Sicherungsinstrumente ein, um das verbleibende Fremdwährungsrisiko zu reduzieren.

Der Konzern ist keinen größeren Zinsrisiken ausgesetzt, da fast alle Fremdkapitalinstrumente festverzinslich sind. Die wesentliche variabel verzinsten Schuldscheintranche wurde im April 2021 zurückbezahlt.

Zur Minimierung von Kreditrisiken schließt die Nordex Group Geschäfte nur mit Dritten ab, deren Kreditwürdigkeit regelmäßig überwacht wird. Alle wesentlichen Neukunden, die Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Ausfallrisiken bzw. dem Risiko, dass Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, wird grundsätzlich im Vorfeld der Auftragsannahme durch ein standardisiertes Genehmigungsverfahren begegnet. Insbesondere wird ein Auftrag erst dann angenommen, nachdem die Projektfinanzierung erfolgreich abgeschlossen ist und ordnungsgemäße Zahlungssicherheiten vereinbart wurden. Darüber hinaus sehen die Verträge vor, dass laufende Anzahlungen entsprechend dem jeweiligen Projektfortschritt zu leisten sind. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist.

Wertminderungen stellen ein weiteres finanzwirtschaftliches Risiko dar und können einerseits veraltete Lagerbestände und Ersatzteile betreffen, andererseits aber auch die Werthaltigkeit von Forderungen (Forderungsausfälle) sowie von immateriellen Vermögensgegenständen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung bzw. Projektentwicklung. Diesem Risiko begegnet Nordex zunehmend mit einer fertigungssynchronen Beschaffung sowie einer regelmäßigen Neubewertung der immateriellen Vermögensgegenstände. Im Konzern bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen sowie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind ferner über Bürgschaften, Garantien und Stand-by-Akkreditive oder Eigentumsvorbehalte teilweise besichert.

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, aufgrund einer mangelhaften Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln bestehende oder zukünftige Zahlungsverpflichtungen der Gruppe nur teilweise oder gar nicht erfüllen zu können. Die Finanzabteilung überwacht, steuert und prognostiziert daher laufend und regelmäßig die Gruppenliquidität. Hierbei überwacht die Finanzabteilung die Ein- und Auszahlungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte sowie erwartete Zahlungsströme aus der Geschäftstätigkeit. Ziel des Konzerns ist es, ein Gleichgewicht zwischen laufenden Ein- und Auszahlungen herzustellen. Nordex setzt Cash-Pooling oder andere interne Finanzierungsmechanismen wie konzerninterne Darlehen zum effektiven Liquiditätsmanagement der Gruppe ein. Verbleibende Liquiditätspositionen werden vom Finanzbereich bei Geschäftsbanken im In- und im Ausland entsprechend konservativ angelegt. Hierbei werden Limits und Kontrahentenrisiken permanent überwacht. Darüber hinaus finanziert sich die Nordex Group über Projektanzahlungen von Kunden. Die Anzahlungen werden bei sämtlichen in der Umsetzung befindlichen Windparkprojekten nach Projektfortschritt analog den vertraglich vereinbarten Zahlungsplänen abgerechnet.

Die Multi-Currency-Avalkreditlinie der Nordex Group wurde erfolgreich auf EUR 1,41 Mrd. ausgeweitet und bis April 2024 verlängert. Die Kreditlinie umfasst nun auch die Zusage, bei Bedarf zusätzliche Barabzweiglinien in Höhe von bis zu EUR 100 Mio. einzurichten. Im Juli 2021 hat Nordex erfolgreich das Eigenkapital erhöht und einen Teil des Gesellschafterdarlehens im Wege eines Debt-to-Equity-Swaps reduziert. Die Eigenkapitalerlöse wurden auch zur Rückführung des

ausstehenden EIB-Darlehens verwendet. Gleichzeitig kündigte Nordex auch den staatlich unterstützten revolvingenden Konsortialkredit über EUR 350 Mio.

Für die syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie in Höhe von EUR 1,41 Mrd. bestehen ferner einheitliche Financial Covenants wie Equity Ratio, Leverage und Interest Coverage, deren Einhaltung quartalsweise mit Bezug zum vorherigen Stichtag an die jeweiligen Finanzinstitute zu berichten ist. Eine Kündigung dieser Multi-Currency-Avalkreditlinie seitens der Finanzinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich. Einer dieser Gründe ist die Nichteinhaltung der oben genannten Financial Covenants. Aufgrund seiner operativen Entwicklung kann für Nordex das Risiko bestehen, dass die Covenants nicht eingehalten werden können, wenn sich das Geschäft des Unternehmens nicht gemäß dem Budget bzw. der mittelfristigen Planung entwickelt. Im Februar 2022 hat Nordex mit den Finanzinstituten erfolgreich ein angepasstes Financial Covenant-Konzept vereinbart, welches Liquid Assets als einen neuen zusätzlichen Financial Covenant umfasst. Das neue Konzept fand bereits auf den 31. Dezember 2021 Anwendung, weswegen sich keine Verletzung der Covenant-Bedingungen nach dem Bilanzstichtag ergeben hat.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von finanzwirtschaftlichen Risiken als denkbar und die Auswirkungen auf die Ergebnisse der Gruppe im Eintrittsfall als mittel eingeschätzt. Für bestehende Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Rechtliche und steuerliche Risiken

Durch den Vertrieb ihrer Produkte und Dienstleistungen in einer Vielzahl von Rechtssystemen ist die Nordex Group verschiedenen produkt- und länderspezifischen Vorschriften, Gesetzen oder Richtlinien ausgesetzt, die sich auf die Ausübung unserer Geschäftstätigkeit auswirken. Unter anderem für die daraus entstehenden Risiken werden Rückstellungen gebildet, wenn und soweit eine Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die Höhe der potenziellen Haftung angemessen geschätzt werden kann.

Rechtliche Risiken

Windkraftanlagen sind komplexe Maschinen, die aus verschiedenen Systemen, Modulen und einzelnen Komponenten bestehen und in unterschiedlichen Umgebungen synchron und weitgehend autonom funktionieren müssen. Daher

unterliegen unsere Produkte und Dienstleistungen während ihrer Lebensdauer verschiedenen technischen Risiken, die zu Gewährleistungs- oder Produkthaftungsansprüchen im Rahmen von Turbinenlieferverträgen oder Vereinbarungen über die Wartung und Instandhaltung der Windenergieanlagen führen können. Das Risiko von Rechtsstreitigkeiten und anderen Streitigkeiten gehört daher zu unserer Geschäftstätigkeit. Wir sind den Risiken aus Streitigkeiten und Verwaltungs-, Gerichts- und Schiedsverfahren ausgesetzt, von denen einige ein nachteiliges Ergebnis haben könnten und zu Strafen, Schadenersatz und Reputationsverlust führen können. Daneben können auch Haftungen aus Konflikten mit geltendem Recht resultieren, wie z. B. aus Produkthaftung, der Verletzung von Patentrechten bzw. gewerblicher Schutzrechte, Nichteinhaltung von Kartell-, Antikorruptions- oder Datenschutzbestimmungen und aus der unzureichenden Umsetzung von Zertifizierungsanforderungen oder sonstiger gesetzlicher Auflagen. Darüber hinaus regeln Gesetze in verschiedenen Gerichtsbarkeiten die Produktsicherheit und die Umweltauswirkungen von Windkraftanlagen, einschließlich der Emissionswerte für Lärm und Lichteffekte sowie die Nähe von Windkraftanlagen zu Wohngebieten. Die Einhaltung und Änderung solcher Gesetze und Vorschriften in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt kann sich nachteilig auf die Geschäftstätigkeit der Nordex Group auswirken. Wir beobachten die politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen in allen unseren Schlüsselmärkten und unterhalten angemessene organisatorische Maßnahmen und Prozesse, um die Einhaltung der Vorschriften zu gewährleisten und unsere Geschäftsaktivitäten und -prozesse bei Bedarf anzupassen. Es gibt jedoch keine Gewissheit, dass unsere internen Kontrollen, Verfahren, Compliance- und Risikomanagementsysteme in der Lage sind, potenzielle Konflikte zu erkennen, oder dass sie rechtzeitig gemeldet oder korrekt bewertet werden, um angemessene Gegenmaßnahmen zu ergreifen.

Steuerliche Risiken

Die Nordex SE und ihre Tochtergesellschaften sind weltweit in vielen Ländern tätig und unterliegen daher einer Vielzahl unterschiedlicher gesetzlicher Bestimmungen und möglicherweise auch Steuerprüfungen. Da die Projekte der Nordex Group langfristigen Charakter haben, besteht das Risiko, dass eine Änderung der Besteuerung oder der Auslegung der Steuergesetze wesentliche negative Auswirkungen auf das Geschäft der Gruppe und die Rentabilität eines Projekts haben könnte. Jede Änderung der steuerlichen Regelungen,

denen die Nordex Group unterliegt, könnte wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe haben.

Wenngleich Nordex eine entsprechende Organisationsstruktur aufgebaut hat, die sicherstellen soll, dass die jeweils relevanten Vorgaben aus Vertrag und Gesetz in der Ausführung unserer Geschäftstätigkeit umgesetzt werden, sind derartige Haftungsrisiken wie auch solche aus Rechtsstreitigkeiten nie auszuschließen. Durch interne Vorgaben und Prozesse über die gesamte Wertschöpfungskette soll der kontrollierte Umgang mit rechtlichen Risiken erreicht werden.

Um die bestehenden körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge nutzen zu können, muss zudem ein ausreichender Gewinn erwirtschaftet werden.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von rechtlichen und steuerlichen Risiken wird als möglich eingestuft, wobei die Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen als kritisch eingeschätzt werden. Für bekannte Risiken hat Nordex angemessene Rückstellungen gebildet.

Personalrisiken

Bei der Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsstrategien ist Nordex stark von der Fähigkeit abhängig, hochqualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen, zu halten und auszubilden, insbesondere in den Bereichen, die einen soliden technischen Hintergrund und Kenntnisse über die Besonderheiten des Windenergieanlagenbaus erfordern. Die wesentlichen Personalrisiken beziehen sich jedoch auf einen Fach- und Führungskräfte-mangel, falsche oder unzureichende Qualifikationen der Belegschaft sowie die Fluktuation von Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselpositionen.

Um den Risiken aus Fach- und Führungskräfte-mangel entgegenzuwirken, hat Nordex im Berichtszeitraum seine Recrutement-Prozesse verbessert und die entsprechenden Aktivitäten neu ausgerichtet. Ebenso wurde der Maßnahmenkatalog der unternehmenseigenen Weiterbildungseinrichtung, der Nordex Academy, weiter ausgebaut, um die kontinuierliche Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter sicherzustellen. Zur weiteren Reduzierung der Fluktuation, insbesondere auf Schlüsselpositionen, fördert Nordex weiterhin interne Karriereperspektiven, identifiziert frühzeitig Potenzialträger und baut entsprechend Nachfolger, u. a. durch das Nachwuchsförderungsprogramm „Upwind“, auf.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von Personalrisiken als sehr unwahrscheinlich und deren Auswirkungen als gering eingeschätzt.

IT-Risiken

Als Turbinenhersteller legen wir höchsten Wert auf Cybersicherheit und beachten dabei sämtliche gesetzlichen Anforderungen. Unsere Richtlinien, Standards und Prozesse im Bereich der Informationssicherheit sind die Grundlage für unsere Zertifizierung nach ISO 27001, die wir für alle deutschen Standorte erhalten haben und weltweit umsetzen wollen. Im Jahr 2021 hat Nordex das erste regelmäßige Überwachungsaudit erfolgreich bestanden und setzt die kontinuierliche Verbesserung seines Informationssicherheitsmanagementsystems fort. Der Verlust des ISO 27001-Zertifikates in der Zukunft hätte Auswirkungen auf die Anforderungen unserer Kunden und einen Reputationsverlust in der Industrie sowie potenziell einen erheblichen Verlust aktuellen und zukünftigen Geschäfts zur Folge.

Wir arbeiten sehr eng mit unseren Kunden zusammen, um die steigenden Anforderungen an die Cybersicherheit in der Branche zu verstehen und zu erfüllen. Wir haben uns verpflichtet, bis Ende 2022 internationale Normen (wie IEC-62443) für unsere Plattform Delta 4000 zu erfüllen. Wenn wir diesen Meilenstein nicht erreichen, könnte das zu Reputationsschäden führen, während ein Erfolg uns als führendes Unternehmen in diesem wichtigen Bereich stärken wird.

IT-gestützte Geschäftsprozesse sind grundsätzlich den Risiken der elektronischen Informationsverarbeitung, insbesondere von Systemausfällen, mangelnder Datensicherheit und Datenverlusten, ausgesetzt. Nordex überprüft daher permanent die Aktualität und Sicherheit der eingesetzten Informationstechnologien, um Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität von Informationen sicherzustellen. Dies geschieht durch Schulung der Mitarbeiter sowie durch regelmäßige interne und externe Audits der eingesetzten IT-Systemlandschaften. Die Systeme werden nach Vorgabe der Hersteller und allgemeinen Sicherheitsempfehlungen sowie der Anforderungen der Zertifizierungsstandards für IT, Informationssicherheit und Datenschutz auf Stand gehalten.

Die Sicherheit von IT-Systemen könnte verletzt werden. Solche Sicherheitsverletzungen können durch Hacker, die Programme verwenden, mit denen Login-Daten erfasst werden, oder durch Denial-of-Service- oder Ransomware-Angriffe verursacht werden. Selbst wenn solche Sicherheitsverletzungen

die strukturelle Integrität und/oder die Betriebssicherheit unserer Windkraftanlagen nicht unmittelbar beeinträchtigen, können sie unsere Fähigkeit zur Fernüberwachung von Windkraftanlagen vorübergehend beeinträchtigen. Die Betriebssicherheit unserer Windkraftanlagen ist auch ohne Fernüberwachungssteuerung gewährleistet, da diese sich auch autark den Umgebungsbedingungen anpassen können. Die Fernüberwachung ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Serviceangebots.

Zur Minimierung des Risikos von Schwachstellen und Systemausfällen und zum Schutz der Geschäftsdaten hat Nordex eine Reihe von Sicherheitsmaßnahmen ergriffen. Dabei werden moderne Technologien zur Datenverschlüsselung, Zugriffskontrolle ebenso genutzt wie Firewall-Systeme, Virenschutzprogramme und Überwachungssysteme. Der Austausch sensibler Daten mit Kunden und Lieferanten läuft über speziell abgesicherte Datenräume. Die Datenverfügbarkeit bei Nordex wird überdies durch den Einsatz redundanter Maßnahmen wie hochverfügbare Serversysteme gewährleistet.

Die Informationsverarbeitung personenbezogener Daten erfolgt strikt gemäß den Regelungen der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO), des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) sowie weiterer geltender nationaler datenschutzrechtlicher Bestimmungen. Als Ergebnis des ISO-Überwachungsaudits im November 2021 und ihrer bisherigen und laufenden Zusammenarbeit werden die Bereiche IT, Informationssicherheit und Datenschutz ihre Prozesse überprüfen und gegebenenfalls optimieren sowie besser miteinander verzahnen. Insbesondere sind folgende Maßnahmen geplant:

Zeitnahe, einheitliche und nachhaltige Integration des Datenschutzes in

- › den IT-Nachfrageprozess
- › die Sitzungen der Änderungsbeiräte im Rahmen des fortlaufenden Implementierungsprozesses MS 365. Dazu entwickelt Global ITO eine Kommunikation mit Microsoft über die Änderungen und bezieht den Bereich Datenschutz mit ein, damit die Kontrolle über neue Funktionen und Dienste gewährleistet werden kann.
- › den Prozess des Managements von Informationssicherheitsvorfällen. Letzteres wird näher mit dem externen IT-Dienstleister Mindtree Ltd. abgestimmt.

Im interdisziplinären Information Security Council werden kontinuierlich Themen von unternehmensweiter Bedeutung im Bereich Informationssicherheit und Datenschutz diskutiert und entschieden. Falls erforderlich bzw. falls keine Einigung erzielt werden kann, werden die Themen dem Vorstand zur Entscheidung vorgelegt.

Dies wird in Zusammenarbeit zwischen IT-Management und dem Datenschutzbeauftragten sichergestellt und kontrolliert.

Insgesamt werden die Eintrittswahrscheinlichkeit von IT-Risiken als möglich und deren Auswirkungen als mittel eingeschätzt.

Sonstige Risiken

Über die zuvor beschriebenen Risiken hinaus gibt es Einflüsse und Ereignisse, wie etwa Bürgerproteste und -initiativen gegen den Ausbau von Windenergie, Epidemien, Naturkatastrophen oder Terroranschläge bzw. kriegerische Akte, die schwer oder unmöglich vorhersehbar sind und deren Eintritt schwer oder unmöglich kontrollierbar ist. Als Beispiel sei hier der Krieg in der Ukraine aufgeführt, der auch die Geschäftsentwicklung der Nordex Group beeinflussen könnte, u. a. aufgrund der Projekte in der Ukraine. Die Nordex Group hat hierzu ein Krisenteam eingesetzt, um die Lage zu bewerten und Maßnahmen einzuleiten. Global sind weder der Konflikt noch die Sanktionen oder Folgewirkungen in Umfang, Höhe und Länge abschätzbar. Daher werden diese anderen Risiken überwacht und die Behandlung der betreffenden Risiken im Falle des Eintretens so gut wie möglich vorbereitet. Sie können im Falle des Eintretens die Geschäftsentwicklung der Nordex Group negativ beeinflussen.

Gesamtrisiko

Die Risiken der Nordex Group werden durch den Vorstand regelmäßig einer Überprüfung unterzogen. Nach Einschätzung des Vorstands bestehen gegenwärtig keine wesentlichen Einzelrisiken, die den Fortbestand der Nordex Group gefährden. Dasselbe gilt für die Gesamtbetrachtung aller Risiken.

CHANCEN

Definition, Überwachung und Steuerung von Chancen

Chancen können sich als Folge zukünftiger Ereignisse und Entwicklungen ergeben. Die Nordex Group definiert Chancen als potenzielle positive Abweichungen von der Unternehmensplanung. Dabei sind vor allem mögliche positive Einflüsse auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage relevant. Das Chancenmanagement basiert auf einer systematischen und transparenten Überwachung, Analyse und Bewertung von Chancen und umfasst die dafür notwendigen Maßnahmen und Prozesse. Es ist somit fester Bestandteil der Strategie-, Planungs- und Berichtsprozesse sowie des Risikomanagements und unterstützt das Ziel der Nordex Group, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. In das Chancenmanagement sind neben dem Vorstand alle weiteren Führungskräfte sowie projektbezogene Entscheidungsträger eingebunden. So wird sichergestellt, dass Chancen zuverlässig identifiziert, bewertet und systematisch genutzt werden. Detaillierte Erläuterungen der Unternehmensstrategie und -steuerung sowie des Risikomanagements finden sich in den jeweiligen Kapiteln in diesem Lagebericht.

Übergeordnet differenziert die Nordex Group zwei Cluster von Chancen, je nach zeitlicher Relevanz.

Zum einen können sich – spiegelbildlich zu den Risiken – aus zahlreichen Einflussfaktoren, die eng im Rahmen des systematischen Risikomanagements des Konzerns überwacht werden, Chancen ergeben. Diese betreffen überwiegend den kurzfristigen Zeithorizont für das jeweils laufende Geschäftsjahr bzw. die rollierende Planung für die nächsten zwölf Monate. Chancen können sich ergeben, wenn sich die gesamt- oder branchenwirtschaftliche Entwicklung weltweit bzw. in einzelnen Regionen und in der Folge auch die Auftragssituation der Nordex Group besser als geplant entwickeln. Zudem sind im Zusammenhang Chancen mit der Produkt- oder Projektentwicklung u.a. durch kürzere Entwicklungs- oder Genehmigungszeiten möglich. Chancen können sich ferner im Bereich Beschaffung und Einkauf etwa durch bessere Konditionen oder Material- bzw. Lieferantensubstitution ergeben. Außerdem können sich finanzielle Chancen positiv auswirken. Dazu zählen beispielsweise günstigere Zinskonditionen oder Möglichkeiten, zinstragende Verbindlichkeiten vorzeitig abzulösen, tendenziell auch veränderte Währungskurse und gegebenenfalls Wertsteigerungspotenziale von bilanzierten Vermögensgegenständen.

Zum anderen können sich mittelfristig aus Megatrends sowie aus perspektivisch zu erwartenden Entwicklungen und antizipierten künftigen Ereignissen – abweichend von der bestehenden Planung – zusätzliche Geschäftspotenziale für die Nordex Group ergeben. Dabei spielt die Politik eine wesentliche externe Rolle. Des Weiteren sind interne Weichenstellungen der Nordex Group wie die mehrjährig angelegte strukturelle Neuausrichtung der Lieferkette von Bedeutung. Externe und interne Chancen, die sich daraus ableiten können, werden eng überwacht. Sie fließen in die mittelfristige Business- und Investitionsplanung sowie in die strategische Ausrichtung des Unternehmens ein.

Chancen infolge einer stringenteren Klimapolitik

Der Klimawandel und seine Folgen sind immer stärker spürbar. Damit finden auch tiefgreifende Maßnahmen zum Schutz des Klimas weltweit zunehmend höhere Akzeptanz. Dieser Megatrend ist unumkehrbar. Neue politische Vorgaben für einen beschleunigten Ausbau der regenerativen Energieerzeugung und strengere Gesetze zum Klimaschutz können den Ausbau erneuerbarer Energien zusätzlich beschleunigen. Politische Entscheidungen wie der „European Green Deal“ unterstützen die Planungssicherheit für künftige Investitionen. Die neue deutsche Bundesregierung plant, den Klimaschutz mit umfassenden Maßnahmen zu forcieren und die Energiewende, insbesondere unter dem Einsatz erneuerbarer Energien wie Windkraftenerzeugung an Land, zu beschleunigen. Auf der Klimakonferenz in Glasgow haben sich erstmals alle Staaten zu einem beschleunigten Ausstieg aus der Kohleverstromung bekannt. Die Nordex Group beobachtet im Rahmen ihrer Vertriebsaktivitäten weltweit Märkte und Entwicklungen sehr eng. Ziel ist es u.a., neue Potenziale, die die Planung der Nordex Group übertreffen, nach gründlicher Analyse und Bewertung gegebenenfalls zügig erschließen zu können. Dies ist eine Säule der Unternehmensstrategie. **Chancen aus der Neuausrichtung Nordex-Produktionsverbundes**

Die Nordex Group hat in den letzten Jahren mit Hochdruck ihren globalen Produktionsverbund mit einer Neuausrichtung der Lieferkette gestärkt. Einen weiteren bedeutenden Schritt zur Optimierung, der zugleich ein Kernelement der Unternehmensstrategie bis 2023 ist, bildet der laufende Ausbau der Produktion und der Lieferkette in Indien. Nordex hat dieses wegweisende Projekt initiiert, um zukünftig von Indien aus den Weltmarkt außerhalb Europas zu bedienen. Dabei sind erhebliche Volumensteigerungen und Kosteneinsparungen geplant. Sollte die Nachfrage stärker oder schneller als vorhergesehen wachsen, könnten sich daraus zusätzliche

positive Effekte für den Umsatz und die Profitabilität der Nordex Group ergeben. Des Weiteren hat Nordex die Zusammenarbeit mit dem US-amerikanischen Rotorblatthersteller TPI ausgeweitet. Seit Juli 2021 betreibt TPI den Produktionsstandort Matamoros in Mexiko, zunächst für drei Jahre. Durch die Einbindung des Know-hows von TPI soll die Effizienz und Leistung der Rotorblattproduktion gesteigert werden. Zugleich kann Nordex die Ressourcen künftig auf andere strategische Produktionsanlaufaktivitäten fokussieren. Die Flexibilität der Lieferkette für Schlüsselkomponenten wird mit diesem Schritt erhöht. Aus dieser Zusammenarbeit könnten sich über die Planung hinaus Chancen für das Wachstum und die Profitabilität der Nordex Group ergeben.

Chancen aus dem Repowering

Als ein Treiber für das zukünftige Umsatzwachstum des Konzerns ist auch das sog. Repowering ein wichtiger Baustein der Unternehmensstrategie. Beim Repowering werden bestehende alte Anlagen am Ende ihres wirtschaftlichen Lebenszyklus vollständig abgebaut und durch den Neubau moderner effizienterer Turbinen ersetzt. Dieser Effekt wird künftig vor allem in etablierten Onshore-Windmärkten eine wichtige Rolle spielen, vor allem in Europa und den USA. Eine zügigere und umfassendere Umsetzung von Repowering-Projekten könnte gegenüber den aktuellen Einschätzungen weiteres Potenzial für die Nordex Group eröffnen, speziell für die erfolgreiche Delta4000-Plattform. Damit wären zusätzliche positive Impulse für den Umsatz und die Profitabilität des Unternehmens möglich.

Chancen aus Forschung und Entwicklung

Nordex setzt bei der Forschung und Entwicklung vor allem auf eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Produktportfolios. Ein Fokus ist dabei die Senkung der Stromgestehungskosten über eine höhere Leistungsfähigkeit der Turbine oder über geringere Kosten. Den Kunden sollen durch Innovation immer wettbewerbsfähige und effiziente Windenergieanlagen angeboten werden. Die Delta4000-Plattform mit ihren sieben Turbinenvarianten wird je nach Region unterschiedlichen Marktanforderungen gerecht und ist somit global einsetzbar. Ein weiteres F&E-Kernelement ist die gezielte Weiterentwicklung im Service, z. B. durch eine Optimierung der Wartung und durch die Weiterentwicklung von Software zur Leistungssteigerung der Turbinen. Innovationen bei Produkten oder im Dienstleistungsangebot können für die Nordex Group Chancen im Sinne von positiven Abweichungen gegenüber der zugrunde gelegten mittelfristigen Planung darstellen, wenn der Markterfolg dieser Innovationen größer ist oder er früher eintritt als geplant.

Chancen im Vertrieb

Eine Hauptaufgabe des Vertriebs besteht darin, Stammkunden und Kernmärkte zu pflegen, so Geschäftsvolumen zu sichern und auszuweiten. Darüber hinaus soll der Vertrieb neue Kunden gewinnen bzw. neue Märkte für die Nordex Group erschließen. Von besonderer Bedeutung für die Nordex Group sind hierbei die weltweit agierenden Stromerzeuger. Nordex will sich für diese Kunden als strategischer Lieferant etablieren. Dies eröffnet die Möglichkeit zur Gewinnung von in der Regel großen Projekten. Weitere Potenziale ergeben sich durch die gezielte Erschließung einzelner Märkte. Dabei analysiert die Vertriebs- und Serviceorganisation kontinuierlich neue und wiederkehrende Märkte, bewertet Chancen und Risiken, mögliche Projektpipelines sowie Chancen für den Ausbau. So entscheidet sich auch, ob und wenn ja, wie ein Markt möglichst effizient und risikoarm bearbeitet werden kann. Vertriebsseitig bestehen somit vielfältige Möglichkeiten, zusätzliche Geschäftspotenziale für das Unternehmen zu heben, die sich – über die bestehende Planung hinaus – positiv auf die zukünftige Entwicklung von Aufträgen, Umsatzerlösen und Profitabilität auswirken können.

Chancen durch eigene Projektentwicklung und Service

Die Projektentwicklung ist dem eigentlichen Geschäft der Nordex Group vorgelagert. In ausgewählten Märkten außerhalb Europas nutzt das Unternehmen selbst entwickelte Windparkprojekte. Die Vermarktung dieser baufertigen Windparks erfolgt dabei vor allem an Finanzinvestoren. Abgerundet wird die Nordex-Wertschöpfungskette durch das margenstarke Servicegeschäft. Es stellt eine besondere Nähe zum Kunden sicher und ist zugleich Basis für neue Projekte. Chancen können sich durch zusätzliche, idealerweise langfristige Serviceverträge ergeben sowie durch eine stärker als geplante Realisierung von Servicevertragsverlängerungen. Dieses Geschäft soll sukzessive weiter ausgebaut werden.

Gesamtbewertung der Chancen

Unternehmerisches Handeln ist einerseits regelmäßig Risiken ausgesetzt, andererseits bieten sich im Zeitablauf aber auch immer wieder zusätzliche Chancen, die kontinuierlich überwacht und gemanagt werden. Entsprechende Systeme der Nordex Group stellen dies sicher. Der Vorstand der Nordex Group sieht sich damit gut aufgestellt, um zukünftige Chancen gezielt nutzen zu können, d. h. mögliche positive Potenziale für Umsatz, Profitabilität und Liquidität gegenüber der Planung zu heben.

Mit der Unternehmensstrategie hat die Nordex Group unter anderem konkrete Maßnahmen und Zielvorgaben bis zum Jahr 2022 definiert. Die Steuerung des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, diese Vorgaben im operativen Geschäft umzusetzen. Darüber hinaus können sich aus den skizzierten Chancenclustern zusätzliche attraktive Potenziale für die Nordex Group ergeben, die bisher nicht Teil der konkreten Planungskalkulation für diesen Zeitraum oder darüber hinaus sind. Der Vorstand richtet in diesem Zusammenhang ein besonderes Augenmerk auf die externen Chancen, die sich aus neuen klimapolitischen Vorgaben ergeben können, sowie auf die internen Chancen, die sich aus der Weiterentwicklung des globalen Produktionsverbunds mit dem Ausbau der Lieferkette in Indien ergeben. Das enorme Potenzial für das weltweite Geschäft aus Indien heraus bietet aus Sicht des Vorstands große Chancen für die Nordex Group – (insbesondere) auch für die Jahre nach 2022.

NACHTRAGSBERICHT

Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen und einen Krieg begonnen. Die westliche Staatengemeinschaft hat geschlossen und energisch reagiert und Russland mit zahlreichen Sanktionen belegt, einschließlich des Ausschlusses russischer Finanzinstitute aus dem SWIFT-System. Diese sehr seltene und bedauerliche Abfolge von Ereignissen hat eine große Unsicherheit und Volatilität in den globalen Märkten hervorgerufen, die auch die Nordex-Gruppe direkt oder indirekt kurz- und mittelfristig betreffen kann. Die Nordex-Gruppe hat über eine gebildete Arbeitsgruppe umgehend begonnen, die Entwicklung zu beobachten sowie Risiken zu identifizieren und zu reduzieren.

Basierend auf den ersten Erkenntnissen kann die Nordex-Gruppe sicher bestätigen, dass sie über kein direktes Geschäft, keine direkte Lieferanten und keine jedweden Vermögenswerte in Russland verfügt. Jedoch kann es infolge der Nutzung von russischen Schiffen innerhalb der Lieferkette zu Störungen kommen.

Die Nordex-Gruppe hat jedoch direktes Geschäft in der Ukraine, welches aber verglichen mit dem weltweiten Geschäft der Nordex-Gruppe ziemlich gering ist. Die Ukraine gehört zu den kleineren Märkten der Nordex-Gruppe. Die Nordex-Gruppe hat eine Tochtergesellschaft in der Ukraine mit nur geringen Vorräten und flüssigen Mitteln. Der anhaltende Konflikt stellt jedoch ein Risiko für ein paar kleinere Service-Erträge eines

Windparks und ein paar geplante Projekte in 2022 dar, weil alle lokalen Baustellen und Service-Aktivitäten momentan ruhen.

Die indirekten Folgen dieses anhaltenden Konflikts sind zu diesem Zeitpunkt bisher unbekannt und nur schwer vorherzusagen. Sie könnten Margeneffekt durch volatile FX-Kurse, Abhängigkeiten der Lieferanten von diesen Ländern, weiter steigende Inflation, Rückgang im Order Intake, Auswirkungen auf Logistikkosten etc. umfassen.

Zusammenfassend geht die Nordex-Gruppe davon aus, dass basierend auf den ersten Erkenntnissen die gesamten risikobehafteten Erträge in der Ukraine für 2022 auf dem Niveau eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags liegen, was auch eine Auswirkung auf die Margen haben würde. Zusätzlich können weitere unvorhersehbare indirekte Kosten für das operative Geschäft entstehen, welche aktuell aber noch nicht beurteilt werden können.

Die Nordex Energy Spain S.A.U. hat am 17. Februar 2022 die Mitarbeiter des spanischen Standortes La Vall d'Uixó darüber informiert, dass ein Prozess zur Überprüfung der Fortführung der Produktion von Maschinenhäusern, Naben und Triebsträngen am Standort eingeleitet worden ist. Grund ist das intensive Wettbewerbsumfeld, das eine Überprüfung der Optimierung der Beschaffungs- und Produktionsprozesse notwendig gemacht hat. In La Vall d'Uixó beschäftigt die Nordex Energy Spain S.A.U. rund 110 Mitarbeiter.

Die Nordex-Gruppe hat am 28. Februar 2022 die Belegschaft der Rotorblattproduktion am Rostocker Güterverkehrszentrum (GVZ) über die Absicht informiert, die Produktion von Rotorblättern an diesem Standort per Ende Juni 2022 einzustellen. Das zunehmend herausfordernde Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie eine Verschiebung der Nachfrage haben auch hier eine Anpassung der globalen Beschaffungs- und Produktionsprozesse der Nordex-Gruppe erforderlich gemacht. Von der Einstellung der Produktion sind rund 600 Mitarbeiter betroffen. Von dieser Maßnahme sind außerdem rund 40 Mitarbeiter der Nordex Blade Technology Centre ApS in Dänemark betroffen.

Da die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern gerade erst begonnen haben, können zum jetzigen Zeitpunkt für beide Standorte die möglichen Kosten wie z. B. Rückstellungen für Abfindungen noch nicht verlässlich beziffert werden.

PROGNOSEBERICHT

- › **Prognose 2022 sieht gute Umsatzentwicklung und leichte Ergebniserholung**
- › **Umfassendes Unternehmensprogramm zur Ertragssteigerung fortgesetzt**
- › **Weiterhin positives Marktumfeld und positive Auftragsentwicklung erwartet**

KÜNFTIGE RAHMENBEDINGUNGEN

Erwartetes makroökonomisches Umfeld: Weltwirtschaft 2022 vor weiterer Konjunkturerholung, allerdings bei hohen Risiken

Am Beginn des Jahres 2022 stellen die Unsicherheiten über die schnelle Ausbreitung der Omikron-Virusvariante und die verordneten Pandemiemaßnahmen in den betroffenen Ländern eine Belastung dar. Im Jahresverlauf dürfte die Weltwirtschaft aber trotz der noch gestörten Lieferketten und hohen Energiekosten wieder Tritt fassen und den Aufschwung fortsetzen. Das setzt voraus, dass die Pandemie allmählich überwunden wird. Die Belebung wird jedoch später einsetzen und auf das Gesamtjahr gesehen nicht so stark ausfallen, wie noch im Herbst 2021 erwartet. In der Januar-Aktualisierung seines Weltwirtschaftsausblicks hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Prognose für das globale Wachstum im Jahr 2022 auf +4,4 % gesenkt (Oktober-Prognose: +4,9 %). Für das Jahr 2023 prognostiziert der IWF, dass die Weltwirtschaft im Aufschwung bleibt. Gegenwärtig sind die Risiken jedoch sehr hoch. Der weitere Pandemieverlauf, die Materialengpässe, hohe Inflation und vor allem die Zinswende könnten die Konjunktur stärker als derzeit unterstellt beeinträchtigen. Darüber hinaus besteht die akute Gefahr eines eskalierenden militärischen Konflikts in Osteuropa mit unabsehbaren Folgen.

Im Zuge einer höheren Immunisierung der Bevölkerung und damit Überwindung der Pandemie sollten die Industriestaaten die wirtschaftliche Expansion fortsetzen. Die Regierungen setzen mit Initiativen u.a. zur Stärkung der Infrastruktur und Eindämmung des Klimawandels fiskalpolitische Impulse. Der Aufschwung dürfte auch durch Nachholeffekte beim Konsum und den Investitionen unterstützt werden. Mit einer Entspannung bei den Materialengpässen können sich die Industrieproduktion und Exporte beschleunigt erholen und der Welthandel dürfte sich 2022 wieder lebhaft entwickeln (IWF: +6,0 %). Der IWF erwartet, dass die Wirtschaft in den Industriestaaten 2022 um 3,9 % wachsen wird. Für die Schwellen- und Entwicklungsländer unterstellt der IWF

ebenfalls einen spürbaren Aufschwung. Diese Länder sollen 2022 aber nur um 4,8 % zulegen, wobei die Rate u.a. durch China, wo sich das Wachstumstempo deutlich verlangsamt, gedrückt wird. Als Folge der Zinswende in den USA nimmt in vielen Schwellenländern der Druck zu, ihre Währungen mit ebenfalls höheren Zinsen zu stützen.

Erwartetes BIP-Wachstum 2022 (ausgewählte Länder und Regionen)

in %	Quellen	2020	2021	2022e
Welt	a	-3,1	5,9	4,4
Industrieländer	a	-4,5	5,0	3,9
USA	b, a	-3,4	5,7	4,0
Kanada	a	-5,2	4,7	4,1
Euroraum	c, a	-6,4	5,2	3,9
Deutschland	d, a	-4,6	2,7	3,8
Frankreich	a	-8,0	6,7	3,5
Spanien	a	-10,8	4,9	5,8
Italien	a	-8,9	6,2	3,8
Großbritannien	a	-9,4	7,2	4,7
Entwicklungs-/ Schwellenländer	a	-2,0	6,5	4,8
Indien	a	-7,3	9,0	9,0
Türkei	e	1,8	9,5	2,0
Lateinamerika	a	-6,9	6,8	2,4
Brasilien	a	-3,9	4,7	0,3

Quellen: a) IWF, b) US Department of Commerce, c) Eurostat, d) Destatis, e) Weltbank

Sofern es gelingt, die Pandemie und die Störungen in den Lieferketten einzudämmen, und unter der Annahme, dass die Risiken nicht eskalieren, zeichnet sich für die Kernmärkte der Nordex Group im Jahr 2022 ein überwiegend positives Konjunkturbild ab. Allerdings bleiben die Entwicklungen regional sehr heterogen.

Der Euroraum wird im Jahresverlauf 2022 bei geringeren Infektionszahlen und Lockerung der Restriktionen den Aufschwung nach der Einschätzung des IWF fortsetzen. Trotz der hohen Inflation wird der Konsum dank eines lebhaften Arbeitsmarkts anziehen. Die Investitionen bekommen u.a.

durch die Wiederbelebung von zuletzt aufgeschobenen Projekten einen Schub. Strukturelle Impulse für die Investitionen resultieren aus der Digitalisierung sowie der Energie- und der Mobilitätswende. Dabei zeichnet sich für Deutschland, Frankreich und Italien gleichermaßen ein sehr robustes Wachstum ab. Spaniens und Großbritannien dürften sich auch basisbedingt überdurchschnittlich lebhaft erholen. In Polen sollte sich das robuste Wachstum fortsetzen. In den USA zeichnet sich ein solider Aufschwung ab, allerdings aufgrund geringeren Impulse durch die Fiskal- sowie der schnelleren Straffung der Geldpolitik nicht so kraftvoll, wie zuletzt noch erwartet. Der IWF hat seine Prognose für das US-Wirtschaftswachstum 2022 um 120 Basispunkte gekürzt. Kanada bleibt im Aufschwung. In den wichtigsten Schwellenländern sind die Perspektiven für 2022 uneinheitlich. Einige profitieren von hohen Rohstoffpreisen oder Infrastrukturinvestitionen des Staates. In anderen wirken sich die hohe Inflation und Zinssteigerungen negativ aus. So bleibt das Wachstum in Indien 2022 sehr dynamisch, aber in der Türkei flachte das Expansionstempo spürbar ab. Auch in Lateinamerika ist das Bild nur eingeschränkt positiv. Für Brasilien, Argentinien und in Mexiko wird eine Abschwächung des Wachstums erwartet.

Die US-Notenbank (FED) hat bereits im Jahr 2021 eine Normalisierung der Geldpolitik angekündigt und eingeleitet, d.h. ein sukzessives Auslaufen der massiven Anleihenkäufe und im weiteren Verlauf auch eine Abkehr von der Nullzinspolitik. Der Kapitalmarkt erwartet für 2022 mittlerweile mehrere Zinsschritte. In der Folge sind damit auch international weitere Zinssteigerungen zu erwarten. Dafür spricht auch die erheblich gestiegene Inflation in den meisten Ländern. Viele Schwellen- und einige Industrieländer hatten bereits 2021 an der Zinsschraube gedreht. Dagegen betrachtet die EZB den Inflationsdruck als temporär. Sie beabsichtigt bislang, den Kurs der Nullzinspolitik fortzusetzen. Diese Linie könnte aber im Jahresverlauf 2022 bei steigendem Druck durch die Inflation korrigiert werden müssen. Durch das Auseinanderlaufen der Geldpolitik steigt für 2022 die Gefahr von neuen Turbulenzen an den Kapital- und Devisenmärkten, möglicherweise mit negativen Folgen auch für die Konjunktur.

Zwar werden 2022 und 2023 nach den Prognosen des IWF kaum Wachstumsdifferenzen zwischen den USA und dem Euroraum bestehen. Da sich aber zunehmend positive Zinsdifferenzen zugunsten des US-Dollars aufbauen werden, US-Dollar gegenüber dem Euro weiteren Rückenwind bekommen. Spiegelbildlich dürfte der Euro gegenüber dem US-Dollar,

aber auch gegenüber anderen wichtigen Währungen tendenziell abwerten. Diese fundamentalen Währungseinflüsse können aber durch kurzfristige Trends und Ereignisse – etwa ein unerwarteter Verlauf der Pandemie, neue geopolitische Spannungen, volatile Kapitalmärkte – überlagert werden. Die Konzerngesellschaften der Nordex Group schließen ihre Verträge mit Kunden und Zulieferern maßgeblich entweder in Euro oder US-Dollar ab. Häufig werden Split-Verträge vereinbart, in denen die Währung auf die jeweilige Projekt-Wertschöpfung bzw. die Lieferkette abgestimmt ist. Verbleibende Transaktionswährungsrisiken werden weitestgehend durch Hedging minimiert. Weitere Informationen hierzu finden sich im Anhang im Abschnitt „Finanzrisikomanagement“.

Als Folge der 2022 zunächst weiterhin gestörten Lieferketten und der allmählich beschleunigten globalen Konjunkturbelebung zeichnen sich auf den Rohstoffmärkten weiter steigende Notierungen ab. Der IWF prognostiziert, dass sich Nicht-Öl-Rohstoffe 2022 im Durchschnitt um 3,1 % verteuern nach fast 27 % im Berichtsjahr. Für die Ölpreise erwartet der IWF einen weiteren Anstieg um rund 12 %. Im Jahresdurchschnitt 2022 steigt der Preis für ein Barrel Öl (Mittelwert für UK Brent, Dubai Fateh, WTI) demnach auf USD 77,31 (2021: USD 69,07, +67,3 %).

Politisches, rechtliches und regulatorisches Umfeld: European Green Deal und neue US-Regierung im Fokus

Die politische Unterstützung für erneuerbare Energien spielt in einem weitgehend regulierten Energiemarkt eine wesentliche Rolle. Der Trend hin zu regenerativer Stromerzeugung ist in den meisten Regionen der Welt eine unumkehrbare Entwicklung. Dabei ist die Ausgestaltung der Märkte infolge der politischen und regulatorischen Gegebenheiten sehr unterschiedlich. Im Dezember 2020 kündigte etwa die britische Regierung an, die Treibhausgasemissionen ihres Landes bis 2030 im Vergleich zum Niveau von 1990 um mehr als zwei Drittel reduzieren zu wollen. Auf der UN-Klimakonferenz von Glasgow im November 2021 wurden zum einen die Ziele des Pariser Abkommens zur Begrenzung der Erderwärmung auf maximal +1,5 °C bekräftigt und zum anderen die beschleunigte Abkehr von Kohle sowie anderen fossilen Energieträgern hervorgehoben. Für die Märkte der Nordex Group sind mittelfristig die Ambitionen der Europäischen Union (EU), die Klimaschutzvorhaben in den USA sowie das Ausbaувolumen in Lateinamerika bedeutend.

Die EU hat ihre Klimaschutzpläne im Zuge des sogenannten „Green Deal“ ausgeweitet. Ziel der EU ist es, bis zum Jahr 2050 keine Netto-Treibhausgasemissionen mehr freizusetzen. Für die umfassende Dekarbonisierung des Energiesektors erfordert dies einen massiven Ausbau der erneuerbaren Energien. Als Zwischenziel wurde bereits Ende 2020 beschlossen, die Vorgabe zur Reduktion von Treibhausgasen im Jahr 2030 von –40 % auf –55 % zu verschärfen. Die EU-Kommission strebt im Rahmen der Umsetzung dafür an, den Anteil erneuerbarer Energien am Energiemix von 32 % auf voraussichtlich 40 % im Jahr 2030 zu erhöhen. Aus der Anfang 2022 vorgeschlagenen Einordnung von Nuklearenergie und Erdgas als nachhaltig in der EU Taxonomie erwartet die Nordex Group keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die Investitionen in den Windenergiesektor.

Die Nordex Group rechnet damit, dass der Ausbau von Onshore-Wind in Deutschland durch die ambitionierten Zielsetzungen der Bundesregierung neue Impulse bekommt. Basierend auf einem deutlich höheren antizipierten Bedarf von 715 TWh (vorher: 580 TWh) strebt die neue Regierung bis 2030 nun an, 80 % der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien zu gewinnen. Dies würde in etwa eine Verdoppelung der installierten Kapazitäten von heute 55 GW auf etwa 110 GW im Jahr 2030 erfordern. Um dieses Ziel zu erreichen, sollen 2 % der Fläche in Deutschland für Onshore-Wind zur Verfügung gestellt werden. Aktuell werden dafür rund 0,5 % genutzt. Darüber hinaus will die Bundesregierung die heute langwierigen Planungs- und Genehmigungsprozesse vereinfachen. Diese neuen Vorgaben und Maßnahmen sind für die Windindustrie insgesamt positiv zu bewerten. Es bleibt jedoch abzuwarten, in welcher Zeit welche Maßnahmen realisiert werden.

Ein weiterer bedeutender Markt für die Nordex Group sind die USA. Auch hier soll die wirtschaftliche Entwicklung mit dem Klimaschutz verbunden werden. Ein erstes wichtiges, sichtbares Zeichen der Regierung unter Präsident Biden war die unmittelbare Rückkehr zum Pariser Klimaabkommen. In den USA hat die Windindustrie viele Jahre lang von der Förderung über Steuergutschriften (PTC) profitiert. Diese Förderung ist zuletzt für 2021 verlängert worden. Eine weitere Verlängerung im Zuge des Infrastrukturpaketes BIF („Bipartisan Infrastructure Framework“) wird erwartet. Relevant ist das BIF auch mit Blick auf den Ausbau und die Modernisierung des Stromnetzes. Zentrales Element dabei ist das Haushaltspaket BBB („Build Back Better“), das wichtige Anreize für den Ausbau und die Nutzung erneuerbarer Energien in den USA

enthält. Eine Umsetzung dieser noch nicht final beschlossenen Pakete könnte sich positiv für die Windindustrie in den USA auswirken.

In Lateinamerika ist das Marktumfeld von Auktionen und von bilateralen Stromabnahmeverträgen (Power Purchase Agreements, PPA) geprägt. Bilaterale PPAs etablieren sich zum Teil als alternative Finanzierungsstrukturen zu den existierenden staatlichen Auktionen. Dies war in den vergangenen Jahren beispielsweise in Brasilien aufgrund der sehr wettbewerbsfähigen Preise von Onshore-Windstrom bei einer gleichzeitigen Reduzierung der öffentlichen Auktionen der Fall.

Im indischen Markt sind die Bedingungen hinsichtlich Flächenankauf, Stromübertragung und Genehmigungen weiterhin kompliziert. Frühere, sehr ambitionierte Ausbauziele für Windenergie dürften daher auf absehbare Zeit noch nicht erreicht werden. Dazu hat aber auch die Corona-Pandemie beigetragen, die das Land 2021 besonders hart getroffen hat. Als Absatzmarkt ist Indien für die Nordex Group kurz- und mittelfristig voraussichtlich von untergeordneter Bedeutung.

Branchenspezifische Rahmenbedingungen: Onshore-Neuinstallationen 2022 auf hohem Niveau, kräftiges Wachstum in ausgewählten Regionen

Die Windenergie ist ein Haupttreiber der regenerativen Stromerzeugung und spielt eine unverzichtbare Schlüsselrolle in der international angestrebten Energiewende. Sie hat ihre Wettbewerbsfähigkeit – gestützt auf einen erheblichen technologischen Fortschritt in den letzten Jahren – deutlich gestärkt und kann daher mittlerweile in windreichen Regionen ohne Subventionen mit anderen Technologien zur Stromerzeugung problemlos konkurrieren. Viele Märkte operieren bereits subventionsfrei. Die Projekte werden dann i.d.R. über Auktionsverfahren vergeben oder im Rahmen sogenannter PPAs (Power Purchase Agreements), das sind private Stromlieferverträge zwischen den Energieerzeugern und Großkunden wie Unternehmen. Darüber hinaus treibt die Politik auch mit verschärften Gesetzen zum Klimaschutz die Windenergie voran. Das Ziel, die Treibhausgasemissionen auf null zu bringen, erfordert einen massiven und beschleunigten Ausbau der regenerativen Energieerzeugung und damit auch und in vielen Regionen besonders den Ausbau der Windenergie.

Das Global Wind Energy Council (GWEC) sieht die Windenergie deshalb auf einem verlässlichen, robusten Wachstumspfad. Bis 2025 dürften die weltweiten Neuinstallationen

danach gemessen an der Leistung der Windenergieanlagen um durchschnittlich 3,5 % pro Jahr stiegen. Die Marktforscher von Wood Mackenzie rechnen in einer aktualisierten Prognose bis zum Jahr 2030 mit einem auf +9 % pro Jahr beschleunigten Wachstum beim globalen Zubau. Das Jahr 2022 ist dabei allerdings bezogen auf das weltweit addierte Gesamtvolumen dadurch verzerrt, dass die durch spezielle Anreize geschaffene Sonderkonjunktur 2020 in China und den USA, die dort kurzfristig sprunghaft höhere Installationen auslöste, bereits 2021 abklang und nunmehr völlig ausläuft. Dies wird zu einer „statistischen“ Delle 2022 führen, vor allem durch geringere Offshore-Installationen. Bis 2025 wird aber eine hohe Dynamik beim Ausbau der Windenergie auf See prognostiziert. Die Mittelfristperspektive für Onshore sieht GWEC leicht positiv (CAGR 2020–2025: +0,4 %). Ab 2024 dürften die Neuinstallationen an Land wieder stärker steigen. Mit einem Anteil von 80 % am Weltmarkt im Jahr 2025 bleibt das Segment Onshore in diesem Szenario dominierend. In dem für die Nordex Group relevanten Onshore-Markt außerhalb Chinas wird laut GWEC 2025 weiterhin Europa herausragen, mit grob dem doppelten Volumen an Neuinstallationen vor den USA und Asien ohne China. Afrika soll bis 2025 die Größe des lateinamerikanischen Markts erreichen. Um die vielfältigen Wachstumschancen in diesen Onshore-Märkten zu nutzen, ist die Nordex Group gut aufgestellt.

Konkret für 2022 rechnet GWEC damit, dass der weltweite Zubau um 4,4 % auf 87,9 GW zurückgeht. Dabei wird erwartet, dass die Installationen an Land 2022 bei 79,2 GW weitgehend stabil bleiben. Für Europa wird allerdings ein Rückgang auf 14,1 GW (–11 %) erwartet. Dabei zeichnen sich in den großen Ländern nur für Spanien Einbußen ab (2022: 0,7 GW nach 1,0 GW). Frankreich dürfte robust zulegen (2022: 1,7 GW nach 1,5 GW) und für Deutschland erwartet GWEC einen kräftigen Anstieg um rund 50 % auf 3,0 GW, der allerdings noch deutlich unter den Höchstwerten von 2016 und 2017 liegt. Der Bundesverband WindEnergie (BWE) rechnet mit einem Ausschreibungsvolumen von 2,3–2,7 GW im Jahr 2022. Auf den Überseemärkten ist das Bild für 2022 gemischt. Die GWEC-Prognosen für den Onshore-Ausbau in den USA ist 10 GW (–29 %) und für Australien 0,5 GW (–75 %). Für Indien wird ein dagegen ein Sprung auf 4,3 GW erwartet (+87 %). In Lateinamerika sind die Aussichten überwiegend positiv. So werden für Mexiko mit 0,8 GW nach 0,9 GW erneut Installationen auf sehr hohem Niveau erwartet und in Brasilien dürfte der Zubau kräftig auf 2,8 GW steigen (+27 %).

Auch das Marktforschungsunternehmen Wood Mackenzie erwartet in seinem Marktausblick aus Dezember 2021 den Onshore-Windenergiezubau im Jahr 2022 bei weltweit etwa 79 GW. Die nachfolgende Tabelle gibt die Einschätzung von Wood Mackenzie für die zehn größten Einzelmärkte wieder.

Marktausblick Onshore-Windenergie für die Top-10-Länder nach erwarteten Neuinstallationen 2022

in GW	2021e	2022e	2023e
Welt	76.289	79.345	78.467
China	26.303	34.096	35.767
USA	14.929	9.754	8.954
Deutschland	2.256	3.197	3.370
Brasilien	3.160	3.025	3.250
Indien	1.900	2.989	2.542
Schweden	2.883	2.310	1.200
Polen	1.281	1.670	795
Australien	2.061	1.619	1.079
Frankreich	1.420	1.570	1.618
Spanien	1.405	1.510	1.735

Quelle: Wood Mackenzie Q4/2021 Onshore Market Outlook

PROGNOSE DER NORDEX GROUP FÜR 2022

Die Nordex Group hat ihre Marktposition im globalen Onshore-Windmarkt durch die stark gestiegenen Installationen 2021 weiter ausgebaut und dabei ihre finanzielle Stabilität durch die Kapitalerhöhung weiter gestärkt. Auf diese Weise hat sich das Unternehmen für die Zukunft aussichtsreich positioniert, zumal der Windenergie an Land eine sehr hohe Bedeutung als kostengünstige erneuerbare Energiequelle im globalen Energiemix zukommt. Nach einem schwierigen Jahr 2021 geht die Nordex Group von einem besseren Geschäftsverlauf 2022 aus, der sich auch in wesentlichen finanziellen Kennzahlen widerspiegeln wird. Allerdings rechnet das Unternehmen weiterhin mit deutlichen Auswirkungen durch die hohen Kosten für Logistik und Rohstoffe, vor allem in der ersten Jahreshälfte. Ebenso kann es auch weiterhin zu Unterbrechungen in der Lieferkette kommen. Hinzu kommt der von Russland verursachte Krieg in der Ukraine, dessen

Auswirkungen einschließlich der von der westlichen Staatengemeinschaft verhängten Sanktionen sowie Länge des Konflikts aus heutiger Sicht schwer abschätzbar sind. Insgesamt unterliegen die Geschäftsentwicklung, die Annahmen und auch die Prognose deutlich größeren Unsicherheiten als üblich. Dies wird in den breiteren Prognosekorridoren entsprechend berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 strebt der Vorstand der Nordex SE einen Konzernumsatz von EUR 5,4 bis 6,0 Mrd. und eine EBITDA-Marge in Höhe 1,0 bis 3,5 % an. Darüber hinaus rechnet das Unternehmen mit Investitionen in Höhe von EUR 180 Mio. Die auf den Konzernumsatz bezogene Working-Capital-Quote soll zum Jahresende 2022 bei unter minus 7 % liegen. Die Prognose für 2022 berücksichtigt nicht etwaige Kosten für Umgestaltungen in der Produktion und geopolitische Ereignisse.

Der auf einem sehr hohen Niveau liegende Auftragsbestand in Höhe von EUR 6,2 Mrd. per 31. Dezember 2021 ist die Basis für diese Prognose. Trotz der im Berichtsjahr stark gestiegenen Installationen ist der Auftragsbestand infolge des sehr hohen Auftragseingangs 2021 deutlich angewachsen (31. Dezember 2020: EUR 5,1 Mrd.). International stärkste Einzelmärkte waren Australien, die USA und Brasilien. In Europa zählten Deutschland, Finnland, Frankreich, die Türkei und Polen dazu. Insgesamt war der Auftragseingang in Europa am höchsten, gefolgt von den lateinamerikanischen Märkten. Die technische Leistungsfähigkeit der aktuellen Turbinengeneration und der damit verbundene hohe Kundennutzen führten tendenziell zu steigenden Margen. Dabei stehen den guten Ergebnismargen die zurzeit hohen Kosten für Logistik und Rohstoffe gegenüber. Per Auftragsbestand Ende Januar 2022 hatte die Nordex Group bereits 81 % des für 2022 geplanten Umsatzes im Segment Projekte mit festen Auftragseingängen abgedeckt.

Das Unternehmen erwartet eine relative Gleichverteilung der Umsatzerlöse über die Quartale. Hinsichtlich der EBITDA-Marge geht die Nordex Group davon aus, dass die erste Jahreshälfte infolge des hohen Kostendrucks schwach ausfallen wird. Für die zweite Jahreshälfte wird eine Steigerung unterstellt. Darüber hinaus wird das Unternehmen sein 2020 initiiertes Unternehmensprogramm zur Ergebnissteigerung auch im Jahr 2022 fortführen. Zu den wichtigsten Elementen zählen die Erhöhung der Produktivität, die Verbesserung der Servicemarge, die Optimierung der Projektabwicklung und vor allem die Weiterentwicklung der Lieferkette.

Im Berichtsjahr wirkten sich ergebnisseitig insbesondere die extrem hohen Kosten für die Logistik und auch Rohstoff negativ aus. Aus heutiger Sicht dürfte insbesondere die erste Jahreshälfte 2022 nach wie vor davon betroffen sein, während die Ergebnisbelastung in der zweiten Jahreshälfte geringer sein sollte. Dazu tragen konsequente Preiserhöhungen sowie modifizierte Kundenverträge bei.

Den Schwerpunkt der geplanten Investitionen bildet der Ausbau der Produktion in Indien, der 2022 weiter fortgesetzt wird, um von dort vor allem den Weltmarkt außerhalb Europa zu bedienen, dabei Volumen zu steigern und Kosten zu senken. Weitere Investitionen erfolgen vor allem für Transportausrüstung, um die hohe Anzahl der geplanten Installationen effizient abwickeln zu können.

Die Nordex Group erwartet auch im Jahr 2022 eine hohe Nachfrage insbesondere in ihren bedeutenden Kernmärkten. Dabei kommt dem Unternehmen seine starke Marktposition bei weltweit agierenden Schlüsselkunden wie auch der breit gefächerte Kundenstamm in Europa zugute. Mit der Delta4000-Plattform hat die Nordex Group eine hocheffiziente und wettbewerbsfähige Turbinengeneration der 4-, 5- und 6-MW-Klasse mit inzwischen sieben verschiedenen Produkttypen am Markt, die in nahezu allen Regionen weltweit eingesetzt werden kann.

Der European Green Deal und die zunehmende Bedeutung des Repowerings eröffnen zusätzliche Marktchancen. Speziell in Deutschland könnte sich ein positiver Impuls aus den geplanten Maßnahmen der neuen Bundesregierung ergeben. Im wichtigen US-Markt erwartet die Nordex Group ebenfalls ein positives politisches Umfeld, das sich positiv auf die Nachfrage in den USA auswirkt, insbesondere nach Turbinen der Delta4000 Plattform.

Der erwartete hohe Auftragseingang und das hohe Aktivitätsniveau sollen sich im laufenden Geschäftsjahr positiv auf die Entwicklung des Working Capitals auswirken.

Mittelfristziele bestätigt

Die Nordex Group hatte im November 2020 strategische Ziele veröffentlicht und beabsichtigt, im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz von rund EUR 5 Mrd. bei einer EBITDA-Marge von rund 8 % und einer Kapazität von mehr als 6 GW zu erzielen. Das Unternehmen hält an diesem Margenziel weiter fest,

wird es aufgrund des sehr volatilen Markumfelds allerdings erst später erreichen, während Umsatz und Kapazität bereits im Berichtsjahr 2021 der Zielsetzung entsprachen.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUR VORAUS-SICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Im Berichtsjahr hat die Nordex Group das Ende 2020 vorgestellte Unternehmensprogramm konsequent vorangetrieben, wird dies auch im Jahr 2022 fortsetzen und erst im Folgejahr abschließen, da es pandemiebedingt zu einigen Verzögerungen kam. Ein wesentlicher Aspekt ist hier die Weiterentwicklung der Lieferkette mit dem Schwerpunkt Indien, um die Produktion kosteneffizienter zu gestalten. Dabei kann das Unternehmen auf eine bekannte Infrastruktur und eine erfahrene Belegschaft zurückgreifen. Zunächst soll in Indien die Produktion von Rotorblättern in einem ersten Schritt erhöht werden. In einem darauf folgenden zweiten Schritt wird dort dann auch die Produktion von Turbinen ausgeweitet. Insgesamt ist in Indien eine Produktionskapazität von 4 GW vorgesehen. Dabei sollen zukünftig vor allem die Märkte außerhalb Europas effizient und kostengünstig bedient werden. Hierzu nutzt die Nordex Group auch die lokale indische Fertigung ihrer europäischen Lieferanten, um die Qualität der zugekauften Komponenten sicherzustellen. Flankiert wird diese Entwicklung durch den Aufbau von Engineering-Kapazitäten in Indien. Darüber hinaus plant die Nordex Group aufgrund des intensiven Marktumfelds und der Verschiebung der Nachfrage, ihre Rotorblattproduktion in Rostock zur Jahresmitte zu schließen. In Spanien hat das Unternehmen in der Gondelproduktion in La Vall d'Uixó einen Prozess gestartet, um zu überprüfen, ob die Produktion an diesem Standort fortgeführt wird. Das Ziel der Nordex Group ist es, die Kostenstruktur deutlich zu verbessern und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Das Jahr 2021 war von stark steigenden Kosten bei Rohstoffen und in der Logistik, vor allem Seefrachten gekennzeichnet, die die Profitabilität erheblich belasteten. Daher hat die Nordex Group bereits eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet und wird diese 2022 konsequent fortführen, um die Margen zunächst bestmöglich abzusichern und im weiteren Verlauf sukzessive zu erhöhen. Zu diesen Maßnahmen zählen sowohl Preiserhöhungen als auch die Anpassung von Kundenverträgen. Weitere Ansatzpunkte betreffen die Beschaffung, Logistik (beispielsweise über Rahmenverträge),

den Produktionsverbund oder durch einen angepassten Projektumfang. Ein Beispiel dafür ist das Projekt „MacIntyre“ in Australien, bei dem der Kunde die sogenannte Outbound Logistik übernimmt, also den Transport von der Produktionsstätte bis auf die Baustelle. Für das Unternehmen kann die Nordex Group damit einen bedeutenden Kostenblock einschließlich des Risikos im Rahmen des Gesamtprojekts vermeiden.

Der Servicebereich des Unternehmens zeichnet sich durch gute Planbarkeit und stabile Zahlungsströme aus und war 2021 von der Covid-19-Pandemie kaum betroffen. Im Geschäftsjahr 2022 soll sich der Umsatz in diesem Bereich aufgrund der steigenden Installationszahlen weiter erhöhen; angestrebt wird hier ein Anstieg größer 5%. Die Margen liegen in diesem Bereich deutlich über dem des Gesamtkonzerns. Auch hier ist es die Ambition der Nordex Group, die Marge im Laufe der Zeit kontinuierlich zu erhöhen. Darüber hinaus nutzt die Nordex Group die im gesamten Anlagenportfolio erhobenen Daten und insbesondere länderübergreifende Erfahrungen, um ihre Angebote im Service und in der Wartung stetig weiterzuentwickeln und profitabler zu gestalten.

Die Nordex Group fokussiert sich im Jahr 2022 vor allem darauf, die Profitabilität des Unternehmens sukzessive zu verbessern. Wesentliche Maßnahmen sind neben der Optimierung der Produktion und Lieferkette auch die Fortführung des Unternehmensprogramms sowie die konsequente Erhöhung der Preise und weitere Anpassung der Kundenverträge. Eine wichtige Rolle wird ferner das Produktportfolio spielen, das sich auf die kontinuierliche Weiterentwicklung der Delta4000-Plattform konzentriert. Eine weitere zentrale Aufgabe für 2022 besteht darin, den hohen Auftragsbestand so effizient wie möglich abzuarbeiten.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KONZERNGESELLSCHAFT NORDEX SE

Die Nordex SE übernimmt als Konzernobergesellschaft die Holdingfunktion für die Nordex Group. Eine wesentliche Aufgabe der Nordex SE ist die Finanzierung der Konzerngesellschaften durch die Gewährung von Darlehen und Garantien. Darüber hinaus erbringt die Nordex SE für diverse Tochtergesellschaften Verwaltungsdienstleistungen in den Bereichen Controlling, Finanzen, Internal Audit, IT, Investor Relations, Kommunikation, Konzernstrategie, People & Culture, Recht

und Versicherungen. Zwischen der Nordex SE und der Nordex Grundstücksverwaltung GmbH sowie der Nordex Windpark Beteiligung GmbH bestehen steuerrechtlich wirksame Ergebnisabführungsverträge. Weitere Erläuterungen zum Konsolidierungskreis sind dem Konzernanhang zu entnehmen.

Der Umsatz der Nordex SE stieg im Geschäftsjahr 2021 um 11,0 % auf EUR 91,7 Mio. (2020: EUR 82,6 Mio.). Der Personalaufwand erhöhte sich auf EUR 30,2 Mio. (2020: EUR 20,5 Mio.). Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen lag bei EUR –71,4 Mio. (2020: EUR –54,3 Mio.). Im Vorjahr hatte sich auch im Abschluss der Einzelgesellschaft Nordex SE der Verkauf des europäischen Projektentwicklungsportfolios deutlich niedergeschlagen. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultierten im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrafen vor allem höhere Aufwendungen aus Währungsumrechnung, gestiegene Rechts- und Beratungskosten, Wertberichtigungen auf Forderungen verbundener konsolidierter Unternehmen sowie EDV-Kosten. Die Erträge aus Ergebnisabführung sanken auf EUR 24,5 Mio. (2020: EUR 203,2 Mio.). Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme gingen auf EUR 112,9 Mio. zurück (2020: EUR 137,4 Mio.). Damit verschlechterte sich das Ergebnis nach Steuern auf EUR –158,7 Mio. (2020: EUR 68,4 Mio.). Im Geschäftsjahr 2021 verzeichnete die Nordex SE einen handelsrechtlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 158,9 Mio. (2020: Jahresüberschuss von EUR 68,1 Mio.). Nach Entnahmen aus den Rücklagen lag das Bilanzergebnis für das Geschäftsjahr 2021 bei EUR 0,0 Mio. (2020: EUR 6,0 Mio.).

Trotz der schlechten Ergebnisentwicklung erhöhte sich das Eigenkapital der Nordex SE durch die Kapitalerhöhung im Juli 2021 zum 31. Dezember 2021 um 41,9% auf EUR 1.447,2 Mio. (31. Dezember 2020: EUR 1.019,8 Mio.). Die Bilanzsumme wuchs um 18,2 % auf EUR 3.109,5 Mio. (31. Dezember 2020: 2.630,5 Mio.). Die Eigenkapitalquote lag damit bei 46,5 % (31. Dezember 2020: 38,8 %).

SCHLUSSEKTLÄRUNG DES VORSTANDS UND ÜBERNAHMERECHTLICHE ANGABEN

SCHLUSSEKTLÄRUNG DES VORSTANDS ZUM BERICHT ÜBER BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Acciona S.A., Madrid, hält laut letzter Stimmrechtsmitteilung eine Beteiligung von über 30 % an der Nordex SE. Dies begründet ein Abhängigkeitsverhältnis.

Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag der Nordex SE mit der Acciona S.A. besteht nicht. Der Vorstand der Nordex SE hat daher gemäß § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Vorstand hat am Ende des Berichts folgende Erklärung abgegeben: „Unsere Gesellschaft, die Nordex SE, hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen für den Berichtszeitraum vom 1.1.2021 bis 31.12.2021 aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

ANGABEN NACH §§ 289A ABS. 1, 315A ABS. 1 HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT NACH § 176 ABS. 1 S. 1 2. HS. AKTG

Gemäß den §§ 289a Abs. 1, 315a Abs. 1 HGB ergeben sich für den Lagebericht folgende weitere Angabepflichten:

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag EUR 160.021.035,00 und ist eingeteilt in 160.021.035 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Eine Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1,00. Es existieren keine Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Mit Ausnahme eigener Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustehen, gewähren alle Aktien die gleichen Rechte. Jede Aktie vermittelt eine Stimme und, gegebenenfalls mit Ausnahme eventueller nicht dividendenberechtigter junger Aktien, den gleichen Anteil am Gewinn nach Maßgabe der von der Hauptversammlung beschlossenen Dividendenausüttung. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien ergeben

sich aus den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere aus den §§ 12, 53a ff., 118ff. und 186 AktG. Zum 31. Dezember 2021 befanden sich keine Aktien im eigenen Bestand.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Aus eigenen Aktien stehen der Gesellschaft keine Rechte zu. In den Fällen des § 136 AktG ist das Stimmrecht aus den betroffenen Aktien kraft Gesetzes ausgeschlossen. Vorstandsmitglieder sind im Rahmen ihrer erfolgsabhängigen Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung gemäß den Bedingungen des Performance-Share-Unit-Plans verpflichtet, Aktien im Wert von mindestens 33 % des nach Steuer- und Sozialversicherungsabzugs verbleibenden Auszahlungsbetrags über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahren (für Herrn Dr. Hartmann: einem Jahr) zu halten.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte

Zum Bilanzstichtag 2021 haben folgende Gesellschaften über einen direkten oder indirekten Anteilsbesitz von mehr als 10 % der Stimmrechte an der Nordex SE verfügt: Acciona S.A., Madrid (Spanien), verfügte laut eigener Aussage über 53.808.358 Aktien und damit über 33,63 % der Stimmrechte.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung

Die Bestellung und die Abberufung von Vorstandsmitgliedern sind in den §§ 84 und 85 AktG gesetzlich geregelt bzw. in Art. 46 SE-VO für die Rechtsform der SE. Nach § 7 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus mindestens zwei Mitgliedern und wird vom Aufsichtsrat bestellt, der auch die Zahl der Mitglieder bestimmt. Nach § 7 Abs. 3 der Satzung werden die Mitglieder des Vorstands für einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren bestellt.

Änderungen der Satzung der Gesellschaft bedürfen gemäß § 179 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung. Nach § 20 Abs. 4 Satz 2 der Satzung i. V. m. Art. 59 Abs. 1 und 2 der SE-VO bedürfen Satzungsänderungen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen bzw., sofern mindestens die Hälfte des Grundkapitals vertreten ist, der einfachen Mehrheit der abgegebenen Stimmen. In Fällen, in denen im Aktiengesetz oder im Umwandlungsgesetz für deutsche Aktiengesellschaften zwingend eine Mehrheit

von drei Vierteln vorgesehen ist, findet aufgrund des entsprechenden Gesetzesvorbehalts in Art. 59 SE-VO bei der Nordex SE eine Drei-Viertel-Mehrheit Anwendung, wobei als Bezugsgröße nicht auf das vertretene Kapital, sondern auf die abgegebenen Stimmen abgestellt wird. Nach § 26 der Satzung der Nordex SE i. V. m. § 179 Abs. 1 S. 2 AktG ist der Aufsichtsrat zur Vornahme von Fassungsänderungen der Satzung ermächtigt.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen

Im Einzelnen bestehen folgende Ermächtigungen:

Bedingtes Kapital / Genehmigtes Kapital

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2021 über kein Genehmigtes Kapital I (2020: EUR 15.522.041 mit entsprechend 15.522.041 Aktien) und kein Genehmigtes Kapital II mehr (2020 – damals vor Umbenennung noch „Genehmigtes Kapital III“: EUR 16.002.103 mit entsprechend 16.002.103 Aktien). Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2021 noch über ein Genehmigtes Kapital III von EUR 299.578 mit entsprechend 299.578 Aktien (2020 – damals vor Umbenennung noch „Genehmigtes Kapital II“: EUR 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien), ein Bedingtes Kapital I von EUR 18.436.138 mit entsprechend 18.436.138 Aktien (unverändert zum Vorjahr) und ein Bedingtes Kapital II von 3.500.000 mit entsprechend 3.500.000 Aktien (2020: EUR: 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien). Die Aktien haben jeweils einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1.

Insgesamt können aus sämtlichen der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ermächtigungen und Kapitalia (einschließlich der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen an Führungskräfte/Experten des Konzerns) nur neue Aktien mit einem Gesamtanteil am Grundkapital in einer Höhe von maximal 40 % des bei der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 5. Mai 2021 bestehenden Grundkapitals, dies entspricht 46.939.503 neuen Aktien, ausgeben werden.

Im Einzelnen:

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2021 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des **Genehmigten Kapitals I** das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 4. Mai 2024 einmalig oder mehrmals insgesamt um bis zu EUR 23.469.751 gegen Bar- oder

Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 30. Juni 2021 satzungsgemäß in vollem Umfang Gebrauch gemacht, ohne das Bezugsrecht der Aktionäre – außer für Spitzenbeträge – auszuschließen.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Juli 2020 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des **Genehmigten Kapitals II** (ab 5. Mai 2021; vorher: Genehmigtes Kapital III) das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2023 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 16.002.103 gegen Bareinlage durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 30. Juni 2021 satzungsgemäß in vollem Umfang Gebrauch gemacht, ohne das Bezugsrecht der Aktionäre – außer für Spitzenbeträge – auszuschließen.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2021 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals III das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 4. Mai 2024 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 3.500.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 30. Juni 2021 satzungsgemäß in einem Umfang von EUR 3.200.422 Gebrauch gemacht, was 3.200.422 Aktien entspricht. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde – außer für Spitzenbeträge – nicht ausgeschlossen. Es verbleibt ein Genehmigtes Kapital I mit einem Umfang von EUR 299.578 mit entsprechend 299.578 Aktien.

Das **Bedingte Kapital I** dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten (oder bei Erfüllung entsprechender Wandlungspflichten) oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren, an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 bis zum 15. Juli 2023 von der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden. Bisher sind keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben worden.

Das **Bedingte Kapital II** dient der Bedienung von gewährten Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Experten der Gesellschaft und den Unternehmen der Nordex Group im In- und Ausland sowie von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex Group, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2021 in der Zeit bis zum 4. Mai 2026 gewährt werden. Bisher sind in einer ersten Tranche 579.190 Bezugsrechte an Führungskräfte und Experten der Nordex Group gewährt worden.

Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien im Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmenserwerben verwendet werden, als Belegschaftsaktien Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen angeboten werden, zur Bedienung von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten aus Wandelschuldverschreibungen oder von Arbeitnehmeroptionsrechten verwendet werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen jeweils ausgeschlossen. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden oder gegen Barzahlung an Aktionäre oder Dritte unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet.

Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Die Gesellschaft hat die im Folgenden aufgeführten wesentlichen Vereinbarungen abgeschlossen, die Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels beinhalten, wie er infolge eines Übernahmeangebots eintreten kann:

Syndizierte Avalkreditlinie über EUR 1.410 Mio.

Die Avalkreditlinie enthält ein Kündigungsrecht für die Darlehensgeber für den Fall, dass eine Person mehr als 50% des Aktienkapitals oder Stimmrechte der Nordex SE erwirbt. Ausgenommen hiervon ist die Acciona S.A., Madrid (Spanien).

Schuldscheindarlehen über EUR 25,5 Mio.

Das Schuldscheindarlehen enthält ein Kündigungsrecht für die Darlehensgeber für den Fall, dass eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50 % der ausgegebenen Aktien oder Stimmrechte der Nordex SE und/oder der Nordex Energy SE & Co. KG gewinnt.

EUR-Anleihe (Green Bond) über EUR 275 Mio.

Die EUR-Anleihe beinhaltet eine Verpflichtung der Nordex SE, im Fall eines Kontrollwechsels ein Angebot zum Rückerwerb der emittierten Anleihen abzugeben. Ein derartiger Kontrollwechsel läge etwa dann vor, wenn eine dritte Person die direkte oder indirekte Kontrolle über mehr als 50 % der stimmberechtigten Aktien der Nordex SE erwirbt. Ausgenommen ist die Acciona S.A., Madrid (Spanien).

Gesellschafterdarlehen der Acciona S.A. über EUR 44,5 Mio.

Das Gesellschafterdarlehen beinhaltet das Recht des Kreditnehmers, im Falle eines Kontrollwechsels die sofortige Rückzahlung des Darlehens nebst aufgelaufenen Zinsen zu verlangen. Ein derartiger Kontrollwechsel läge etwa dann vor, wenn eine Person oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Personen eine direkte oder indirekte Kontrolle von 30 % oder mehr der ausgegebenen Aktien oder Stimmrechte der Nordex SE erlangt.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG DER NORDEX SE

MIT DEM BERICHT ÜBER DIE CORPORATE GOVERNANCE DER GESELLSCHAFT

Die gemäß §§289f, 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung (einschließlich des Berichts zur Corporate Governance der Gesellschaft gemäß Grundsatz 22 des Deutschen Corporate Governance Kodex in seiner im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung vom 16. Dezember 2019) ist Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 S. 6 HGB beschränkt sich die Prüfung der Angaben nach § 289f Abs. 2 und 5 sowie § 315d HGB durch den Abschlussprüfer darauf, ob die Angaben gemacht wurden.

**ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG
DER NORDEX SE NACH § 289F I. V. M. § 315D HGB****1. Entsprechenserklärung des Vorstands
und des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE als börsennotierter Gesellschaft sind gemäß § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird, oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Die Erklärung ist den Aktionären dauerhaft zugänglich zu machen. Die Gesellschaft hat die Entsprechenserklärungen der letzten Jahre im Internet unter ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/6100/entsprechenserklaerung.html veröffentlicht. Die Nordex SE hatte in ihrer jüngsten Entsprechenserklärung zum 30. November 2021 rein vorsorglich Abweichungen vom Ziff. C.7 und C.10 DCGK 2020 bezogen auf die etwaig fehlende Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden Prof. Dr. Wolfgang Ziebart und des Prüfungsausschussvorsitzenden Martin Rey im Hinblick auf den neu eingeführte Ziff. C.7 Abs. 2 (letzter Spiegelstrich) DCGK 2020 erklärt. Nach C.7 des DCGK 2020 soll einer mehr als zwölfjährigen Aufsichtsratsmitgliedschaft eine Indizwirkung zukommen, die gegen eine Unabhängigkeit spricht. Diese Einschätzung hat die Nordex SE anlässlich der Vorbereitung der aktuellen Erklärung zur Unternehmensführung aus den in der Erklärung zur Unternehmensführung unter Ziff. 3 im Abschnitt über die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat genannten Gründen im Sinne von C.8 DCGK 2020 revidiert. Die aktualisierte Entsprechenserklärung vom 23. März 2022 wird wie folgt wiedergegeben:

**Entsprechenserklärung des Vorstands und
des Aufsichtsrats der Nordex SE gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE aktualisieren ihre Entsprechenserklärung 2021 vom 30. November 2021 und erklären folgendes:

Vorstand und Aufsichtsrat der Nordex SE haben seit der letzten Entsprechenserklärung vom 20. November 2020 den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in seiner im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Fassung vom 16. Dezember 2019 (DCGK 2020) mit nachfolgend aufgeführten Abweichungen entsprochen. Es ist beabsichtigt, auch in Zukunft entsprechend zu verfahren, soweit nicht nachfolgend etwas anderes erklärt wird.

Ziff. A.1 DCGK 2020 – Besetzung von Führungspositionen (Diversität)

Der Vorstand entspricht insoweit nicht der Empfehlung in A.1 DCGK 2020, als er sich bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen ungeachtet des Geschlechts ausschließlich von der Qualifikation der zur Verfügung stehenden Personen leiten lässt. Aus diesem Grund liegen die vom Vorstand der Nordex SE beschlossenen Zielquoten für Frauen in den beiden Führungsebenen unmittelbar unterhalb des Vorstands gegenwärtig und bis auf Weiteres unterhalb dem vom Gesetz angestrebten 30 %-igen Anteil.

Ziff. B.1 DCGK 2020 – Zusammensetzung des Vorstands (Diversität)

Der Aufsichtsrat der Nordex SE ließ sich bei der Zusammensetzung des Vorstands allein von der Qualifikation und insbesondere nicht vom Geschlecht der Kandidaten leiten. Unabhängig davon hat der Aufsichtsrat im Falle gleicher Qualifikation bei jeder seiner Ernennungen das unterrepräsentierte Geschlecht mit in Betracht gezogen. Der Aufsichtsrat möchte aber ausdrücklich erklären, dass er Diversität schätzt und anstreben wird. Dementsprechend wurde am 20. November 2020 die bis 2025 zu erreichende Frauenquote im Vorstand auf 25 % festgelegt.

Ziff. B.5 und C.2 DCGK 2020 – Altersgrenzen für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat entgegen Ziff. B.5 und C.2 DCGK 2020 keine festen Altersgrenzen für die Mitgliedschaft in Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt. Das Lebensalter allein ist nicht entscheidend für die Leistungsfähigkeit, Eignung und Unabhängigkeit eines aktuellen oder potenziellen Organmitglieds.

Hamburg, den 23. März 2022 Nordex SE

Vorstand Aufsichtsrat

2. Angaben zu Unternehmensführungspraktiken Corporate Compliance

Integrität ist einer der zentralen Unternehmenswerte und eine wichtige Säule der Unternehmenskultur der Nordex Group. Integres Handeln bildet zusammen mit der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften die Grundlage für die gute Reputation des Unternehmens. Auf diesem wichtigen Fundament baut das Vertrauen unserer Kunden, Aktionäre, Geschäftspartner und der Öffentlichkeit auf.

Rechtmäßiges Handeln, wie auch die Erfüllung der Anforderungen unserer Kunden, sowie die Orientierung unseres Handelns an den Grundsätzen des UN Global Compact, den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der UN sind als Grundaufgaben in relevanten Ausprägungen in den Fachfunktionen und den Unternehmensorganisationen verankert. Dies wird durch entsprechende Managementsysteme sichergestellt.

Die Prävention und ggf. Unterbindung von Bestechung bzw. Bestechlichkeit, dolosen Handlungen, Interessenkonflikten in der Nordex Group sowie auch der risikoadäquate Umgang mit Geschäftspartnern zur Vermeidung oder Handhabung von Verstößen gegen Gesetze und ethische Grundsätze sind die Anwendungsbereiche des Compliance Management System der Konzernfunktion Corporate Compliance. Ziel ist es, Risikobewusstsein und Integrität zu fördern sowie mögliche Rechtsverstöße aufzudecken, zu beenden und nachhaltig zu verhindern.

Dieses Compliance Management System umfasst eine zentrale Koordination und Steuerung durch eine Aufbau- und Ablauforganisation mit jährlichem Aktionsplan, Kommunikationsmaßnahmen und Reporting. Das Compliance Management System ist entsprechend den Risiken ausgestaltet und umfasst Elemente der Prävention (u.a. Risikoanalyse, Verhaltenskodizes, Richtlinien, Beratung und Schulungen), Detektion (u.a. Prozesskontrollen, Geschäftspartnerüberprüfungen, Bereitstellung eines Hinweisgebersystems) und Intervention (u.a. Nachverfolgung von Hinweisen, Ermittlungen, Präventions-, Verbesserungs- und Sanktionierungsmaßnahmen).

Wesentliche Ergebnisse der Maßnahmen im Berichtsjahr waren vor allem die Weiterentwicklung des Compliance Managements mit der Einführung von zentralen Compliance-Experten und dem Ausbau der dezentralen Compliance Organisation mit lokalen Ansprechpartnern für Compliance in den

Ländern. Weitere Meilensteine wurden mit der Einführung von zwei zusätzlichen Compliance Schulungen, einer verstärkten Integration der Geschäftspartnerprüfung für Kunden, Lieferanten und Subauftragnehmer in bestehende Prozesse sowie der Aktualisierung des gruppenweiten Whistleblower Systems erreicht.

Nachhaltigkeit

Als Unternehmen bekennt sich die Nordex SE zu einem ökologisch und ökonomisch verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen und zum respektvollen Umgang mit allen Menschen, die bei Nordex beschäftigt sind oder mit dem Unternehmen als Kunde, Lieferant, Dienstleister oder Aktionär zusammenarbeiten. Das Nachhaltigkeitsmanagement der Nordex Group ist der zentralen Organisationseinheit Quality, Health, Safety & Environment (QHSE) zugeordnet, welche direkt an den Vorstand berichtet. Ausführliche Informationen zur zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsstrategie der Nordex SE finden sich im Nachhaltigkeitsbericht 2021, der zusammen mit dem Geschäftsbericht im März 2022 erscheint.

3. Angaben zur Arbeitsweise von Vorstand, Aufsichtsrat und Ausschüssen

Arbeitsweise des Vorstands

Der Vorstand leitet das Unternehmen – eine strategische Holding-Gesellschaft, die auch administrative Servicefunktionen wahrnimmt – in eigener Verantwortung mit der Zielsetzung, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und die festgelegten Unternehmensziele zu erreichen. Er führt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung für den Vorstand und arbeitet vertrauensvoll mit den übrigen Organen der Gesellschaft zusammen.

Der Vorstand legt für die gesamte Nordex Group die langfristigen Ziele sowie die Strategien fest und bestimmt die Richtlinien sowie die Grundsätze für die sich daraus ableitende Unternehmenspolitik. Er koordiniert und kontrolliert die bedeutsamen Aktivitäten. Er legt das Produktprogramm fest, entwickelt und setzt Führungskräfte ein, verteilt die Ressourcen und entscheidet über die finanzielle Steuerung und die Berichterstattung der Gruppe.

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung. Unbeschadet der Gesamtverantwortung aller Vorstandsmitglieder führen die einzelnen Mitglieder die ihnen zugeordneten Ressorts im Rahmen der Vorstandsbeschlüsse in eigener Verantwortung.

Die Verteilung der Aufgaben auf die Mitglieder des Vorstands ergibt sich aus dem Geschäftsverteilungsplan, der vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Der Vorstand entscheidet in allen Angelegenheiten von grundsätzlicher und wesentlicher Bedeutung sowie in gesetzlich oder anderweitig verbindlich festgelegten Fällen.

Gemeinsame Verantwortung

Vorstandssitzungen finden regelmäßig statt. Sie werden durch den Vorstandsvorsitzenden einberufen. Darüber hinaus kann jedes Mitglied die Einberufung einer Sitzung verlangen. Sofern nicht Einstimmigkeit gesetzlich erforderlich ist, beschließt der Vorstand mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag.

In der Organisation des Vorstands hat es im Berichtsjahr 2021 nach dem Eintritt von Herrn Dr. Ilya Hartmann zum 1. Januar 2021 und dem Ausscheiden von Herrn Christoph Burkhard zum 28. Februar 2021 keine Veränderungen gegeben.

Gemäß Geschäftsordnung des Vorstands obliegen dem Vorsitzenden des Vorstands (Chief Executive Officer; CEO) die Koordination aller Zuständigkeitsbereiche des Vorstands, die Berichterstattung an den Aufsichtsrat sowie die Repräsentation der Gesellschaft und der Gruppe gegenüber Dritten. Er verantwortet im Vorstand operativ die Divisionen „International“ und „Europe“, das Sourcing, Blades, Nacelles, Engineering, India und Operations Planning, und ferner Quality, Health, Safety & Environment (QHSE), Technology Mgmt. & Sustainability, Special Projects, das Engineering, Product Strategy & Sales Support, Development & Strategy, Procurement and Construction (PM/EPC), People & Culture, Service, sowie Compliance & Security.

Der Finanzvorstand (Chief Financial Officer; CFO) ist verantwortlich für Financial Operations, Communication, IT, Investor Relations, Finance & Treasury, Legal & Insurance, Tax & Customs, Global Planning, Internal Audit, sowie das Accounting & Controlling.

Der Vertriebsvorstand (Chief Sales Officer; CSO) ist zuständig für die kundenorientierten Bereiche Key Account Management, Project Development, Global Sales und Public Affairs.

Es sind keine Ausschüsse des Vorstands eingerichtet.

Aufsichtsrat: Führungs- und Kontrollarbeit

Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Vorstand zu überwachen und ihn zu beraten. Er besteht satzungsgemäß aus sechs Mitgliedern, die von den Aktionären auf der Hauptversammlung gewählt werden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen ist der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden; er stimmt mit dem Vorstand auch die strategische Ausrichtung der Gesellschaft ab und erörtert mit ihm regelmäßig den Stand der Umsetzung der Geschäftsstrategie.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Gremiums und leitet die Sitzungen. Im regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat stets über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung und die Strategie informiert. Der Aufsichtsrat stimmt dem Budget zu und billigt die Jahresabschlüsse der Nordex SE und der Nordex Group sowie den zusammengefassten Lagebericht unter Berücksichtigung der Berichte des Abschlussprüfers.

Der Aufsichtsrat und seine Ausschüsse überprüfen regelmäßig entweder intern oder unter Einbeziehung von externen Beratern, wie wirksam der Aufsichtsrat insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Es bestehen derzeit folgende Ausschüsse des Aufsichtsrats: Präsidium, Prüfungsausschuss sowie Strategie- und Technikausschuss.

Präsidium:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehören drei Mitglieder an. Den Vorsitz des Ausschusses hat Herr Prof. Dr. Wolfgang Ziebart inne, ferner gehören Herr Jan Klatten und Herr Juan Muro-Lara zum Präsidium. Das Präsidium übernimmt die Funktion eines ständigen Personalausschusses. Außerdem ist das Präsidium zuständig für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats unterliegen, soweit nicht aufgrund gesetzlicher Regelung zwingend eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erforderlich ist. Außerdem übernimmt das Präsidium die Aufgaben des Nominierungsausschusses und schlägt dem Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vor.

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich aus dem im Berichtsjahr amtierenden Vorsitzenden des Prüfungsausschusses, Herrn Martin Rey, sowie den Mitgliedern Frau Connie Hedegaard und Herr Juan Muro-Lara zusammen. Alle drei Mitglieder erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung, die für Mitglieder des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses bestehen. Sie sind zudem wie auch alle übrigen Aufsichtsratsmitglieder sämtlich mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut. Der Prüfungsausschuss ist zuständig für Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie für die Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Ferner zeichnet er sich verantwortlich für Fragen zu Controlling und Contracting, insbesondere auch für dringliche Beschlussfassungen über Angelegenheiten, die aktienrechtlich, satzungsgemäß oder entsprechend der Geschäftsordnung für den Vorstand dem bedingten Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats unterliegen. Darüber hinaus obliegt dem Prüfungsausschuss die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems inklusive der Überwachung der Compliance, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Strategie- und Technikausschuss:

Diesem Ausschuss des Aufsichtsrats gehörten unter dem Vorsitz von Herrn Jan Klatten Herr Prof. Dr. Wolfgang Ziebart und Herr Rafael Mateo (bis 25. Juni 2021) bzw. Frau María Cordon (seit 7. September 2021) als Mitglieder an. Der Ausschuss ist zuständig für technische und strategische Fragestellungen der Nordex Group.

Unabhängigkeit des Aufsichtsratsvorsitzenden und des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses

Obwohl die Herr Prof. Dr. Ziebart und Herr Martin Rey dem Aufsichtsrat seit mehr als 12 Jahre angehören, sind sie nach Einschätzung von Vorstand und Aufsichtsrat von der Gesellschaft und vom Vorstand unabhängig, da sie trotz der langen Gremienzugehörigkeit keinerlei persönlichen oder geschäftlichen Beziehungen zu Mitgliedern des Vorstands oder zur Mehrheitsaktionärin und deren Gremienmitglieder unterhalten (C. 8 DCGK 2020). Dies ist im Einzelnen u.a. auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- › Herr Prof. Dr. Ziebart und Herr Martin Rey waren beide, obgleich sie jeweils von lange ausgeschiedenen bzw. stark reduzierten Aktionärsgruppen zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen worden waren, wiederholt zur Wiederwahl in den Aufsichtsrat vorgesehen. Dies zeigt zunächst, dass diese Aufsichtsratsbesetzung stets unabhängig von persönlichen Nähebeziehungen zu bestimmten Aktionärskreisen erfolgte und wiederholt die Zustimmung der Aktionäre gefunden hat.
- › Die Vergütung als Aufsichtsratsmitglied ist auch in Relation zu den Gesamteinkünften nicht so wesentlich, dass sie eine Abhängigkeit zu begründen geeignet wäre.
- › Angesichts der Wechsel im Vorstand in der Vergangenheit und der relativ jungen Amtsdauer der amtierenden Vorstandsmitglieder seit 2016 bzw. 2021 spricht auch die längere Amtsdauer der beiden Aufsichtsratsmitglieder nicht für eine besondere Nähebeziehung zu den kürzer amtierenden Vorstandsmitgliedern.
- › Auch innerhalb des Aufsichtsrats hat es im Übrigen regelmäßig Veränderungen gegeben, so dass die Gefahr einer besonderen Nähebeziehung der Aufsichtsratsmitglieder untereinander nicht gegeben ist.

Nach Überprüfung und sorgfältiger Abwägung kommen Vorstand und Aufsichtsrat daher in der Gesamtschau zu dem Schluss, dass die Herren Prof. Dr. Ziebart und Martin Rey ungeachtet ihrer langjährigen Gremienzugehörigkeit unabhängig von der Gesellschaft und vom Vorstand sind.

4. Angaben zu Festlegungen der Frauenquote

Die Zielgrößen für den Frauenanteil in Vorstand und Aufsichtsrat wurden vom Aufsichtsrat 2020 nach § 111 Abs. 5 AktG bis 2025 in Höhe von 25 % für den Vorstand und 16,67 % für den Aufsichtsrat festgelegt und im Berichtsjahr hinsichtlich des Aufsichtsrats erreicht bzw. übertroffen, hinsichtlich des Vorstands (noch) nicht.

Der Anteil von Frauen an der gesamten Belegschaft in Deutschland beträgt aktuell 18 % (17 % in 2020). Der spürbare Fachkräftemangel in technischen Berufen wirkt sich hierbei negativ auf die Entwicklung des Frauenanteils aus. Ausgehend von dieser Basisgröße hat der Vorstand im Jahr 2020 eine Zielgröße von 15 % (vorher 21 %) bis zum 31. Dezember 2025 für den Frauenanteil in den ersten beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands für Gesellschaften

der Nordex Group in Deutschland nach § 76 Abs. 4 AktG festgelegt. Im Berichtsjahr betrug der Frauenanteil in den beiden ersten Führungsebenen 13 % (11 % in 2020).

5. Beschreibung des Diversitätskonzepts bezüglich des Vorstands

Der Aufsichtsrat sorgt gemeinsam mit dem Vorstand jeweils anlassbezogen für eine langfristige Nachfolgeplanung für die Besetzung des Vorstands mit den hinsichtlich Qualifikation und Persönlichkeit am besten geeigneten internen oder externen Kandidaten. Grundlage für die Auswahl der am besten geeigneten internen Kandidaten ist eine systematische Personalentwicklung von internen Führungskräften, die folgende Elemente beinhaltet:

- › Im Suchprozess frühzeitige Identifizierung geeigneter Kandidaten unterschiedlicher Fachrichtungen, Nationalitäten und unterschiedlichen Geschlechts.
- › Systematische Entwicklung der internen Führungskräfte durch die erfolgreiche Übernahme von Aufgaben mit wachsender Verantwortung, möglichst in verschiedenen Geschäftsbereichen, Regionen und Funktionen. Dabei werden Führungskräfte insbesondere durch individuelle Maßnahmen wie z.B. Coaching oder systematische Personalentwicklungsprogramme gefördert.
- › Schulung der internen Führungskräfte zu den wesentlichen Unternehmenswerten, um eine Vorbildfunktion bei der Einhaltung und Umsetzung dieser zu gewährleisten.

Hierdurch soll es dem Aufsichtsrat ermöglicht werden, bei der Bestellung von Vorstandsmitgliedern eine hinreichende Vielfalt in Bezug auf berufliche Hintergründe und Erfahrungen, kulturelle Prägung, Internationalität, Geschlecht und Alter sicherzustellen. Unabhängig von diesen einzelnen Kriterien ist der Aufsichtsrat überzeugt, dass letztlich nur die ganzheitliche Würdigung der einzelnen Persönlichkeit ausschlaggebend für eine Bestellung in den Vorstand der Nordex SE sein kann. Insgesamt soll damit sichergestellt werden, dass der Vorstand als Ganzes gegenwärtig folgendes grundsätzlich anzustrebendes Profil im Sinne eines Diversitätskonzepts hat:

- › Langjährige Führungserfahrung in technischen und kaufmännischen Arbeitsgebieten.
- › Internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft und/oder beruflicher Tätigkeit.

- › Ausgewogene Altersstruktur, um die Kontinuität der Vorstandsarbeit zu gewährleisten und eine reibungslose Nachfolgeplanung zu ermöglichen.

Unabhängig von der vom Aufsichtsrat festgelegten Zielgröße des Frauenanteils im Vorstand (25 %) wird der Aufsichtsrat im Fall gleicher Qualifikation bei jeder seiner Ernennungen das unterrepräsentierte Geschlecht mit in Betracht ziehen.

Anforderungsprofil für den Aufsichtsrat der Nordex SE (einschließlich Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat)

Mit Blick auf verschiedene Vorgaben und Empfehlungen zur Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat am 20. November 2020 das folgende Anforderungsprofil für seine Zusammensetzung beschlossen, welches neben wesentlichen gesetzlichen Vorgaben und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der am 16. Dezember 2019 beschlossenen und am 20. März 2020 amtlich bekannt gemachten Fassung (DCGK) zur Aufsichtsratszusammensetzung seine Zielsetzungen für die Zusammensetzung, das Kompetenzprofil für das Gesamtgremium i.S.d. Ziffer C.1 DCGK sowie das Diversitätskonzept für den Aufsichtsrat nach § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB i.V.m. Art. 61 SE-VO enthält:

Zielsetzung

Der Aufsichtsrat strebt eine Zusammensetzung an, die jederzeit eine qualifizierte Kontrolle und Beratung des Vorstands gewährleistet. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass für eine effektive Arbeit des Aufsichtsrats – und damit für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens – neben fachlichen und persönlichen Anforderungen auch Diversitätsaspekte eine wichtige Rolle spielen. Unterschiedliche Persönlichkeiten, Erfahrungen und Kenntnisse vermeiden Gruppendenken, ermöglichen ganzheitliche Betrachtungen und bereichern so die Arbeit des Aufsichtsrats. Die folgenden Zielsetzungen dienen insoweit als Leitlinie bei der langfristigen Nachfolgeplanung und der Auswahl geeigneter Kandidatinnen und Kandidaten und schaffen Transparenz im Hinblick auf die wesentlichen Besetzungskriterien.

Anforderungen an die einzelnen Mitglieder

(i) Allgemeine Anforderungen

Jedes Aufsichtsratsmitglied soll aufgrund seiner persönlichen und fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen in der Lage sein, die Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds in einem international tätigen, börsennotierten Unternehmen

wahrzunehmen und das Ansehen des Nordex-Konzerns in der Öffentlichkeit zu wahren. Im Hinblick darauf sollte jedes Aufsichtsratsmitglied folgende Anforderungen erfüllen:

- › hinreichende Sachkenntnis, d. h. die Fähigkeit, die normalerweise im Aufsichtsrat anfallenden Aufgaben wahrnehmen zu können;
- › Leistungsbereitschaft, Integrität und Persönlichkeit;
- › allgemeines Verständnis des Geschäfts der Nordex SE, einschließlich des Marktumfelds und der Kundenbedürfnisse;
- › Erfahrung im Führen von Unternehmen, Verbänden oder Netzwerken;
- › Einhaltung der Mandatsgrenzen nach § 100 AktG i.V.m. Art. 47 Abs. 2 lit. a) SE-VO sowie nach Ziffern C.4 und C.5 DCGK.

(ii) Zeitliche Verfügbarkeit

Jedes Aufsichtsratsmitglied stellt sicher, dass es die zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Aufsichtsratsmandats erforderliche Zeit aufbringen kann. Dabei ist insbesondere zu berücksichtigen, dass mindestens vier Aufsichtsrats-sitzungen jährlich stattfinden, die jeweils angemessener Vorbereitung bedürfen, insbesondere im Fall der Prüfung der Jahres- und Konzernabschlussunterlagen. Abhängig von der Mitgliedschaft in einem oder mehreren der bestehenden Ausschüsse entsteht zusätzlicher Zeitaufwand für die Vorbereitung und die Teilnahme an den Ausschusssitzungen. Zur Behandlung von Sonderthemen können schließlich zusätzliche außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats oder der Ausschüsse erforderlich werden.

Anforderungen und Ziele für das Gesamtgremium

Im Hinblick auf die Zusammensetzung des Gesamtgremiums strebt der Aufsichtsrat – auch im Interesse der Diversität – eine Zusammensetzung an, bei der sich die Mitglieder im Hinblick auf ihren persönlichen und beruflichen Hintergrund, ihre Erfahrungen und ihre Fachkenntnisse ergänzen, damit das Gesamtgremium auf ein möglichst breites Spektrum unterschiedlicher Erfahrungen und Spezialkenntnisse zurückgreifen kann.

(i) Allgemeine Anforderungen

Der Aufsichtsrat der Nordex SE muss jederzeit so zusammengesetzt sein, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben des Aufsichtsrats erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen ferner in ihrer Gesamtheit mit dem Industriesektor

der erneuerbaren Energien vertraut sein, idealerweise mit dem Windenergiesektor. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrats muss über Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügen.

(ii) Spezifische Kenntnisse und Erfahrungen

Der Aufsichtsrat der Nordex SE soll in seiner Gesamtheit alle Kompetenzfelder abdecken, die für eine effektive Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlich sind. Das beinhaltet – entsprechend dem Geschäftsmodell des Unternehmens – insbesondere vertiefte Kenntnisse und Erfahrungen in den folgenden Bereichen:

- › Führung und Überwachung eines großen, international tätigen Konzerns, insbesondere einschließlich unternehmerischer Strategieentwicklung und -umsetzung,
- › Maschinen- und Anlagenbau, einschließlich industrieller Fertigung sowie Forschung und Entwicklung,
- › Vertrieb, Service und Marketing von Maschinen und Anlagen,
- › Rechnungswesen, Bilanzierung, Controlling und Risikomanagement,
- › Personalwesen, insbesondere Personalplanung, Personalführung und Personalentwicklung,
- › Recht, Compliance, Corporate Governance.

Der Aufsichtsrat strebt eine Besetzung an, bei der für jeden der vorstehend genannten Aspekte zumindest ein Mitglied als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung steht.

(iii) Unabhängigkeit und Interessenkonflikte

Unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation der Nordex SE und der Eigentümerstruktur soll dem Aufsichtsrat mindestens ein unabhängiges Mitglied i. S. v. Ziff. C.6 DCGK angehören. Mindestens ein Aufsichtsratsmitglied soll unabhängig vom kontrollierenden Aktionär sein. Sofern im Einzelfall Interessenkonflikte auftreten, soll jedes Aufsichtsratsmitglied diese unverzüglich dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats offenlegen. Der Aufsichtsrat soll in seinem Bericht an die Hauptversammlung über aufgetretene Interessenkonflikte und deren Behandlung informieren. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitglieds sollen zur Beendigung des Mandats führen. Dem Aufsichtsrat sollen nicht mehr als zwei ehemalige Mitglieder des Vorstands angehören. Aufsichtsratsmitglieder sollen keine Organfunktion oder Beratungsaufgaben bei wesentlichen Wettbewerbern des Unternehmens ausüben und nicht in einer persönlichen Beziehung zu einem wesentlichen Wettbewerber stehen.

(iv) Diversität

Der Aufsichtsrat der Nordex SE hat als Zielgröße für den Männer- und Frauenanteil im Aufsichtsrat jeweils 16,67 %. Daneben spiegelt sich die Diversität im Aufsichtsrat u. a. im individuellen beruflichen Werdegang und Tätigkeitsbereich sowie im unterschiedlichen Erfahrungshorizont seiner Mitglieder (z. B. Branchenerfahrung) wider. Der Aufsichtsrat strebt insoweit im Interesse der Diversität eine Zusammensetzung an, bei der sich die Mitglieder im Hinblick auf ihren Hintergrund, ihre Erfahrungen und ihre Fachkenntnisse ergänzen, dabei wird auch angestrebt, dass ein Teil der Mitglieder über einen internationalen Erfahrungshorizont verfügt. Vor diesem Hintergrund berücksichtigt der Aufsichtsrat für seine Zusammensetzung folgende Diversitätskriterien:

- › Mehr als 30 % der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit.
- › Mehr als 50 % der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen.
- › Mindestens ein Mitglied ist weniger als 60 Jahre alt.

Wahlvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung sollen dieses Anforderungsprofil berücksichtigen und gleichzeitig die Ausfüllung des Kompetenzprofils für das Gesamtgremium anstreben.

Stand der Umsetzung

Im Einzelnen lässt sich die Erfüllung folgender Kriterien feststellen:

- › 33 % der Mitglieder des Aufsichtsrats sind weiblich.
- › Mehr als 30 % der Mitglieder verfügen über internationale Erfahrung aufgrund von Herkunft oder Tätigkeit.
- › Mehr als 50 % der Mitglieder verfügen über unterschiedliche Ausbildungen und berufliche Erfahrungen.
- › Zwei Mitglieder sind jünger als 60 Jahre.

Weitere Ziele des Diversitätskonzepts sind ganz generell die Sicherstellung der persönlichen Zuverlässigkeit und Integrität jedes Aufsichtsratsmitglieds sowie deren zeitliche Verfügbarkeit; jedes Aufsichtsratsmitglied stellt entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sicher, dass der Zeitaufwand, der zur ordnungsgemäßen Erfüllung des Mandats erforderlich ist, erbracht werden kann. Bei der Übernahme weiterer Mandate sind die gesetzlichen Beschränkungen und die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einzuhalten. Von der Festlegung einer festen Altersgrenze für die Mitgliedschaft in Vorstand

und Aufsichtsrat und einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat hat der Aufsichtsrat jedoch abgesehen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben ihr hier skizziertes Diversitätskonzept im Geschäftsjahr 2021 erfüllt.

Weiterer Corporate Governance-Bericht

Vergütungssystem und Bezüge der Vorstandsmitglieder

Der Aufsichtsrat hat am 19. März 2021 ein Vorstandsvergütungssystem beschlossen, das den durch das Gesetz zur Umsetzung der zweiten Aktionärsrechterichtlinie (ARUG II) und des DCGK in der Fassung vom 16. Dezember 2019 geänderten Anforderungen an die Vorstandsvergütung entspricht. Das Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung 2021 mit 99,37 % gebilligt.

Der Vergütungsbericht gemäß § 162 AktG findet sich im gleichnamigen Kapitel des vorliegenden Geschäftsberichts. Darüber hinaus ist der Vergütungsbericht einschließlich des Vermerks des Abschlussprüfers, das geltende Vergütungssystem und der letzte Vergütungsbeschluss der Hauptversammlung auf der Nordex Website öffentlich gemacht, abrufbar unter ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/3000/publikationen.html. Einzelheiten zum neuen Vergütungssystem sind zudem in der Einladung zur Hauptversammlung 2021 enthalten.

Ausführliche Berichterstattung

Um größtmögliche Transparenz zu gewährleisten, unterrichtet Nordex SE die Aktionäre sowie Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit regelmäßig und zeitnah über die Lage des Unternehmens sowie über wesentliche geschäftliche Veränderungen. Damit entspricht die Berichterstattung des Unternehmens den im Deutschen Corporate Governance Kodex definierten Grundsätzen: Die Gesellschaft informiert ihre Aktionäre viermal pro Jahr über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie über dessen Risiken.

Gemäß der gesetzlichen Verpflichtung versichern die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft, dass nach bestem Wissen der Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermitteln.

Der Jahresabschluss der Nordex SE, der Konzernabschluss für die Nordex Group und der zusammengefasste Lagebericht werden innerhalb von drei Monaten nach Ende des jeweiligen Geschäftsjahres veröffentlicht. Während des Geschäftsjahres werden Anteilseigner und Dritte zusätzlich durch den Halbjahresfinanzbericht sowie im ersten und im dritten Quartal durch Quartalsmitteilungen unterrichtet.

Darüber hinaus veröffentlicht die Gesellschaft regelmäßig Informationen, unter anderem auch in Presse- und Analystenkonferenzen. Als stets aktuelle Veröffentlichungsplattform nutzt die Gesellschaft insbesondere das Internet. Auf der Internetseite der Gruppe werden die Termine der wesentlichen Veröffentlichungen und Veranstaltungen wie des Geschäftsberichts, des Halbjahresberichts, der Zwischenmitteilungen oder der Hauptversammlung bekannt gemacht.

Informationen zu wichtigen neuen Umständen stellt die Gesellschaft unverzüglich der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung wird in Veröffentlichungen nach Art. 17 MAR (Ad-hoc-Mitteilungen) über Insiderinformation informiert, die Nordex SE unmittelbar betreffen.

Nordex SE, Rostock, den 23. März 2022



José Luis Blanco, Vorsitzender des Vorstands



Dr. Ilya Hartmann, Vorstand



Patxi Landa, Vorstand

**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

Nordex SE, Rostock
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	7.030.670,55	5.667.644,24
	7.030.670,55	5.667.644,24
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	317.935,55	346.454,91
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.485,72	11.329,52
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaustattung	2.767.217,03	1.465.116,57
4. Geleistete Anzahlungen	129.822,00	0,00
	3.220.460,30	1.822.901,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	856.788.641,43	846.783.143,43
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	37.868.659,03	41.964.458,53
	894.657.300,46	888.747.601,96
	904.908.431,31	896.238.147,20
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.786,30	19.686,76
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.699.543.931,60	1.149.464.092,11
3. Sonstige Vermögensgegenstände	33.906.131,11	32.424.996,22
4. Geleistete Anzahlungen	31.905,91	0,00
	1.733.507.754,92	1.181.908.775,09
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	456.540.714,25	509.783.314,61
	2.190.048.469,17	1.691.692.089,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
	14.574.195,29	42.520.315,39
	3.109.531.095,77	2.630.450.552,29

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	160.021.035,00	117.348.759,00
II. Kapitalrücklage	1.287.151.650,67	834.381.573,58
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	0,00	3.402.548,00
2. Andere Gewinnrücklagen	0,00	58.674.379,50
IV. Bilanzergebnis	0,00	5.974.037,92
	1.447.172.685,67	1.019.781.298,00
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	402.194,00	378.428,00
2. Steuerrückstellungen	3.654.858,00	1.926.201,16
3. Sonstige Rückstellungen	25.142.992,86	19.183.517,08
	29.200.044,86	21.488.146,24
C. Verbindlichkeiten		
1. Anleihen	282.447.916,67	282.348.611,11
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.600.346,70	503.255.949,98
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.253.865,46	3.141.837,31
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.261.155.429,13	781.559.939,06
5. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.640.801,19	18.114.852,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.060.006,09	759.918,59
- davon aus Steuern EUR 345.995,11 (Vorjahr: EUR 219.454,30)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR -1.791,08 (Vorjahr: EUR -1.328,31)		
	1.633.158.365,24	1.589.181.108,05
	3.109.531.095,77	2.630.450.552,29

Nordex SE, Rostock

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	01.01.2021	01.01.2020
	-	-
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	91.656.479,77	82.556.597,24
2. Sonstige betriebliche Erträge	78.286.331,22	51.721.616,92
3. Personalaufwand	-30.241.287,26	-20.504.095,32
a) Löhne und Gehälter	-26.135.094,19	-18.619.194,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung EUR 70.013,76 (Vorjahr: EUR 41.884,15)	-4.106.193,07	-1.884.901,23
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.898.349,94	-1.619.493,82
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-149.711.762,50	-106.023.275,36
6. Erträge aus Ergebnisabführung	24.546.519,70	203.204.074,59
7. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-112.864.268,54	-137.413.197,07
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen EUR 98.451.082,55 (Vorjahr: EUR 79.742.275,79)	98.588.307,79	79.850.989,37
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-47.461.492,75	-1.056.229,43
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen EUR 75.575,42 (Vorjahr: EUR 479.506,47)	-103.528.756,45	-79.108.810,71
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.062.156,86	-3.200.823,66
12. Ergebnis nach Steuern	-158.690.435,82	68.407.352,75
13. Sonstige Steuern	-169.959,61	-356.387,33
14. Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss)	-158.860.395,43	68.050.965,42
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	90.809.430,01	0,00
16. Entnahme aus der gesetzlichen Rücklage (Vorjahr: Einstellung)	3.402.548,00	-3.402.548,00
17. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen (Vorjahr: Einstellung)	64.648.417,42	-58.674.379,50
18. Bilanzgewinn	0,00	5.974.037,92

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss der Nordex SE, Rostock (nachfolgend: Nordex SE), für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Nordex SE ist zum Stichtag 31. Dezember 2021 eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Rostock und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Rostock (HRB 11500).

Der Jahresabschluss der Nordex SE für das Geschäftsjahr 2021 wird im elektronischen Bundesanzeiger und Unternehmensregister unter www.bundesanzeiger.de bzw. www.unternehmensregister.de veröffentlicht.

Die Nordex SE stellt für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen für sich und ihre Tochterunternehmen einen Konzernabschluss auf.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear, im Zugangsjahr zeitanteilig, unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Dabei werden Mietereinbauten über die Laufzeit des jeweiligen Mietvertrages, technische Anlagen und Maschinen für Windkraftanlagen über einen Zeitraum von fünf Jahren sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung über einen Zeitraum von drei bis zwanzig Jahren abgeschrieben.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit einem Wert von EUR 250,01 bis EUR 1.000,00 werden über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen für Sachanlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten zu Nennwerten angesetzte Kassenbestände und Bankeinlagen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Abschlussstichtag angesetzt, soweit sie Aufwendungen für einen bestimmten Zeitraum nach diesem Zeitpunkt darstellen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck bewertet. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank im Monat Dezember veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von fünfzehn Jahren ergibt. Der Zinssatz beträgt 1,87 % p.a. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 27. Eine Ausschüttungssperre besteht nicht, da ausreichend freie Rücklagen zur Verfügung stehen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Rentensteigerungen von jährlich 2,0 % zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen enthalten ausschließlich Verpflichtungen für ausgeschiedene Mitarbeiter.

Steuer- und Sonstige Rückstellungen enthalten alle bis zur Bilanzaufstellung erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Geschäftsjahres und wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung für die Erfüllung der zukünftigen Zahlungsverpflichtungen notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Währungsumrechnung

Fremdwährungsguthaben (liquide Mittel) werden mit dem Stichtagskurs angesetzt. Die Berücksichtigung von kurzfristigen Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (bis zu einem Jahr) erfolgt mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus Kursänderungen durch die Umrechnung zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Langfristige Fremdwährungsforderungen bzw. -verbindlichkeiten (über einem Jahr) werden mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt des Entstehens unter Berücksichtigung der Verluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt.

Finanzinstrumente werden nicht zu Bewertungseinheiten zusammengefasst.

Latente Steuern

Da die Nordex SE als Organträgerin alleinige Steuerschuldnerin ist, sind auch die tatsächlichen und latenten Steuern der Organgesellschaften vollständig in dem Jahresabschluss der Gesellschaft auszuweisen. Dementsprechend werden die temporären Differenzen der Organgesellschaften im Abschluss der Nordex SE erfasst. Gleiches gilt für die Treuhandbesteuerung der Nordex Energy SE & Co. KG. für die die Nordex SE im Wege des Treuhandmodells (auch als „Organschaft für Personengesellschaften“ bezeichnet) ertragssteuerliche Gewinne und Verluste übernimmt.

Latente Steuern werden auf die Unterschiede in den Bilanzansätzen der Handels- und Steuerbilanz der Nordex SE als Organträgerin sowie der Organgesellschaften bzw. der Treuhandgesellschaft angesetzt, sofern sich diese in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Im Falle eines Aktivüberhanges der latenten Steuern zum Bilanzstichtag wird von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB kein Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden mit ihren Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Zeitwert werden Drohverlustrückstellungen gebildet.

III. Angaben zur Bilanz

(1) Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Aufgliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der kumulierten Abschreibungen sind im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen sind Softwareprogramme und Lizenzen ausgewiesen.

Der Posten „Grundstücke und Bauten“ umfasst Mietereinbauten. Der Posten „Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“ betrifft im Wesentlichen Büroausstattung.

(2) Anteile an verbundenen Unternehmen

Hierunter sind folgende direkt verbundene Unternehmen der Nordex SE ausgewiesen:

	Buchwert 31.12.2021 TEUR	Buchwert 31.12.2020 TEUR
Corporación Nordex Energy Spain S.L., Barasoain / Spanien	666.095	666.095
Nordex International GmbH, Hamburg (ehem. Nordex B.V.)	127.584	127.584
Nordex Energy SE & Co. KG, Hamburg	31.632	31.632
Nordex Enerji AS, Istanbul / Türkei	20.814	20.814
Nordex Finland Oy, Helsinki / Finnland	10.008	8
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	375	375
Nordex Employee Holding GmbH, Hamburg	44	44
UAB Nordex Lithuania, Vilnius, Litauen (im VJ Nordex Lithuania GmbH)	32	30
Nordex Germany GmbH, Hamburg	30	0
Nordex Belgium SRL, Rochefort, Belgien	30	30
Nordex Netherlands B.V., Zwolle, Niederlande	30	30
Nordex Portugal, Unipessoal Lda., Porto, Portugal	30	30
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Beteiligung GmbH, Hamburg	25	25
Nordex Blade Technology Centre ApS, Kirkeby / Dänemark	7	7
Nordex H2 SL	3	0
Nordex Norway AS, Oslo, Norwegen (im VJ Nordex Norway GmbH)	0	30
	856.789	846.784

Die Nordex Norway GmbH wurde zum 18.12.2021 auf die Nordex Norway AS verschmolzen. Die Nordex Lithuania GmbH wurde zum 21.12.2021 auf die UAB Nordex Lithuania verschmolzen. Die Nordex Belgium SRL, die Nordex Netherlands B. V. und die Nordex Portugal, Unipessoal Lda. sind hervorgegangen aus jeweils einem Cross Border Change of Legal Form der ehemaligen Gesellschaften Nordex Belgium GmbH, Nordex Netherlands GmbH und Nordex Portugal GmbH.

Die Nordex B. V. wurde im Wege eines Change of Legal Form and Seat of the Company in die Nordex International GmbH mit Sitz in Hamburg umgewandelt mit Eintragung per 20.12.2021.

Die Nordex Germany GmbH ist entstanden aus der Abspaltung von Vermögensteilen der Nordex Energy SE & Co. KG (des Betriebs „Vertrieb Deutschland“) mit Eintragung per 17.06.2021.

Weiterführende Informationen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind in der Anteilsbesitzliste dargestellt, die diesem Anhang als Anlage beigefügt ist.

(3) Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Es wurden langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen begeben in Höhe von TEUR 37.869 (2020: TEUR 41.964), davon TEUR 4.600 (2020: TEUR 14.318) mit ursprünglich dreijähriger und TEUR 27.452 (2020: TEUR 27.647) mit ursprünglich fünfjähriger Laufzeit.

(4) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Finanzverkehr in Höhe von TEUR 1.584.116 (2020: TEUR 1.024.989) und entstehen im Zuge des konzernweiten Inhouse Bankings, welches die zentrale Intercompany Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 131.177 (2020: TEUR 124.476). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen aus Umsatzsteuer TEUR 25.058 (2020: TEUR 27.534) und Zinsen für langfristige Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 3.207 (2020: TEUR 2.862).

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 14.574 (2020: TEUR 42.520) enthält im Wesentlichen Zahlungen für das Gesellschafterdarlehen mit einer Laufzeit bis April 2025 in Höhe von TEUR 2.147 (2020: TEUR 17.315), für die Gewährung der konzernweiten Avalkreditlinie mit einer Laufzeit bis April 2024 in Höhe von TEUR 6.908 (2020: TEUR 6.366), für die Platzierung der Anleihe (High-Yield Bond) mit einer Laufzeit bis Januar 2023 in Höhe von TEUR 2.061 (2020: TEUR 3.963) und für EDV Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.972.

(6) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital	TEUR
Bestand am 01. Januar 2021	117.349
Bezugsrechtskapitalerhöhung	42.672
Bestand am 31. Dezember 2021	160.021
Kapitalrücklage	
Bestand am 01. Januar 2021	834.382
Agio aus Kapitalerhöhung	543.474
Mitarbeiteraktienoptionsprogramm	105
Entnahme aus Kapitalrücklage	-90.809
Bestand am 31. Dezember 2021	1.287.152
Andere Gewinnrücklagen	
Bestand am 01. Januar 2021	62.077
Entnahme aus gesetzliche Gewinnrücklage	-3.403
Entnahme aus andere Gewinnrücklagen	-58.674
Bestand am 31. Dezember 2021	0
Bilanzverlust	
Jahresfehlbetrag	158.860
Entnahme aus Kapitalrücklage	-90.809
Entnahme aus gesetzliche Gewinnrücklage	-3.403
Entnahme aus andere Gewinnrücklagen	-64.648
Bestand am 31. Dezember 2021	0
Eigenkapital zum 31. Dezember 2021	1.447.173

Das Gezeichnete Kapital beträgt EUR 160.021.035 (2020: EUR 117.348.759) und teilt sich auf in 160.021.035 (2020: 117.348.759) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1, die voll eingezahlt sind. Der Vorstand der Nordex SE hat am 30. Juni 2021 mit Zustimmung des Aufsichtsrats der Gesellschaft eine Bezugsrechtskapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital gegen Bareinlagen und einer Sacheinlage der Acciona S.A. beschlossen. Von den 42.672.276 neuen Aktien sind 98,2% zu einem Preis von EUR 13,70 je Aktie ausgegeben worden, was einem Gesamtbrutto-

Transaktionsvolumen von TEUR 586.147 entspricht, bestehend aus einem Barerlös von TEUR 389.567 und einem Gegenwert von TEUR 196.580 der von der Acciona S.A. eingebrachten Darlehensforderung aus dem Gesellschafterdarlehen. Der dem anteiligen Betrag der neuen Aktien am Grundkapital übersteigende Erlös in Höhe von TEUR 543.474 ist nach Abzug der durch die Kapitalerhöhung verursachten Transaktionskosten in die Kapitalrücklage eingestellt worden.

Mitarbeiteraktienoptionsprogramm

Die Nordex SE hat begonnen, bestimmten Mitarbeitern im Rahmen eines Mitarbeiterbindungsprogrammes unentgeltlich Bezugsrechte auf Aktien der Nordex SE zu gewähren. Die Mitarbeiter haben ebenfalls die Möglichkeit nicht an dem Programm teilzunehmen.

Jede gewährte Option berechtigt zum Erwerb einer auf den Inhaber lautenden Stückaktie der Nordex SE. Insgesamt werden in diesem Programm vier Tranchen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt jeweils einmal jährlich innerhalb eines Zeitraums von 15 Handelstagen an der Frankfurter Wertpapierbörse, beginnend mit dem dritten Handelstag nach der Veröffentlichung des dritten Quartalsberichts. Die erste Tranche ist am 3. Dezember 2021 ausgegeben worden. Insgesamt können bis zum Ende der Laufzeit des Programms maximal 3.500.000 Optionen weltweit sowie für sämtliche Management- und Expert-Level gewährt werden.

Die Laufzeit der Optionen beginnt mit dem Zuteilungstag und endet nach sechs Jahren. Die letzte Zuteilung erfolgt im Dezember 2024, dementsprechend endet die Laufzeit des gesamten Programms im Dezember 2030.

Die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.287.152 (2020: TEUR 834.382) umfasst Agien aus Kapitalerhöhungen über TEUR 543.474 (2020: TEUR 190.959) sowie TEUR 105 aus dem Mitarbeiteraktienoptionsprogramm.

Der handelsrechtliche Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2021 der Nordex SE in Höhe von EUR 158.860.395,43 (2020 Jahresüberschuss: EUR 68.050.965,42) ist durch eine Entnahme in Höhe von EUR 3.402.548,00 aus den gesetzlichen Rücklagen, eine Entnahme in Höhe von EUR 64.648.417,42 aus den anderen Gewinnrücklagen sowie eine Entnahme von EUR 90.809.430,01 aus den Kapitalrücklagen ausgeglichen worden. Der verbleibende Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2020 in Höhe von EUR 5.974.037,92 wurde nach entsprechendem Beschlusses der Hauptversammlung vom 5. Mai 2021 den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2021 über kein Genehmigtes Kapital I (2020: EUR 15.522.041 mit entsprechend 15.522.041 Aktien) und kein Genehmigtes Kapital II mehr (2020 - damals vor Umbenennung noch „Genehmigtes Kapital III“: EUR 16.002.103 mit entsprechend 16.002.103 Aktien). Die Gesellschaft verfügte zum 31. Dezember 2021 noch über ein Genehmigtes Kapital III von EUR 299.578 mit entsprechend 299.578 Aktien (2020- damals vor Umbenennung noch „Genehmigtes Kapital II“: EUR 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien), ein Bedingtes Kapital I von EUR 18.436.138 mit entsprechend 18.436.138 Aktien (unverändert zum Vorjahr) und ein Bedingtes Kapital II von 3.500.000 mit entsprechend 3.500.000 Aktien (2020: EUR: 2.900.000 mit entsprechend 2.900.000 Aktien). Die Aktien haben jeweils einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je EUR 1.

Insgesamt können aus sämtlichen der Gesellschaft zur Verfügung stehenden Ermächtigungen und Kapitalia (einschließlich der Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und Aktienoptionen an Führungskräfte/Experten des Konzerns) nur neue Aktien mit einem Gesamtanteil am Grundkapital in einer Höhe von maximal 40 % des bei der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 5. Mai 2021 bestehenden Grundkapitals, dies entspricht 46.939.503 neuen Aktien, ausgegeben werden.

Im Einzelnen:

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2021 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals I das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 4. Mai 2024 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 23.469.751 gegen Bar- oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 30. Juni 2021 satzungsgemäß in vollem Umfang Gebrauch gemacht, ohne das Bezugsrecht der Aktionäre – außer für Spitzenbeträge - auszuschließen.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 16. Juli 2020 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals II (ab 5. Mai 2021, vorher Genehmigtes Kapital III) das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2023 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 16.002.103 gegen Bareinlage durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 30. Juni 2021 satzungsgemäß in vollem Umfang Gebrauch gemacht, ohne das Bezugsrecht der Aktionäre – außer für Spitzenbeträge - auszuschließen.

Durch Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2021 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats im Rahmen des Genehmigten Kapitals III das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 4. Mai 2024 einmalig oder mehrmalig insgesamt um bis zu EUR 3.500.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Der Vorstand hat von dieser Ermächtigung mit Zustimmung des Aufsichtsrats mit Beschluss vom 30. Juni 2021 satzungsgemäß in einem Umfang von EUR 3.200.422 Gebrauch gemacht, was 3.200.422 Aktien entspricht. Das Bezugsrecht der Aktionäre wurde – außer für Spitzenbeträge – nicht ausgeschlossen. Es verbleibt ein Genehmigtes Kapital I mit einem Umfang von EUR 299.578 mit entsprechend 299.578 Aktien.

Das Bedingte Kapital I dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien bei Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten (oder bei Erfüllung entsprechender Wandlungspflichten) oder bei Ausübung eines Wahlrechts der Gesellschaft, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft an die Inhaber von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 16. Juli 2020 bis zum 15. Juli 2023 von der Gesellschaft gegen Bareinlage ausgegeben werden. Bisher sind keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben worden. Das Bedingte Kapital I kann auch dem Zweck dienen, bei entsprechender Ausübung des Wahlrechts der Gesellschaft ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren. Bisher sind keine Wandlungs- und Optionsrechte ausgegeben worden.

Das Bedingte Kapital II dient der Bedienung von gewährten Bezugsrechten aus Aktienoptionen von Führungskräften und Experten der Gesellschaft und den Unternehmen der Nordex-Gruppe im In- und Ausland sowie von Mitgliedern von Geschäftsführungen von Unternehmen der Nordex-Gruppe, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Mai 2021 in der Zeit bis zum 4. Mai 2026 gewährt werden. Bisher sind in einer ersten Tranche 579.190 Bezugsrechte an Führungskräfte und Experten der Nordex-Gruppe gewährt worden.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 4. Juni 2019 wurde der Vorstand bis zum 31. Mai 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien im Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben und zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden. Die Aktien können unter anderem im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen und Unternehmenserwerben verwendet werden, als Belegschaftsaktien Führungskräften und Mitarbeitern der Gesellschaft bzw. verbundener Unternehmen angeboten werden, zur Bedienung von Umtauschrechten bzw. Umtauschpflichten aus Wandelschuldverschreibungen oder von Arbeitnehmeroptionsrechten verwendet werden. Das Bezugsrecht der Aktionäre ist in diesen Fällen jeweils ausgeschlossen. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden oder gegen Barzahlung an Aktionäre oder Dritte unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Von der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien ist im Berichtszeitraum kein Gebrauch gemacht worden.

[\(7\) Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG](#)

Entsprechend § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG werden nachfolgend die nach § 33 Abs. 1 oder Abs. 2 des WpHG mitgeteilten, bestehenden Beteiligungen aufgeführt:

Bekanntmachungen gem. § 40 Abs. 1 WpHG

Mitteilungspflichtiger (Stimmrechte in %, wenn 3% oder höher)	Mitteilung vom	Datum Schwellenberührung	Gesamtstimmrechtsanteile neu	Gesamtstimmrechtsanteile alt
Acciona S.A.	10.10.2019	09.10.2019	36,27 %*** (38.695.996 Stimmrechte, davon direkt nach § 33 WpHG: 38.695.996)	29,90 %****
Jan Klatten	16.12.2021	15.12.2021	0,42 %* (671.885 Stimmrechte, davon direkt nach § 33 WpHG: 184.286; zugerechnet nach § 34 WpHG: 487.599)	4,79 %**
Susanne Klatten	16.12.2021	15.12.2021	4,37 %* (6.987.741 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 6.987.741)	4,81 %***
Ministry of Finance on behalf of the State of Norway	20.04.2021	19.04.2021	2,62 %** (3.070.626 Stimmrechte; davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 3.067.126; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: 3.500)	3,06 %**
BlackRock, Inc.	03.01.2022 (nach Bilanzstichtag)	29.12.2021	5,39 %* (8.632.583 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 4.535.610; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: 4.004.942; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: 92.031)	5,39 %*
UBS Group AG	15.07.2021	12.07.2021	3,96 %** (4.644.867 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 3.302.512; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: 1.050.818; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: 291.537)	3,99 %**
The Goldman Sachs Group, Inc.	15.07.2021	13.07.2021	4,55 %** (5.335.474 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 44.445; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: 1.054.029; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: 4.237.000)	5,28 %**
Morgan Stanley	14.02.2022 (nach Bilanzstichtag)	08.02.2022	5,01 %* (8.014.030 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 4.800; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: 5.446.436; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG: 2.562.794)	4,96 %*

DWS Investment GmbH	14.01.2022 (nach Bilanzstichtag)	10.01.2022	2,93 %* (4.691.022 Stimmrechte, davon zugerechnet nach § 34 WpHG: 4.624.022; Instrumente i.S.d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: 67.000)	3,10 %*
---------------------	-------------------------------------	------------	--	---------

* bezogen auf 160.021.035 Stimmrechte (nach Kapitalerhöhung 2021)

** bezogen auf 117.348.759 Stimmrechte (nach Kapitalerhöhung 2020)

*** bezogen auf 106.680.691 Stimmrechte (nach Kapitalerhöhung 2019)

**** bezogen auf 96.982.447 Stimmrechte (vor Kapitalerhöhung 2019)

(8) Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Rückstellung für Drohverluste aus der Bewertung von Devisentermingeschäften	11.725	2.804
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	10.577	9.086
Rückstellungen für Personal	2.706	6.921
- davon Tantieme	2.300	6.440
- davon Resturlaub	305	207
- davon Berufsgenossenschaft	37	37
- davon sonstige Personalrückstellungen	64	237
Sonstige Rückstellungen	135	373
	25.143	19.184

(9) Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Restlaufzeit bei den Verbindlichkeiten ergibt sich aus der folgenden Aufstellung:

	31.12.2021 TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	davon mehr als fünf Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe (High-Yield Bond)	282.448	7.448	275.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31.600	6.100	25.500	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.254	10.254	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen u. Leistungen)	1.261.155 (3.434)	1.261.155 (3.434)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.641	0	46.641	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.060	1.060	0	0
	1.633.158	1.286.017	347.141	0

	31.12.2020	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr	mehr als ein Jahr	davon mehr als fünf Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe (High-Yield Bond) inkl. Zinsen	282.349	7.349	275.000	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon Verbindlichkeiten aus dem RCF) (davon Verbindlichkeiten aus dem SSD)	503.256 (250.743) (242.504)	477.756 (250.743) (217.004)	25.500 (0) (25.500)	6.500 (0) (6.500)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.142	3.142	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon aus Lieferungen u. Leistungen)	781.560 (12.564)	781.560 (12.564)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	18.115	0	18.115	0
Sonstige Verbindlichkeiten	760	760	0	0
	1.589.181	1.288.682	318.615	6.500

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus dem konzernweiten Inhouse Banking, welches die zentrale Intercompany Finanzierung von Gruppengesellschaften darstellt.

Die externe Finanzierung des Konzerns basiert im Wesentlichen auf den folgenden Fremdkapitalinstrumenten.

Unternehmensanleihe (High Yield Bond)

Am 2. Februar 2018 hat die Nordex-Gruppe erfolgreich eine Unternehmensanleihe in Höhe von TEUR 275.000 mit einem Kupon von 6,5 % platziert, die an der International Stock Exchange zum Handel zugelassen ist. Kreditnehmer der fünfjährigen Unternehmensanleihe ist die Nordex SE mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften. Die Unternehmensanleihe ist als grünes Finanzinstrument zertifiziert. Zum 31. Dezember 2021 beträgt diese nebst abgegrenzter Kosten und Zinsen TEUR 282.448 (31. Dezember 2020: TEUR 282.349).

Gesellschafterdarlehen

Von der Acciona S.A. ist weiterhin ein Gesellschafterdarlehen über TEUR 232.200 an die Nordex SE gewährt worden. Die Auszahlung ist in zwei Tranchen über TEUR 17.200 im August 2020 und TEUR 215.000 im März 2021 erfolgt. Im Juni 2021 sind davon wiederum TEUR 196.580 als Sacheinlage in eine Kapitalerhöhung eingebracht worden. Die Laufzeit reicht bis zum 30. April 2025 bei einem Zinssatz von 10,0 %. Zum 31. Dezember 2021 beträgt diese nebst abgegrenzter Kosten und Zinsen TEUR 44.499 (31. Dezember 2020: TEUR 953).

Schuldscheindarlehen

Am 6. April 2016 hat die Nordex SE mit gesamtschuldnerischer Haftung der Nordex Energy SE & Co. KG ein Schuldscheindarlehen im Volumen von TEUR 550.000 bei nationalen und internationalen Investoren platziert. Im April 2021 ist eine weitere Tilgung in Höhe von TEUR 215.000 über das Gesellschafterdarlehen erfolgt, sodass das Schuldscheindarlehen derzeit noch aus Tranchen mit ursprünglichen Laufzeiten von sieben und zehn Jahren besteht, jeweils mit fester oder variabler Verzinsung. Je nach Tranche liegt der Zinssatz zwischen 2,1 % und 3,0 %. Das Schuldscheindarlehen ist als grünes Finanzinstrument zertifiziert. Zum 31. Dezember 2021 beträgt die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilanzierte Verbindlichkeit nebst abgegrenzter Kosten und Zinsen TEUR 25.890 (31. Dezember 2020: TEUR 242.505).

Syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie

Die Nordex SE verfügt darüber hinaus mit gesamtschuldnerischer Haftung von wesentlichen Nordex-Konzerngesellschaften über eine bis zum 9. April 2024 laufende syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie, die im Juni 2021 von TEUR 1.238.750 auf TEUR 1.410.000 erhöht worden ist, wobei sie im Anschluss optional zweimal um je ein weiteres Jahr verlängert werden kann. Es ist zudem vereinbart worden, dass ein

Betrag von bis zu TEUR 100.000 aus dieser Aufstockung auch in Form von zugesicherten Barkreditlinien zur Verfügung gestellt wird. Zum 31. Dezember 2021 ist die syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie mit Avalen in Höhe von TEUR 1.155.995 (31. Dezember 2020: TEUR 1.066.862) in Anspruch genommen worden. Weiterhin sind innerhalb der syndizierten Multi-Currency-Avalkreditlinie Abzweigkreditlinien herausgelegt worden, deren unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bilanzierte Barinanspruchnahmen sich am 31. Dezember 2021 auf TEUR 6.174 (31. Dezember 2020: TEUR 1.896) belaufen.

Revolvierende Konsortialkreditlinie

Die im Rahmen des Bürgschaftsprogramms der Bundesregierung und unter Beteiligung der Stadt Hamburg und des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Absicherung gegen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gewährte revolvierende Konsortialkreditlinie in Höhe von TEUR 350.000 ist im Juli 2021 im Zuge der kombinierten Kapitalerhöhung und Fremdkapitaltransaktion aufgelöst worden (31. Dezember 2020: TEUR 250.743).

Für die syndizierte Multi-Currency-Avalkreditlinie bestehen ferner einheitliche Financial Covenants wie Equity Ratio, Leverage und Interest Coverage, deren Einhaltung quartalsweise mit Bezug zum vorherigen Stichtag an die jeweiligen Finanzinstitute zu berichten ist. Eine Kündigung dieser Multi-Currency-Avalkreditlinie seitens der Finanzinstitute ist nur aus außerordentlichen Gründen möglich.

Einer dieser Gründe ist die Nichteinhaltung der oben genannten Financial Covenants. Im Februar 2022 hat Nordex mit den Finanzinstituten erfolgreich ein angepasstes Financial Covenant-Konzepts vereinbart, welches Liquid Assets als einen neuen zusätzlichen Financial Covenant umfasst.

Das neue Konzept fand bereits auf den 31. Dezember 2021 Anwendung, weswegen sich keine Verletzung der Covenant-Bedingungen nach dem Bilanzstichtag ergeben hat.

Zahlungsausfälle oder -verzögerungen im Hinblick auf die Barinanspruchnahmen der Kreditlinie in Höhe von TEUR 6.174 haben sich nicht ergeben.

(10) Haftungsverhältnisse aus gegebenen Konzernbürgschaften und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Nordex SE bestehen Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten gegenüber Dritten zugunsten konsolidierter und nicht konsolidierter verbundener Unternehmen in Höhe von EUR 19.608 Mio. (2020: EUR 15.549 Mio.).

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse stehen im Wesentlichen im Zusammenhang mit gegenüber Kunden abgegebenen Garantien bzw. Patronatserklärungen. Sofern eine Zahlungsverpflichtung aus den abgegebenen Garantien erwartet wird, würde eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Nordex SE geht Haftungsverhältnisse nur nach sorgfältiger Risikoabwägung und grundsätzlich nur im Zusammenhang mit der eigenen oder der Geschäftstätigkeit verbundener Unternehmen ein. Auf Basis einer kontinuierlichen Evaluierung der Risikosituation der eingegangenen Haftungsverhältnisse und unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse geht die Nordex SE derzeit davon aus, dass die den Haftungsverhältnissen zugrundeliegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldnern erfüllt werden können. Nordex SE schätzt daher bei allen aufgeführten Haftungsverhältnissen das Risiko einer Inanspruchnahme als nicht wahrscheinlich ein.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 35.956 (2020: TEUR 38.887) und verteilt sich auf die Folgejahre wie folgt:

	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Restlaufzeit der sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2021	4.230	13.422	18.304	35.956

	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Restlaufzeit der sonstige finanzielle Verpflichtungen zum 31.12.2020	3.982	15.546	19.359	38.887

Die Miet- und Leasingverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Mietzahlungen für die beiden Hauptverwaltungsgebäude in Hamburg. Für das im Dezember 2010 bezogene Gebäude Nordex Forum I wurde eine Festlaufzeit von 15 Jahren vereinbart während die Laufzeit für das seit 01.06.2018 gemietete Verwaltungsgebäude Nordex Forum II 20 Jahre beträgt.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse unterteilen sich wie folgt:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Konzernumlagen für Dienstleistungen	68.896	59.987
Provisionen für ausgestellte Vertragserfüllungs-bürgschaften für Konzerngesellschaften	21.833	21.549
Umsatzerlöse mit Fremden	928	1.021
	91.656	82.556

Die Umsatzerlöse mit Fremden betreffen Mieterlöse aus der Untervermietung der nicht genutzten Büroflächen und Stellplätze des seit 01.06.2018 gemieteten Verwaltungsgebäudes Nordex Forum II.

(2) Aktivierte Eigenleistungen

Im Geschäftsjahr 2021 sind keine Eigenleistungen aktiviert worden.

(3) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 78.286; 2020: TEUR 51.722) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Kursdifferenzen (TEUR 72.960; 2020: TEUR 41.518), der Weiterbelastung von Kosten im Intercompany Bereich an die verursachenden Länder (TEUR 2.380; 2020: TEUR 9.941) und aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 1.554; 2020: TEUR 0,00).

(4) Personalaufwand

In der Nordex SE waren folgende Mitarbeiter (ohne Vorstände) beschäftigt:

Geschäftsjahr	Durchschnitt	Stichtag
2021	305	316
2020	129	133

Die Berechnungsgrundlage wurde dahingehend geändert, dass Werkstudenten, Trainees und freigestellte Mitarbeiter nicht mehr eingerechnet werden. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden.

Bei den Mitarbeitern der Nordex SE handelt es sich ausschließlich um Angestellte.

Der Gesamtaufwand, der in der Periode für das Mitarbeiteraktienoptionsprogramm erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 105.

(5) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	59.632	46.346
Rechts- und Beratungskosten	28.634	24.493
Wertberichtigungen auf Forderungen verb. Konsolidierter Unternehmen	11.818	0
EDV Kosten	10.934	4.341
Mieten, Pachten und Leasing	8.819	4.582
Instandhaltungskosten	5.845	8.326
Patentaufwand	5.667	1.526
Fremdpersonalaufwendungen	5.554	4.097
Versicherungskosten	4.317	3.519
Aufwand Weiterbelastung von verb. Konsolidierten Unternehmen	3.605	3.932
Werbekosten	1.043	931
Sonstiges	3.844	3.930
	149.712	106.023

Von den Aufwendungen aus Kursdifferenzen sind nicht realisierte TEUR 8.921 (2020: TEUR 10.299).

(6) Erträge aus Ergebnisabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme

Die Erträge aus Ergebnisabführung und Aufwendungen aus Verlustübernahme verteilen sich in der Berichtsperiode wie folgt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Nordex Energy SE & Co. KG, Hamburg	-93.141	-137.413
Nordex Germany GmbH, Hamburg	-19.723	0
Nordex International GmbH, Hamburg	18.613	0
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg	5.872	203.143
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg	62	61
	-88.318	65.791

(7) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Im Geschäftsjahr beinhalten die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge (TEUR 98.588; 2020: TEUR 79.851) mit TEUR 98.451 im Wesentlichen Zinserträge aus verbundenen Unternehmen (2020: TEUR 79.742) sowie TEUR 137 Zinserträge aus Bankguthaben (2020: TEUR 109).

(8) Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens

Aufgrund dauerhafter Wertminderungen wurde die Ausleihung an die Nordex Offshore GmbH in Höhe von TEUR 23.162 (2020: TEUR 1.056) und an die Nordex India Manufacturing Private Ltd. in Höhe von TEUR 21.566 (2020: TEUR 0) sowie die Beteiligung an der Nordex Norway AS in Höhe von TEUR 2.734 (2020: TEUR 0) abgeschrieben.

(9) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen für das Geschäftsjahr gliedern sich wie folgt:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Zinsen auf Bankverbindlichkeiten	39.913	41.318
Auf Anleihe (High-Yield Bond) angefallene Zinsen	17.974	17.875
Finanzierungsaufwendungen für das Gesellschafterdarlehen	14.940	106
Auf das Gesellschafterdarlehen angefallene Zinsen	10.335	686
Auf die Revolvierende Kreditfacilität angefallene Zinsen	5.905	2.231
Auf Schuldscheindarlehen angefallene Zinsen	1.662	4.568
Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen	76	480
Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen	9	9
Sonstige Zins- und Finanzierungsaufwendungen	12.715	11.836
	103.529	79.109

V. Sonstige Angaben**(1) Angaben zum Anteilsbesitz gemäß § 285 S.1 Nr.11 HGB**

Die vollständige Anteilsbesitzliste ist dem Anhang beigelegt.

(2) Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 30. November 2021 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung für das Geschäftsjahr 2021 abgegeben und den Aktionären im Internet unter <http://ir.nordex-online.com/websites/Nordex/German/6100/entsprechenserklaerung.html> zugänglich gemacht.

(3) Inanspruchnahme von Erleichterungsvorschriften

Die Nordex Energy SE & Co. KG ist von der Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie zur Offenlegung des Jahresabschlusses für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr gemäß § 264b HGB befreit. Die Nordex Germany GmbH, die Nordex International GmbH, die Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, und die Nordex Windpark Beteiligung GmbH, sind von der Pflicht zur Aufstellung eines Anhangs und eines Lageberichts sowie zur Offenlegung gemäß § 325 HGB unter Bezugnahme auf die Regelungen des § 264 (3) HGB befreit.

Die Nordex Netherlands B.V. ist gem. Artikel 403 Teil 9, Buch 2 des niederländischen Bürgerlichen Gesetzbuches von der Pflicht zur Prüfung des Jahresabschlusses in den Niederlanden befreit. In diesem Zusammenhang hat die Nordex SE eine Haftungserklärung (403 Liability Statement) abgegeben, in der sie erklärt, für die Schulden der Nordex Netherlands B.V. gesamtschuldnerisch zu haften.

(4) Angaben zu den Unternehmensorganen der Nordex SE**Vorstand**

José Luis Blanco, Hamburg

Chief Executive Officer (Vorsitzender des Vorstands)

Dr. Ilya Hartmann, Hamburg

Chief Financial Officer (seit 1. März 2021)

Mitglied des Vorstands (seit 1. Januar 2021)

Patxi Landa, Pamplona/Spanien

Chief Sales Officer

Christoph Burkhard, Hamburg

Chief Financial Officer (bis 28. Februar 2021)

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Wolfgang Ziebart, Starnberg

Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Präsidiums und Mitglied des Strategie- und Technikausschusses

- Selbstständiger Unternehmensberater
- Mitglied des Board of Directors der Veoneer Inc. (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Webasto SE

Juan Muro-Lara, Madrid/Spanien

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Mitglied des Präsidiums und Mitglied des Prüfungsausschusses

- Chief Strategy & Corporate Development Officer der Acciona S.A. (Acciona-Konzern, börsennotiert)
- Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver Pensiones EGFP S.A.
- Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver Sociedad de Valores S.A.
- Vorsitzender des Board of Directors der Scutum Logistics S.L. (Acciona-Konzern)
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver Gestion S.A. SGIIC
- Stellvertretender Vorsitzender des Board of Directors der Bestinver S.A.
- Mitglied des Board of Directors der QEV Extreme S.L.

Maria Cordon, Madrid/Spanien

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses (seit 2. September 2021)

- Direktorin Corporate Transactions Acciona S.A. (Acciona-Konzern, börsennotiert)

Connie Hedegaard, Kopenhagen/Dänemark

Mitglied des Prüfungsausschusses

- Vorsitzende des Board der KR Foundation
- Vorsitzende des Board der Universität von Arhus
- Vorsitzende des dänischen grünen Think Tank CONCITO
- Vorsitzende des OECD Round Table für nachhaltige Entwicklung
- Mitglied des Board of Directors der Cadeler A/S (börsennotiert)
- Mitglied des Board of Directors der Danfoss A/S

Jan Klatten, München

Mitglied des Präsidiums und Vorsitzender des Strategie- und Technikausschusses

- Geschäftsführender Gesellschafter der momentum Beteiligungsgesellschaft mbH

Martin Rey, Traunstein

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

- Rechtsanwalt und geschäftsführender Gesellschafter der Maroban GmbH
- Chairman des Advisory Board der O2 Power Ltd.
- Mitglied des Board of Directors der BayWa r.e. LLC
- Mitglied des Aufsichtsrats der clearwise AG, ehemals ABO Invest AG (börsennotiert)
- Mitglied des Aufsichtsrats der Kommunalkredit Austria AG

Rafael Mateo, Teruel/Spanien

Mitglied des Strategie- und Technikausschusses (bis 25. Juni 2021)

- Vorsitzender des Board of Directors der Acciona Energia Internacional S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der Acciona Global Renewables S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Operadora Puerto Libertad S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Solar I S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Solar II S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Solar III S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der AT Solar V S. de R.L. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der Iniciativas Energeticas Renovables S.L. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der Tuto Energy I S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)
- Vorsitzender des Board of Directors der Tuto Energy II S.A.P.I. de C.V. (Acciona-Konzern)

- Mitglied des Boards of Directors der Acciona Energia S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Australia Global Pty. Ltd. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Oceania Construction Pty. Ltd. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Acciona Energy Oceania Pty. Ltd. (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Corporacion Acciona Energia Renovables S.L. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Desarrollo de Energias Renovables de Navarra S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Energias Renovables Mediterraneas S.A. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Eolicas Mare Nostrum S.L. als rechtlicher Vertreter (Acciona-Konzern)
- Mitglied des Board of Directors der Operador del Mercado Iberico - Polo Espanol S.A.

(5) Angaben zu Vergütungen der Gesellschaftsorgane gem. § 285 Abs. 9 HGB

Die Gesamtbezüge der Organe der Gesellschaft im Geschäftsjahr TEUR 4.664 (Vorstand TEUR 4.408 und Aufsichtsrat TEUR 256) betragen. Daraus sind TEUR 3.035 auf den beizulegenden Zeitwert der gewährten anteilsbasierten Vergütung aus dem Transformation-Incentive-Plan und Performance-Share-Units-Plan für den Vorstand zum Gewährungszeitpunkt in 2021 entfallen. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2021 Vergütungen des Vorjahres in Höhe von TEUR 613 wegen der zum damaligen Zeitpunkt bestehenden aufschiebenden Bedingung aus der Rückführung der revolvingierenden Konsortialkreditlinie ausgezahlt worden.

Leistungen an ehemalige Vorstandsmitglieder

Die Gesamtbezüge des ehemaligen Vorstandsmitglieds Herrn Burkhard haben im Geschäftsjahr 2021 TEUR 68 betragen. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr 2021 TEUR 1.028 ebenfalls wegen der zum damaligen Zeitpunkt bestehenden aufschiebenden Bedingung aus der Rückführung der revolvingierenden Konsortialkreditlinie ausgezahlt worden.

Die Gesellschaft vereinbart zugunsten der Mitglieder des Vorstandes eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O Versicherung). Die Höhe der Versicherung wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Entsprechend des Aktiengesetzbuches und den Empfehlungen des DCGK sieht die Police einen Selbstbehalt vor.

Den Mitgliedern des Vorstandes wird keine Zusage im Rahmen einer betrieblichen Altersversorgung gewährt.

Die Gesellschaft hat gegenüber den Mitgliedern des Vorstands weder Darlehen gewährt noch Bürgschaften oder Gewährleistungen übernommen.

Bezüge/Pensionsrückstellung ehemaliger Vorstände

Für zwei ausgeschiedene Vorstandsmitglieder mit einer unverfallbaren Anwartschaft sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 402 (2020: TEUR 378) gebildet worden.

(6) Honorare des Abschlussprüfers

Hinsichtlich der Angabe des Abschlussprüferhonorars wird gem. § 285 Nr. 17 HGB auf die Angabe im Anhang des Konzernabschlusses der Gesellschaft verwiesen. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Honorare für die Konzernabschlussprüfung und die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Nordex SE und deren Tochterunternehmen. Die anderen Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen die Honorare für gesetzlich vorgeschriebene oder vertraglich vereinbarte Bestätigungsleistungen. In den Steuerberatungsleistungen sind vorrangig Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen enthalten.

(7) Finanzinstrumente

Als derivative Finanzinstrumente verwendet die Gesellschaft ausschließlich Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Fremdwährungspositionen. Externe Devisentermin- oder Devisenkassageschäfte werden weitestgehend zentral über die Nordex SE abgewickelt.

Die abgeschlossenen Kontrakte haben zum Bilanzstichtag einen Umfang von TEUR 750.212, TUSD 184.924 und TBRL 33.868 im Gesamtgegenwert von TEUR 918.598 (2020: TEUR 458.167) und einen beizulegenden Zeitwert von TEUR 4.014 (2020: TEUR 13.837).

Die derivativen Finanzinstrumente sind mit einem Buchwert von TEUR 11.725 (2020: TEUR 3.162) in den Sonstigen Rückstellungen enthalten.

Der Marktwert der Devisentermin- oder Devisenkassageschäften errechnet sich auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden Devisen-Kassa-Mittelkurse unter Berücksichtigung der Terminauf- und -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit des Kontraktes im Vergleich zum kontrahierten Devisenterminkurs.

(8) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 24. Februar 2022 hat Russland die Ukraine angegriffen und einen Krieg begonnen. Die westliche Staatengemeinschaft hat geschlossen und energisch reagiert und Russland mit zahlreichen Sanktionen belegt, einschließlich des Ausschlusses russischer Finanzinstitute aus dem SWIFT-System. Diese sehr seltene und bedauerliche Abfolge von Ereignissen hat eine große Unsicherheit und Volatilität in den globalen Märkten hervorgerufen, die auch die Nordex-Gruppe direkt oder indirekt kurz- und mittelfristig betreffen kann. Die Nordex-Gruppe hat über eine gebildete Arbeitsgruppe umgehend begonnen, die Entwicklung zu beobachten sowie Risiken zu identifizieren und zu reduzieren.

Basierend auf den ersten Erkenntnissen kann die Nordex-Gruppe sicher bestätigen, dass sie über kein direktes Geschäft, keine direkte Lieferanten und keine jedweden Vermögenswerte in Russland verfügt. Jedoch kann es infolge der Nutzung von russischen Schiffen innerhalb der Lieferkette zu Störungen kommen.

Die Nordex-Gruppe hat jedoch direktes Geschäft in der Ukraine, welches aber verglichen mit dem weltweiten Geschäft der Nordex-Gruppe ziemlich gering ist. Die Ukraine gehört zu den kleineren Märkten der Nordex-Gruppe. Die Nordex-Gruppe hat eine Tochtergesellschaft in der Ukraine mit nur geringen Vorräten und flüssigen Mitteln. Der anhaltende Konflikt stellt jedoch ein Risiko für ein paar kleinere Service-Erträge eines Windparks und ein paar geplante Projekte in 2022 dar, weil alle lokalen Baustellen und Service-Aktivitäten momentan ruhen.

Die indirekten Folgen dieses anhaltenden Konflikts sind zu diesem Zeitpunkt bisher unbekannt und nur schwer vorherzusagen. Sie könnten Margeneffekt durch volatile FX-Kurse, Abhängigkeiten der Lieferanten von diesen Ländern, weiter steigende Inflation, Rückgang im Order Intake, Auswirkungen auf Logistikkosten etc. umfassen.

Zusammenfassend geht die Nordex-Gruppe davon aus, dass basierend auf den ersten Erkenntnissen die gesamten risikobehafteten Erträge in der Ukraine für 2022 auf dem Niveau eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags liegen, was auch eine Auswirkung auf die Margen haben würde. Zusätzlich können weitere unvorhersehbare indirekte Kosten für das operative Geschäft entstehen, welche aktuell aber noch nicht beurteilt werden können.

Die Nordex Energy Spain S.A.U. hat am 17. Februar 2022 die Mitarbeiter des spanischen Standortes La Vall d'Uixo darüber informiert, dass ein Prozess zur Überprüfung der Fortführung der Produktion von Maschinenhäusern, Naben und Triebsträngen am Standort eingeleitet worden ist. Grund ist das intensive Wettbewerbsumfeld, das eine Überprüfung der Optimierung der Beschaffungs- und Produktionsprozesse notwendig gemacht hat. In La Vall d'Uixo beschäftigt die Nordex Energy Spain S.A.U. rund 110 Mitarbeiter.

Die Nordex-Gruppe hat am 28. Februar 2022 die Belegschaft der Rotorblattproduktion am Rostocker Güterverkehrszentrum (GVZ) über die Absicht informiert, die Produktion von Rotorblättern an diesem Standort per Ende Juni 2022 einzustellen. Das zunehmend herausfordernde Markt- und Wettbewerbsumfeld sowie eine Verschiebung der Nachfrage haben auch hier eine Anpassung der globalen Beschaffungs- und Produktionsprozesse der Nordex-Gruppe erforderlich gemacht. Von der Einstellung der Produktion sind rund 600 Mitarbeiter betroffen. Von dieser Maßnahme sind außerdem rund 40 Mitarbeiter der Nordex Blade Technology Centre ApS in Dänemark betroffen.

Da die Verhandlungen mit den Arbeitnehmervertretern gerade erst begonnen haben, können zum jetzigen Zeitpunkt für beide Standorte die möglichen Kosten wie z.B. Rückstellungen für Abfindungen noch nicht verlässlich beziffert werden.

Nordex SE
Rostock, den 23. März 2022

José Luis Blanco
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Ilya Hartmann
Vorstand

Patxi Landa
Vorstand

Nordex SE, Rostock

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Anfangsbestand	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endbestand
	01.01.2021 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	15.606.736,88	3.759.738,48	0,00	0,00	19.366.475,36
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	15.606.736,88	3.759.738,48	0,00	0,00	19.366.475,36
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	706.895,47	19.578,65	318.986,77	0,00	407.487,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	48.631,68	0,00	0,00	0,00	48.631,68
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.511.061,65	1.765.408,39	762.771,37	0,00	5.513.698,67
4. Geleistete Anzahlungen aus Anlagen im Bau	0,00	129.822,00	0,00	0,00	129.822,00
	5.266.588,80	1.914.809,04	1.081.758,14	0,00	6.099.639,70
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	937.931.320,50	12.739.492,47	0,00	0,00	950.670.812,97
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	55.270.075,00	50.544.637,31	9.912.938,53	0,00	95.901.773,78
	993.201.395,50	63.284.129,78	9.912.938,53	0,00	1.046.572.586,75
	1.014.074.721,18	68.958.677,30	10.994.696,67	0,00	1.072.038.701,81

Anfangsbestand	Abschreibungen		Endbestand	Buchwert	
	Zugänge	Abgänge		31.12.2021	31.12.2020
01.01.2021 EUR	EUR	EUR	31.12.2021 EUR	EUR	EUR
9.939.092,64	2.396.712,17	0,00	12.335.804,81	7.030.670,55	5.667.644,24
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9.939.092,64	2.396.712,17	0,00	12.335.804,81	7.030.670,55	5.667.644,24
360.440,56	33.387,82	304.276,58	89.551,80	317.935,55	346.454,91
37.302,16	5.843,80	0,00	43.145,96	5.485,72	11.329,52
3.045.945,08	462.406,15	761.869,59	2.746.481,64	2.767.217,03	1.465.116,57
0,00	0,00	0,00	0,00	129.822,00	0,00
3.443.687,80	501.637,77	1.066.146,17	2.879.179,40	3.220.460,30	1.822.901,00
91.148.177,07	2.733.994,47	0,00	93.882.171,54	856.788.641,43	846.783.143,43
13.305.616,47	44.727.498,28	0,00	58.033.114,75	37.868.659,03	41.964.458,53
104.453.793,54	47.461.492,75	0,00	151.915.286,29	894.657.300,46	888.747.601,96
117.836.573,98	50.359.842,69	1.066.146,17	167.130.270,50	904.908.431,31	896.238.147,20

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

Zum 31. Dezember 2021

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2021	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2021	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex SE, Rostock (Konzernobergesellschaft) ¹	EUR	–	–158.860.395,43	1.447.172.685,67	–
Alfresco Renewable Energy Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	–45.977,71	–5.881.609,78	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
Component Purchasing Company II LLC, Dover/USA ³	EUR	100,00	–110.451,64	–109.636,43	Nordex USA Inc.
Component Purchasing Company III LLC, Dover/USA ³	EUR	100,00	–110.451,64	–109.636,43	Nordex USA Inc.
Corporacion Nordex Energy Spain S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	–88.420,64	95.363.498,26	Nordex SE
Eolicos R4E S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	100,00	–1.160.875,58	–8.737.861,84	Nordex USA Management LLC
Industria Toledana de Energias Renovables S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	–167.924,42	1.056.381,75	Nordex Energy Spain S.A.U.
Limited Liability Company Nordex Energy Ukraine, Kiew/Ukraine ³	EUR	100,00	–4.170.989,14	–2.852.970,30	Nordex International GmbH
Nordex (Beijing) Wind Power Engineering & Technology Co. Ltd., Peking/VR China ³	EUR	100,00	–174.446,19	550.406,02	Nordex Energy SE & Co. KG
Nordex Belgium SRL, Rochefort/Belgien ^{3,4}	EUR	100,00	503.190,81	–15.764,88	Nordex SE
Nordex Beteiligungen GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	–2.406,25	21.602,65	Nordex SE

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2021	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2021	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex Blade Technology Center ApS, Kirkeby/Dänemark ³	EUR	100,00	3.976.055,05	7.591.426,34	Nordex SE
Nordex Blades Spain S.A.U., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	-16.901.576,92	-35.577.729,15	Nordex Energy Spain S.A.U.
Nordex (Chile) SpA, Santiago/Chile ³	EUR	100,00	-2.063.375,97	-5.164.487,36	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Nordex Education Trust, Kapstadt/Südafrika ³	EUR	100,00	2.925.042,07	1.217.175,72	Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd.
Nordex Electrane d.o.o., Split/Kroatien ³	EUR	100,00	539.682,96	2.478.404,53	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Employee Holding GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-59.061,82	155.465,59	Nordex SE
Nordex Energy Brasil – Comercio e Industria de Equipamentos Ltda., Sao Paulo/Brasilien ³	EUR	99,00/1,00	-68.725.689,09	34.212.247,45	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.U.
Nordex Energy Chile S.A., Santiago/Chile ³	EUR	99,00/1,00	-7.030.016,29	-5.939.253,81	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.U.
Nordex Engery Colombia S.A.S., Bogota/Kolumbien ³	EUR	100,00	-206.404,51	-371.543,38	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Energy Iberica S.A., Barcelona/Spanien ³	EUR	100,00	391.086,23	9.090.568,92	Nordex International GmbH
Nordex Energy Internacional S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	-2.577.314,47	85.782.470,02	Nordex Energy Spain S.A.U.
Nordex Energy Ireland Ltd., Dublin/Irland ³	EUR	100,00	5.018.205,88	17.412.885,64	Nordex International GmbH
Nordex Energy Romania S.r.l., Bukarest/Rumänien ³	EUR	99,98/0,02	1.025.833,54	4.272.202,67	Nordex International GmbH/ Nordex Energy SE & Co. KG
Nordex Energy SE & Co. KG, Hamburg ⁵	EUR	99,99/0,01	0,00	25.000,00	Nordex SE/ Nordex Beteiligungen GmbH
Nordex Energy South Africa RF (Pty.) Ltd., Kapstadt/Südafrika ³	EUR	80,00/20,00	-59.946.608,12	-92.775.101,85	Nordex Energy SE & Co. KG/ Nordex Education Trust
Nordex Energy Spain S.A.U., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	-69.119.811,06	-51.545.495,34	Corporacion Nordex Energy Spain S.L.
NordexEnergy Uruguay S.A., Montevideo/Uruguay ³	EUR	100,00	-5.090.487,34	-51.315.527,07	Nordex International GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2021	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2021	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex Enerji A.S., Istanbul/Türkei ³	EUR	17,15/ 82,31/ 0,18/ 0,18/ 0,18	25.929.031,30	5.313.835,00	Nordex International GmbH/ Nordex SE/Nordex Energy SE & Co. KG/Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
Nordex Finland Oy, Helsinki/Finnland ³	EUR	100,00	136.674,42	-9.713.006,12	Nordex SE
Nordex Forum II GmbH & Co. KG, Hamburg ³	EUR	100,00	22.874,73	335.065,65	Nordex Energy SE & Co. KG
Nordex Forum II Verwaltungs GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-3.300,05	14.303,83	Nordex Energy SE & Co. KG
Nordex France S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	-7.946.169,76	110.098.201,46	Nordex International GmbH
Nordex Germany GmbH, Hamburg ^{1,3}	EUR	99,99/0,01	0,00	30.000,00	Nordex SE/Nordex Beteiligungen GmbH
Nordex Grundstücksverwaltung GmbH, Hamburg ^{1,3}	EUR	100,00	0,00	52.000,00	Nordex SE
Nordex Hellas Monoprosopi EPE, Athen/Griechenland ³	EUR	100,00	-528.382,63	-9.465.160,23	Nordex Energy SE & Co. KG
Nordex India Manufacturing Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-8.926.845,10	-46.786.203,18	Nordex Offshore GmbH/Nordex International GmbH
Nordex India Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-10.733.959,07	-167.152.412,15	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.U.
Nordex International GmbH, Hamburg ^{1,3,6}	EUR	100,00	0,00	57.516.815,94	Nordex SE
Nordex Italia S.r.l., Rom/Italien ³	EUR	100,00	3.906.065,57	29.327.227,86	Nordex International GmbH
Nordex Netherlands B.V., Zwolle/Niederlande ^{3,7}	EUR	100,00	-11.853.295,41	-27.046.339,14	Nordex SE
Nordex Norway AS, Oslo/Norwegen ^{3,8}	EUR	100,00	4.577.498,66	4.267.936,44	Nordex SE
Nordex Oceania Pty. Ltd., Melbourne/Australien ³	EUR	100,00	3.936.944,96	-8.282.526,01	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Offshore GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-29.701.328,14	-41.851.277,59	Nordex SE
Nordex Pakistan (Private) Ltd., Islamabad/Pakistan ³	EUR	100,00	1.912.826,29	9.226.097,62	Nordex Energy SE & Co. KG

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2021	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2021	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Nordex Polska Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR	99,00/1,00	-3.593.797,53	6.662.738,71	Nordex International GmbH/ Nordex Energy SE & Co. KG
Nordex Portugal Unipessoal Lda., Porto/Portugal ^{3,9}	EUR	100,00	965.353,35	2.557.553,95	Nordex SE
Nordex Singapore Equipment Private Ltd., Singapur/Singapur ³	EUR	100,00	1.220.885,26	-7.478.435,58	Nordex Energy SE & Co. KG
Nordex Singapore Service Private Ltd., Singapur/Singapur ³	EUR	100,00	-323.972,85	-4.235.093,85	Nordex Energy SE & Co. KG
Nordex Sverige AB, Uppsala/Schweden ³	EUR	100,00	-25.281.546,51	-75.687.943,18	Nordex International GmbH
Nordex Towers Spain S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	9.206,49	89.879,01	Nordex Energy Spain S.A.U.
Nordex UK Ltd., Manchester/ Vereinigtes Königreich ³	EUR	100,00	4.344.990,70	6.614.192,11	Nordex International GmbH
Nordex USA Inc., Chicago/USA ³	EUR	78,35/21,65	-77.729.513,00	-117.135.277,68	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex International GmbH
Nordex USA Management LLC, Chicago/USA ³	EUR	100,00	0,00	94.229,00	Nordex USA Inc.
Nordex Windpark Beteiligung GmbH, Hamburg ^{1,3}	EUR	100,00	0,00	74.825,12	Nordex SE
Nordex Windpower Peru S.A., Lima/Peru ³	EUR	99,99/0,01	260.320,55	1.643.230,09	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.U.
Nordex Windpower Rüzgar Enerjisi Sistemleri Anonim Sirketi, Istanbul/Türkei ³	EUR	100,00	-3.870.013,95	561.222,00	Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Windpower S.A., Buenos Aires/Argentinien ³	EUR	98,17/1,83	-38.702.619,49	-29.551.232,04	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.U.
NPV Dritte Windpark GmbH & Co. KG, Hamburg ³	EUR	100,00	-15.602,87	-48.955,65	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt/Mexiko ³	EUR	99,97/0,03	-27.376.518,46	129,62	Nordex Energy Internacional S.L./ Nordex Energy Spain S.A.U.
Parque Eolico Llay-Llay SpA, Santiago/Chile ³	EUR	100,00	-31.468,51	-2.101.264,86	Nordex (Chile) SpA
Ravi Urja Energy India Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-530.735,40	-14.392.386,34	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional, S.L.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2021	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2021	Beteiligung über
Konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
San Marcos Colon Holding Inc., Chicago/USA ^{3, 10}	EUR	100,00	-250.433,76	-249.935,55	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Shanghai Nordex Windpower Co. Ltd., Shanghai/VR China ³	EUR	100,00	86.819,80	453.774,86	Nordex Energy Internacional S.L.
Solar Fields Energy Photo Voltaic India Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-19.642,58	-3.473.925,19	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional, S.L.
UAB Nordex Lithuania, Vilnius/Litauen ^{3, 11}	EUR	100,00	706.690,95	345.860,97	Nordex SE

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2021	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2021	Beteiligung über
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Eoles Futur Eurowind France S.A.S., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	138.251,74	-994.712,02	Nordex France S.A.S.
Farma Wiatrowa Kwidzyn Sp. z o.o., Warschau/Polen ³	EUR	99,00/1,00	-228.872,05	-3.010.860,98	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy SE & Co. KG
Farma Wiatrowa NXD V Sp. z o.o., Warschau, Polen ^{3, 12}	EUR	99,00/1,00	0,00	-110.674,93	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy SE & Co. KG
Farma Wiatrowa Wymyslow Sp. z o.o., Warschau/Polen ^{3, 12}	EUR	99,00/1,00	0,00	-38.697,34	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy SE & Co. KG
Gregal Power Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-5.516,36	36.804,44	Nordex India Private Limited/ Nordex Energy Internacional S.L.
Leveche Energy Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-5.001,28	36.804,44	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
NAWM Servicios Administrativos, Mexico-Stadt/Mexico ³	EUR	99,95/0,05	28.677,76	231.746,10	NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V./ Nordex Energy Internacional S.L.
NAWM Servicios de Obra, Mexico-Stadt/Mexico ³	EUR	99,9975/0,0025	164.982,30	296.805,40	NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V./ Nordex Energy Internacional S.L.
NAWM Servicios Operacion y Mantenimiento, Mexico-Stadt/Mexico ³	EUR	99,995/0,005	0,00	0,00	NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V./Nordex Energy Internacional S.L.
NAWM Servicios Tecnicos, Mexico-Stadt/Mexico ³	EUR	99,9975/0,0025	-65.158,65	10.473,69	NX Energy Mexico S. de R.L. de C.V./ Nordex Energy Internacional S.L.
Nordex Energy Cortes S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	-388,80	352,03	Nordex Energy Spain S.A.U.
Nordex Energy d.o.o. Belgrade, Belgrad/Serbien ³	EUR	100,00	0,00	0,00	Nordex International GmbH
Nordex H2 S.L., Barasoain/Spanien ³	EUR	100,00	0,00	3.000,00	Nordex SE
Nordex Windpark Verwaltung GmbH, Hamburg ³	EUR	100,00	-216,46	49.348,21	Nordex SE
Parque Eolico Hacienda Quijote SpA, Santiago/Chile ³	EUR	100,00	0,00	0,00	Nordex (Chile) SpA
Parque Eolico Vasco Viejo S.A., Buenos Aires/Argentinien ³	EUR	60,00	-31.263,74	-9.067,49	Nordex Windpower S.A.

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2021	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2021	Beteiligung über
Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Qingdao Huawei Wind Power Co. Ltd., Qingdao/VR China ³	EUR	66,67	603.371,36	3.497.126,77	Nordex Energy SE & Co. KG
San Marcos Wind Energy S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	100,00	0,00	180.077,00	San Marcos Colon Holding Inc.
Sechste Windpark Support GmbH & Co. KG, Hamburg ³	EUR	100,00	-16.335,14	-95.895,14	Nordex Grundstücksverwaltung GmbH
Shri Saai Pasumai Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	98,76/1,24	-56.702,34	961.664,40	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
South Kinetic Wind Energy Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-4.985,14	36.804,44	Nordex India Private Limited/ Nordex Energy Internacional S.L.
Terral Energy Private Limited, Bangalore/Indien ²	EUR	99,99/0,01	-5.623,75	36.804,44	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Energy Internacional S.L.
Vent d'est S.a.r.l., Paris/Frankreich ³	EUR	100,00	-705,80	-12.462,36	Nordex France S.A.S.
Vientos de Chinchayote, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Internacional GmbH
Vientos de la Baranquilla, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Internacional GmbH
Vientos de la Cahuasca, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Internacional GmbH
Vientos de la Quesera, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Internacional GmbH
Vientos de la Roble, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Internacional GmbH
Vientos de San Juan, S.A. de C.V., Tegucigalpa/Honduras ³	EUR	99,20/0,80	0,00	0,00	Nordex Windpark Beteiligung GmbH/Nordex Internacional GmbH

Aufstellung des Anteilsbesitzes (Fortsetzung)

	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2021	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2021	Beteiligung über
Assoziierte Unternehmen (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
C&C Wind Sp. z o.o., Natolin/Polen ³	EUR	40,00	1.031.306,22	17.827.669,24	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
GN Renewable Investments S.a.r.l., Luxemburg/Luxemburg ³	EUR	30,00	-39.520,94	192.954,16	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
	Wäh- rung	Anteil am Kapital in %	Jahresergebnis 01.01.– 31.12.2021	Eigenkapital 01.01.– 31.12.2021	Beteiligung über
Sonstige Anteile (nicht konsolidiert) (Werte gemäß statutarischen Abschlüssen bzw. nach einheitlichen Konzerngrundsätzen aufgestellten Abschlüssen)					
Eoliennes de la Vallee S.A.S., Amiens/Frankreich ³	EUR	50,00	-2.211,00	-16.548,00	Nordex France S.A.S.
Farma Wiatrowa Stogi Sp. z o.o., Kwidzyn/Polen ³	EUR	50,00	0,00	-57.936,77	Nordex Windpark Beteiligung GmbH
Parc Eolien du Val Aux Moines, Paris/Frankreich ³	EUR	34,92	-48.616,00	-819.012,00	Nordex Employee Holding GmbH
Rose Windfarm AB, Stockholm/ Schweden ³	EUR	50,00	-201.630,45	196.969,84	Nordex Sverige AB
Ventus Kwidzyn Sp. z o.o., Gorki/ Polen ³	EUR	50,00	-91.011,80	-1.033.287,81	Farma Wiatrowa Kwidzyn Sp. z o.o.

¹ Ergebnisabführungsvertrag; Jahresergebnis und Eigenkapital nach Ergebnisabführung² abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. April bis zum 31. März, Abschluss vom 31. März 2021³ vorläufiger Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021⁴ ehemals Nordex Belgium GmbH, Hamburg⁵ Verlustübernahmevertrag, Jahresergebnis und Eigenkapital nach Verlustübernahme⁶ ehemals Nordex Energy B.V., Rotterdam/Niederlande⁷ ehemals Nordex Netherlands GmbH, Hamburg⁸ ehemals Nordex Norway GmbH, Hamburg⁹ ehemals Nordex Portugal GmbH, Hamburg¹⁰ Erstkonsolidierung am 1. Januar 2021¹¹ ehemals Nordex Lithuania GmbH, Hamburg¹² in Liquidation

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Nordex SE, Rostock

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss der Nordex SE, Rostock, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nordex SE, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarecht-

lichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① **Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von € 857 Millionen (28 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen werden als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomi-

scher Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten Kapitalkosten der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte sowie weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf in Höhe von € 3 Millionen.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen. Wir haben insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der wesentlichen Beteiligungen sachgerecht mittels Discounted-Cashflow-Modellen unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsströmen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Anhang in den Abschnitten II, III (2) und IV (8), sowie der Anlagen I und II zum Anhang enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichts-

- angaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt

sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebe-

richt aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei Nordex_SE_JA+LB_ESEF-2021-12-31.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF- Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF- Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU- APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 5. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Dezember 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2008 als Abschlussprüfer der Nordex SE, Rostock, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

HINWEIS AUF EINEN SONSTIGEN SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Thomas Ull.

Hamburg, den 23. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Thomas Ull
Wirtschaftsprüfer



ppa. Harald van Voorst
Wirtschaftsprüfer





20000004850250